

63747/2✓

REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

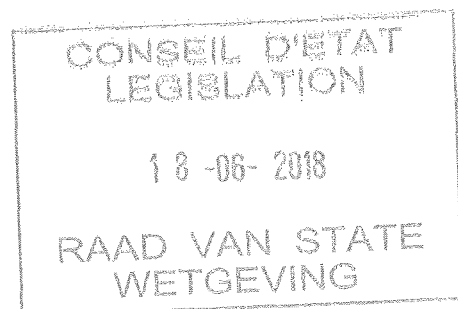
DIE REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT,

Auf Vorschlag des für das Unterrichtswesen zuständigen Ministers,

Nach Beratung,

Beschließt:

Der für das Unterrichtswesen zuständige Minister wird damit beauftragt, dem Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft den Dekretentwurf mit folgendem Wortlaut vorzulegen:



17

**DEKRETVORENTWURF ZUR ABÄNDERUNG DES DEKRETS
VOM 16. JUNI 2008 ZUR FESTLEGUNG VON KERNKOMPETENZEN
UND RAHMENPLÄNEN IM UNTERRICHTSWESEN**

INHALTSANGABE

Vorliegender Dekretvorentwurf fügt einen Rahmenplan in das Dekret vom 16. Juni 2008 zur Festlegung von Kernkompetenzen und Rahmenplänen im Unterrichtswesen ein.

6

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Begründung	4
Allgemeine Erläuterungen.....	4
Kommentar zu den Artikeln	5
Dekretvorentwurf	5
Anhang	7

6

BEGRÜNDUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Seit dem Jahr 2008 gelten in den Primarschulen und der ersten Stufe der Sekundarschulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft kompetenzorientierte Rahmenpläne.

In einem zweiten Schritt wurden seit dem Jahr 2012 Rahmenpläne für die zweite und dritte Stufe des allgemeinbildenden und technischen Übergangsunterrichts in der Regelsekundarschule eingeführt.

In einem dritten Schritt wurden sowohl der Rahmenplan für das Fach Ethik (nicht konfessionelle Sittenlehre) für die Regelprimar- und die Regelsekundarschulen als auch die Rahmenpläne für die Fächer Französisch als Fremdsprache und Mathematik für die zweite und dritte Stufe des technischen Befähigungsunterrichts und des berufsbildenden Unterrichts eingeführt.

Nunmehr liegt der Rahmenplanentwurf für das Fach Deutsch für die zweite und dritte Stufe des technischen Befähigungsunterrichts und des berufsbildenden Unterrichts in der Regelsekundarschule vor.

In seinem einheitlichen Aufbau vom dritten Sekundarschuljahr bis zum Abschluss der Sekundarschule gibt das Dokument den Rahmen für die sprachliche Bildung im technischen Befähigungsunterricht und berufsbildenden Unterricht in der Regelsekundarschule vor.

Gefördert wird hierbei eine Vielzahl von Kompetenzen, die sich vor allem auf die Vermittlung von sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten beziehen.

Durch die Förderung der im Rahmenplan aufgeführten Kernkompetenzen werden die Schüler somit befähigt, sich auf Kommunikation bezogene Kompetenzen anzueignen. Dies geschieht in der Auseinandersetzung mit Inhaltskontexten, die dem Erwerb von Wissen und Können in den Kompetenzbereichen *Sprechen, Zuhören, Lesen, Schreiben* und *Über Sprache reflektieren* dienen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde für den Deutschunterricht im berufsbildenden Unterricht sowohl in der 2. als auch in der 3. Stufe ein ausschließlich für diese Studienrichtung bestimmter Kurs festgehalten. Im technischen Befähigungsunterricht wurde der Deutschunterricht in zwei verschiedene Kurse, einem Grundkurs und einem Leistungskurs, aufgegliedert.

Abschließend sei vermerkt, dass der Rahmenplan Deutsch für den berufsbildenden und technischen Befähigungsunterricht die sprachlichen Grundlagen festlegt, die die Schüler in den verschiedenen Studienrichtungen sowohl zur Ausübung ihres späteren Berufs als auch im Hinblick auf die Studierfähigkeit erwerben müssen.



KOMMENTAR ZU DEN ARTIKELN

Artikel 1

In Artikel 1 des Dekrets vom 16. Juni 2008 wird die Anzahl Anhänge abgeändert.

Artikel 2

In das Dekret vom 16. Juni 2008 wird der Anhang XXIII eingefügt.

Artikel 3

Das Inkrafttreten ist für 1. September 2018 vorgesehen.

Der Minister für Bildung und wissenschaftliche Forschung

H. MOLLERS

6

VORENTWURF

Dekretvorentwurf zur Abänderung des Dekrets vom 16. Juni 2008 zur Festlegung von Kernkompetenzen und Rahmenplänen im Unterrichtswesen

Artikel 1 – In Artikel 1 des Dekrets vom 16. Juni 2008 zur Festlegung von Kernkompetenzen und Rahmenplänen im Unterrichtswesen, ersetzt durch das Dekret vom 25. Oktober 2010 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 23. Oktober 2017, wird die Zahl „XXII“ durch die Zahl „XXIII“ ersetzt.

Art. 2 – In dasselbe Dekret wird der Anhang XXIII, der im Anhang festgelegt ist, eingefügt.

Art. 3 – Das vorliegende Dekret tritt am 1. September 2018 in Kraft.

Eupen, den

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Der Ministerpräsident

O. PAASCH

Der Minister für Bildung
und wissenschaftliche Forschung

H. MOLLERS



ANHANG

Anhang XXIII

Rahmenplan

**für die zweite und dritte Stufe des
technischen Befähigungsunterrichts und des
berufsbildenden Unterrichts
in der Regelsekundarschule**

Deutsch

7

Inhaltsverzeichnis

1	Grundsätze eines kompetenzorientierten Unterrichts	9
1.1	Was sind Kompetenzen?	10
1.2	Fachbezogene und überfachliche Kompetenzen	10
1.3	Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen	11
1.4	Inhalte/Inhaltskontexte	12
1.5	Lernen und Lehren	12
1.6	Leistungsermittlung und -bewertung	15
1.7	Struktur der Rahmenpläne	15
2	Der Beitrag des Faches Deutsch zur Kompetenzentwicklung	17
3	Eingangserwartungen und abschlussorientierte Kompetenzerwartungen	21
3.1	Für den technischen Befähigungsunterricht	21
3.1.1	Leistungskurs	21
3.1.1.1	Eingangsvoraussetzungen	21
3.1.1.2	Abschlussorientierte Kompetenzerwartungen	25
3.1.2	Für den technischen Befähigungsunterricht - Grundkurs	28
3.1.2.2	Abschlussorientierte Kompetenzerwartungen	31
3.2	Für den berufsbildenden Unterricht	34
3.2.1	Eingangsvoraussetzungen	34
3.2.2	Abschlussorientierte Kompetenzerwartungen	36
3.3	Für den berufsbildenden Unterricht – 7. Jahr	39
3.3.1	Eingangsvoraussetzungen	39
3.3.2	Abschlussorientierte Kompetenzerwartungen	40
4	Empfehlungen für die Qualität der Unterrichtsgestaltung	43
5	Bezug zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltskontexte	45
5.1	Übersicht der Kompetenzbereiche	45
5.2	Bezug zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltskontexte	46
5.2.1	Technischer Befähigungsunterricht	46
5.2.1.1	Technischer Befähigungsunterricht – Leistungskurs	46
5.2.1.2	Technischer Befähigungsunterricht – Grundkurs	56
5.2.2	Berufsbildender Unterricht	63

4

1 Grundsätze eines kompetenzorientierten Unterrichts

Die Erarbeitung und Implementierung von kompetenzorientierten Rahmenplänen sowie die Förderung und Entwicklung von Kernkompetenzen sind ein Schwerpunkt der Unterrichtspolitik in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Die neuen Rahmenpläne für die zweite und dritte Stufe des technischen Befähigungsunterrichts und des berufsbildenden Unterrichts in der Regelsekundarschule sind wie die bereits eingeführten Rahmenpläne kompetenzorientiert aufgebaut. Sie schließen inhaltlich und methodisch an die bereits eingeführten Rahmenpläne an und ermöglichen so eine kontinuierliche Unterrichtsarbeit bis zum erfolgreichen Abschluss der Schule. Gleichzeitig berücksichtigen sie drei neue Anforderungen:

- Der Unterricht und das gesamte schulische Leben müssen berücksichtigen, dass die Schüler zu jungen Erwachsenen werden.
- Die Schüler erweitern und vertiefen ihre bisher erworbenen Kompetenzen und bereiten sich zielstrebig auf die Anforderungen des Studiums bzw. auf den Weg in eine berufliche Ausbildung vor. Deshalb müssen sich die Unterrichtsgestaltung und die schulischen Lernprozesse an den Erfordernissen der Lebens- und Arbeitswelt in der heutigen und zukünftigen Gesellschaft orientieren.
- Durch das Lernen und Leben in der Sekundarschule erfahren die Schüler die Gestaltbarkeit der Gesellschaft. Sie lernen, im Konsens Entscheidungen zu treffen, verantwortungsvoll in der Gemeinschaft zu handeln und das Miteinander in der Schule aktiv zu gestalten. Sie erwerben somit Kenntnisse und Erfahrungen zum demokratischen Handeln.

Kompetenzorientierte Rahmenpläne legen fest, welche Bildungsziele Schüler bis zu einer bestimmten Jahrgangsstufe erworben haben sollen. Sie sind Eckpfeiler in der Gesamtheit der Anstrengungen zur Sicherung und Steigerung der Qualität schulischer Arbeit. Sie sind ein Referenzsystem für das professionelle Handeln der Lehrer. Sie machen schulische Anforderungen für die Gesellschaft transparent und überprüfbar und leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der schulischen Bildungsqualität, zur Vergleichbarkeit der Schulabschlüsse und zur Bildungsgerechtigkeit.

Im Rahmen der Festlegung verbindlicher Kernkompetenzen und Rahmenpläne haben die Schulträger bzw. die Schulen zugleich große Freiräume für die innerschulische Lernplanung und die Verwirklichung ihrer pädagogischen Zielsetzungen. Kompetenzorientierte Rahmenpläne sind eine Herausforderung für die Eigenverantwortlichkeit der Schulen und der Schulträger. Rahmenpläne zwingen den Unterricht keineswegs in ein enges Korsett, sondern ermöglichen pädagogisch-didaktisch-methodische Freiräume. Sie appellieren zugleich an die professionelle Verantwortung der Lehrer.

Eine auf den Kompetenzerwerb ausgerichtete schulische Bildung in der zweiten und dritten Stufe der Sekundarschule ermöglicht:

- **lebenslanges Lernen und Anschlussfähigkeit**

Ein linearer und kohärenter Aufbau des Kompetenzerwerbs wird vom ersten Primarschuljahr bis zum sechsten bzw. siebten Sekundarschuljahr gewährleistet. Bei Sekundarschullehrern besteht Klarheit darüber, welche Qualifikationen Schüler zum Ende ihrer Sekundarschulzeit erworben haben müssen. Dadurch entsteht bei allen Lehrern Planungssicherheit.

In der schulischen Ausbildung erworbene Kompetenzen befähigen Schüler zum lebenslangen Weiterlernen und bereiten bestmöglich auf Anforderungen in Alltag, Beruf und Gesellschaft vor.

- **Ausbildungs-, Studier- und Berufsfähigkeit**

Ausbildungs-, Studier- und Berufsfähigkeit zielt auf die Förderung der Kompetenzen, die vonnöten sind, um im Studium und in Ausbildungs- und Arbeitsverhältnissen als Selbstständiger oder Mitarbeiter zu bestehen und diese aktiv mitgestalten zu können. Sie schließt die Verfügung über grundlegendes Wissen, über Kulturtechniken und

Anschlussfähigkeit
t

Ausbildungs-,
Studier- und
Berufsfähigkeit



Basisqualifikationen ebenso ein wie ein differenziertes Verständnis für die Zusammenhänge und Entwicklungen der Arbeits- und Wirtschaftswelten sowie deren Bezug zu Gesellschaft und individuellen Lebenswelten.

- **mündige Teilnahme an der Gestaltung der Gesellschaft**

Schulische Bildung legt die Grundlagen dafür, dass alle Schüler aktiv an der gesellschaftlichen Entwicklung teilhaben können und in der Lage sind, diese mündig mitzubestimmen und auszugestalten. Dazu gehört nicht nur die Einsicht, dass sich Freiheiten und Grenzen gegenseitig bestimmen, sondern auch die Fähigkeit zur Entwicklung von Entwürfen für die eigene Zukunft und die des gesellschaftlichen Umfeldes.

Mündige
Teilnahme
an der Gestaltung
der Gesellschaft

- **Stärkung der Persönlichkeit jedes einzelnen Schülers**

Obwohl unsere Welt von immer größerer Komplexität und immer globalerer Vernetzung bestimmt ist, bleibt die Verantwortung des Einzelnen für die Planung und Gestaltung des eigenen Lebens bestehen. Das verlangt von der Schule, persönliche Entfaltung und soziale Verantwortlichkeit in das Zentrum der pädagogischen Arbeit zu stellen, damit die Schüler eigenverantwortlich Entscheidungen für ihre persönliche Weiterentwicklung in ihrem Leben und in der Gesellschaft treffen können.

Stärkung der
Persönlichkeit

1.1 Was sind Kompetenzen?¹

Kompetenzen befähigen Schüler, Anforderungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll zu lösen. Kompetenzen existieren keinesfalls losgelöst von Wissen, Haltungen und Einstellungen; ihre Entwicklung und Nutzung ist stets an Inhalte und Tätigkeiten geknüpft. Dabei wird die gesamte Persönlichkeit des Lernenden angesprochen. Der kompetente Schüler verbindet in seinem Handeln sowohl Wissen, Verstehen, Wollen als auch Können.

Anbindung
an Inhalte und
Tätigkeiten

1.2 Fachbezogene und überfachliche Kompetenzen

Die Unterrichtsarbeit in der zweiten und dritten Stufe des technischen Befähigungsunterrichts und des berufsbildenden Unterrichts in der Regelschule geht vom Zusammenhang von fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen aus.

- Die **fachbezogenen Kompetenzen** zielen auf den Erwerb und die Systematisierung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem Fach/Fachbereich, auf die Anwendung dieser Kenntnisse und Fertigkeiten in lebensnahen Handlungszusammenhängen ab. Die Aneignung fachbezogener Kompetenzen umfasst unter anderem das Erkennen von Zusammenhängen, das Verstehen von Argumenten und Erklärungen, das Aufstellen von Hypothesen, das eigenständige methodengeleitete Finden von Lösungen, das Bewerten von Thesen und Theorien.
- Bei den **überfachlichen Kompetenzen** handelt es sich um Kompetenzen, die in allen Unterrichtsfächern und im schulischen Leben insgesamt entwickelt und angewendet werden. Sie sind eine Grundlage zur Erreichung allgemeiner Bildungsziele und eine wichtige Voraussetzung für die Persönlichkeitsentfaltung der Schüler. Zudem sind sie mit der Entwicklung fachbezogener Kompetenzen verbunden. Für die zielstrebige Erweiterung überfachlicher Kompetenzen sind vor allem komplexe offene Aufgabenstellungen sowie abgestimmtes pädagogisch-didaktisches Handeln der Lehrer unerlässlich.
Folgende überfachliche Kompetenzen stehen in engem wechselseitigem Zusammenhang:

- **Überfachliche Methodenkompetenzen**

umfassen die flexible Nutzung vielfältiger Lern- und Arbeitsstrategien sowie die Nutzung von Arbeitsmitteln, die es erlauben, Aufgaben zu bewältigen und Probleme zu lösen. Langfristiges Ziel ist die Entwicklung eines selbstständigen,

Methoden-
kompetenzen

¹ Die hier verwendeten Bestimmungsmerkmale für Kompetenzen berücksichtigen die Kompetenzdefinition des Dekretes vom 31. August 1998 über den Auftrag an die Schulträger und das Schulpersonal sowie über die allgemeinen pädagogischen und organisatorischen Bestimmungen für die Regelschulen, des Dekretes vom 27. Juni 2005 zur Schaffung einer Autonomen Hochschule in der DG sowie der OECD-Grundlagenmaterialien (unter anderem der PISA-Forschung).

zielerorientierten, kreativen und verantwortungsbewussten Lernprozesses. Sie umfassen unter anderem:

- das Reflektieren der eigenen Lernwege und Lernziele;
- die Weiterentwicklung der Lesekompetenz (Entwicklung von Lesefertigkeit, Lesetechniken und Lesestrategien);
- Fähigkeiten des Analysierens, Beurteilens und Wertens einschließlich der Aneignung und Anwendung ausgewählter wissenschaftlicher Methoden;
- die Entfaltung kommunikativer Fähigkeiten;
- den Einsatz von Medien zur Verarbeitung, Aufbereitung und Präsentation von Daten, Fakten, Bildern, Videos;
- die Nutzung von Recherchemodellen zur Suche, Verarbeitung und Präsentation von Informationen aus unterschiedlichen Medien;
- die Nutzung der verschiedenartigen Bibliotheken und Mediotheken, insbesondere der Schulmediotheken.

Informations- und
Medien-
kompetenzen

○ **Soziale Kompetenzen**

bezeichnen die Gesamtheit der Fähigkeiten und Einstellungen, das eigene Verhalten von einer individuellen Handlungsorientierung verstärkt auf eine gemeinschaftliche Orientierung auszurichten. Die Schüler bringen ihre individuellen Handlungsziele in Einklang mit denen anderer. Soziale Kompetenzen umfassen:

Soziale
Kompetenzen

- das Vereinbaren und Einhalten von Regeln im Umgang mit anderen;
- die Zusammenarbeit mit anderen;
- Strategien zur Konfliktlösung und Entwicklung der Konfliktfähigkeit;
- das Übernehmen von Verantwortung für sich und andere;
- das Erkennen und Anwenden von Grundsätzen solidarischen Handelns;
- das Beherrschen von Verhaltensregeln, die der gesellschaftliche Kontext gebietet (Höflichkeit, Zurückhaltung, Diskretion usw.).

○ **Personale Kompetenzen**

sind ausgerichtet auf die Fähigkeit der Schüler, Chancen, Anforderungen und Grenzen in allen Lebenslagen zu erkennen:

Personale
Kompetenzen

- das Ausbilden von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl;
- das Finden und Entfalten der personalen Identität;
- das Eintreten für eigene Interessen und Rechte;
- die Entwicklung von Einfühlungsvermögen, positiver Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz zu sich und anderen;
- das Erkennen eigener Stärken und Schwächen mit dem Ziel der kritischen Selbstwahrnehmung;
- die Entwicklung einer kritischen Urteilsfähigkeit.

1.3 Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen

Kernkompetenzen

Die wesentlichen Kompetenzen im Fach/Fachbereich werden als Kernkompetenzen bezeichnet und sind Ausgangspunkt für die Formulierung von Kompetenzerwartungen. In der Regel beziehen sich die Kernkompetenzen auf ein fachspezifisches Kompetenzstrukturmodell.

Kern-
kompetenzen

Kompetenzerwartungen

Die Kompetenzerwartungen benennen erreichbare Lernergebnisse mittleren Anforderungsniveaus der Schüler zum Ende ihrer Sekundarschulzeit und sind Instrumente zur Qualitätsentwicklung und -sicherung. Sie:

- orientieren alle Klassen bzw. Schulen an vergleichbare wesentliche Kompetenzen in den einzelnen Fächern oder Fachbereichen;
- machen schulische Anforderungen für die Gesellschaft transparent,
- beschreiben ein für die Schüler erreichbares mittleres Anforderungsniveau;
- legen fest, über welches fachliche Wissen die Schüler mit Blick auf die zentralen

h

Inhalte des jeweiligen Faches/Fachbereichs verfügen sollen (Begriffe, Konzepte, Strukturen, Theorien, Methoden usw.);

- sind primär fachbezogen, enthalten jedoch zugleich den Bezug zu überfachlichen Kompetenzen;
- sind Maßstab für die Leistungsbewertung der Schüler (vgl. 1.6 Leistungsermittlung und -bewertung);
- bieten den Lehrern Orientierung und setzen Maßstäbe für die Planung und Durchführung eines Unterrichts, der jedem Schüler die individuell bestmögliche Förderung eröffnet;
- unterstützen Lehrer und Lehrerteams bei der Planung ihres Unterrichts.

1.4 Inhalte/Inhaltskontexte

Die Orientierung am Kompetenzstrukturmodell ermöglicht, fachliche Inhalte sinnvoll zu bündeln und auf das Wesentliche zu komprimieren, wodurch verstärkt fachübergreifendes und fächerverbindendes Unterrichten möglich wird.

Inhalte sind kein Selbstzweck; vielmehr geht es darum, dass sie den Schülern ermöglichen, das Wesentliche des Faches zu erfassen, es begrifflich zu benennen und adäquat zu strukturieren. Sie widerspiegeln wesentliche Problemstellungen, Methoden und Denkweisen der Fächer und Fachbereiche. Insbesondere in der dritten Stufe folgt die Auswahl und Strukturierung den Anforderungen künftiger Studierfähigkeit.

Alle Inhaltskontexte in der rechten Spalte dienen dem Kompetenzerwerb des Schülers. Sie sind nicht als Auflistung zu verstehen, die Punkt für Punkt abzuarbeiten ist. Bei der konkreten Unterrichtsplanung und -gestaltung dürfen bzw. sollen Lehrer innerhalb der aufgeführten Inhaltskontexte pädagogisch begründete Schwerpunkte setzen. Diese können von Jahr zu Jahr durchaus unterschiedlich gesetzt werden. (vgl. Kapitel 5).

Inhalts-kontexte

1.5 Lernen und Lehren

Der kompetenzorientierte Unterricht ist nicht grundlegend neu. Im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens steht aber nun nicht mehr die reine Wissensvermittlung, sondern die Handlungsorientierung.

Handlungs-orientierung

- Handlungen müssen von den Schülern möglichst selbst ausgeführt, also selbstständig geplant, durchgeführt, überprüft, gegebenenfalls korrigiert und schließlich bewertet werden oder aber gedanklich nachvollzogen werden (Lernen durch Handeln).
- Handlungen sollten ein ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit fördern, zum Beispiel technische, sicherheitstechnische, ökonomische, rechtliche, ökologische, wirtschaftliche, soziale Aspekte einbeziehen.
- Handlungen müssen auf Erfahrungen und Umfeld der Schüler fußen und in Bezug auf ihre gesellschaftlichen Auswirkungen reflektiert werden.

Primäres Ziel ist, dass die Schüler Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben und einüben, um dieses Wissen in realen persönlichen oder beruflichen Herausforderungen umsetzen und in Interaktion mit anderen anwenden zu können. Dies schließt aber nicht aus, dass in einzelnen Phasen des Unterrichts durch frontale Unterrichtsformen eine rationelle Darbietung/Erarbeitung angestrebt wird.

Schüler sollen darin bestärkt werden, sich auf Unbekanntes einzulassen und wechselnde Anforderungen im Sinne lebenslangen Lernens zu meistern.

Durch konkrete, reale und sinnstiftende Lernsituationen und durch einen hohen Grad an Selbsttätigkeit im Lernprozess werden unterschiedliche Kompetenzen bei den Schülern gefördert.

Aktivierende Lern-tätigkeit

Fähigkeiten wie das Organisieren und Steuern der eigenen Lerntätigkeit entwickeln sich aber nicht im Selbstlauf, sondern erfordern eine professionelle Beratung und Begleitung durch den Lehrer.

Neues Lern-verständnis

Ein klar strukturierter Unterricht, eine hohe Klassenführungs-kompetenz, eine gezielte

Methodenvielfalt, eine konsequente Schülermotivierung, eine gute Lernklimagegestaltung und eine effiziente Zeitnutzung sind wichtige Voraussetzungen zur Förderung des eigenverantwortlichen und selbstständigen Lernens im Unterricht. Guter Unterricht gelingt nicht ohne die angemessene Einbeziehung der Schüler. Mitentscheidung, z.B. in Planungsprozessen, Mitverantwortung, u.a. für gemeinsam gewählte methodische Wege, Mitgestaltung, z.B. durch eigenständige Schülerbeiträge, sind sowohl für die Optimierung des Lernens als auch für die Persönlichkeitsbildung der Jugendlichen unerlässlich.

Der technische Befähigungsunterricht und der berufsbildende Sekundarunterricht zielen auf eine umfassende berufliche, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenz und bereiten auf ein lebensbegleitendes Lernen vor. Sie qualifizieren die Schüler, an Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft teilzunehmen und diese aktiv mitzugestalten.

Die Bildungsangebote des technischen Befähigungsunterrichts und berufsbildenden Unterrichts vermitteln systematisch die notwendigen Kompetenzen, die Anschlüsse an das gesamte Bildungssystem, insbesondere an Bildungsgänge der dualen Ausbildung und Studium erleichtern.

Parallel dazu werden die Kompetenzen vermittelt, die das selbstständige, fachliche Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben in umfassenden beruflichen Tätigkeitsfeldern bzw. entsprechenden Studiengängen ermöglichen. Dies bedingt, dass im Unterricht erworbene Kompetenzen systematisch aufgegriffen werden. Die Unterrichtsplanung weist fächerübergreifende Komponenten, vor allen Dingen mit den berufsbildenden/technischen Fächern auf. Der direkte Bezug des Erlernten mit dem Interessengebiet bzw. späteren Berufswunsch des Schülers wirkt motivationsfördernd. In den technischen Befähigungsunterricht und berufsbildenden Unterrichten wird das Augenmerk gelegt auf den Erwerb von Handlungskompetenzen in Bezug auf:

- eine qualifizierte Tätigkeit oder die Bewältigung beruflicher Aufgaben in dem gewählten Berufsfeld (berufliche Handlungsfähigkeit)
- Aufnahme und erfolgreiches Absolvieren einer Hochschulausbildung (Studierfähigkeit)
- ein selbstbestimmtes, fundiertes und verantwortliches Handeln bei der Teilhabe an der Gesellschaft (personale und gesellschaftliche Handlungsfähigkeit).

Lernen im berufsbildenden Sekundarunterricht vollzieht sich grundsätzlich in Beziehung auf konkretes, berufliches Handeln sowie in vielfältigen gedanklichen Operationen, auch gedanklichem Nachvollziehen von Handlungen Anderer. Dies bedeutet für den Rahmenplan, dass die Zielsetzungen und die Auswahl der Inhalte berufsbezogen erfolgen.

Auch werden im Sekundarunterricht die Kompetenzen und beruflichen Kenntnisse bevorzugt vermittelt, die zum Abschluszeugnis der Oberstufe des technischen und berufsbildenden Sekundarunterrichts führen und den Schülern den Einstieg in eine qualifizierte Berufsausübung bzw. weiterführende Ausbildung ermöglichen.

Lernen ist ein persönlicher und konstruktiver Vorgang. Um Schülern optimale Lernchancen zu bieten und zugleich den fachlichen, institutionellen und gesellschaftlichen Ansprüchen gerecht zu werden, bedarf es eines breiten Spektrums an schul- und unterrichtsorganisatorischen sowie methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dabei sind die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Voraussetzungen und Bedürfnissen der Schüler zu berücksichtigen, indem verschiedene Maßnahmen zur Differenzierung des Unterrichts eingesetzt werden, z.B. bei der Auswahl der Themen und Inhalte, bei der Wahl der Lernformen und Unterrichtsmaterialien, im Angebot von Lernaufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades, in Art und Umfang der jeweiligen Übungen, im Abstraktionsgrad der Arbeitsmaterialien usw.

Kompetenzorientierter Unterricht schafft eine Balance zwischen Fördern und Fordern, indem er, vom individuellen Lernstand ausgehend, die Lernfortschritte der Schüler ins Zentrum rückt und dazu gestufte Ziele setzt, die die Jugendlichen herausfordern, ohne sie dabei resignieren zu lassen.

Balance zwischen
Fördern und
Fordern

Durch die Fokussierung des Unterrichts auf den Kompetenzerwerb werden das Können und damit automatisch die Stärken der Schüler und somit nicht länger die Defizite oder

Fehler im
Lernprozess

Schwächen in den Vordergrund gerückt.

Lernen schließt individuelle Fehler, Irrtümer und Umwege ein. Sie geben dem Lehrer Informationen über inhaltliche und methodische Schwierigkeiten im Lernprozess. Fehler und Umwege sollen deshalb keinesfalls ausschließlich negativ gewertet werden. Wenn sie konstruktiv genutzt werden, z.B. für differenzierte Lernangebote, dann fördern sie in entscheidendem Maße den weiteren Lernprozess und sind eine Chance für weitere Lernfortschritte. Der produktive Umgang mit Fehlern setzt „Diagnosefähigkeit“ der Lehrer und kreative Ideen zur Förderung voraus.

- Fachübergreifende und fächerverbindende Unterrichtsformen fördern den Kompetenzzuwachs.
 - **Fachunterricht** ist zumeist ein Abbild des disziplinären Denkens und ermöglicht dem Schüler, fachspezifische Kompetenzen zu entwickeln. Nach wie vor bleibt wichtig, dass Schüler fachbezogene Begriffe, Theorien, Konzepte, Methoden usw. kennenlernen und in der Lage sind, diese in Transfersituationen aktiv zu gebrauchen.
 - Im **fachübergreifenden Unterricht** werden von einem Unterrichtsfach aus weitere Blickweisen auf ein zu bearbeitendes Thema eröffnet. Diese sind auf Inhalte, Fragestellungen und Verhaltensweisen gerichtet, die über die Grenzen des jeweiligen Fachs hinausgehen. Fachübergreifendes Arbeiten liegt in der Verantwortung des jeweiligen Fachlehrers.
 - Im **fächerverbindenden Unterricht** steht ein Unterrichtsthema im Mittelpunkt, das im Rahmen zweier oder mehrerer Fächer in seiner Mehrperspektivität insbesondere in Bezug auf die gewählte Berufsrichtung erfasst werden kann. Dieses Thema wird unter der Anwendung von Fragestellungen, Verfahrensweisen und Ergebnissen/Einsichten verschiedener Fächer bearbeitet. Inhaltliche und organisatorische Koordinierung sind durch die selbstorganisierte Zusammenarbeit der Fachlehrer zu leisten. Der fächerverbindende Unterricht trägt hinsichtlich des Wissenserwerbs, der Kompetenzentwicklung und der Werteorientierung in besonderem Maße zur Persönlichkeitsentwicklung und beruflichen Qualifizierung sowie der Studierfähigkeit der Schüler bei.
- Die Entwicklung gemeinsamer konsensfähiger Unterrichtskonzepte, Strategien und Bewertungsmaßstäbe erfordert eine verstärkte, intensive Zusammenarbeit zwischen Fachlehrern bzw. Lehrern derselben Stufe. In bestimmten Bereichen ist sogar die Gesamtheit des Lehrerkollegiums gefordert. Die gemeinsame Verantwortung für Ergebnisse wie für Prozesse nimmt zu. Grundlegende Abstimmungen, Festlegungen und Schwerpunkte für die Unterrichtsarbeit, an die sich alle Lehrer halten sollen, werden im schulinternen Curriculum im Bezug zum Schulprojekt festgehalten. Schulinternes Curriculum und Schulprojekt dienen in erster Linie der Qualitätssicherung. Ein gutes schulinternes Curriculum schafft mehr Planungssicherheit für alle Beteiligten und erleichtert bzw. verkürzt die eigene Planungstätigkeit, lässt jedem Lehrer aber einen ausreichenden pädagogischen Freiraum für die didaktisch-methodische Gestaltung des eigenen Unterrichts.
- Ein kompetenzorientierter Unterricht erfordert angepasste organisatorische Rahmenbedingungen. Eine starre Einteilung des Stundenrasters in Einzelstunden und die Dominanz von lehrerzentriertem Unterricht - besonders in der Reduzierung des Unterrichtsgeschehens auf Frage-Antwort-Situationen - werden den heutigen Anforderungen und Zielen nicht gerecht. Schulträger und Einzelschulen können spezifische organisatorische Lösungen, die ein effizientes und erfolgreiches Lernen ermöglichen, entwickeln.
- Der kompetenzorientierte Unterricht befähigt die Schüler bei der Organisation des eigenen Lern- und Arbeitsprozesses zur effektiven Nutzung der für eine Wissensgesellschaft charakteristischen Medienvielfalt (insbesondere auch des Internets), aber auch zu deren kritischer Reflexion.
- Wichtig ist und bleibt das Schaffen und Aufrechterhalten förderlicher sozialer Beziehungen sowohl zwischen Lehrern und Schülern als auch zwischen den Schülern untereinander. Dies ist eine entscheidende Voraussetzung für die Schul- und

Lehrer-
kooperation

Organisations-
rahmen
des Unterrichts

Positive
Arbeits-
atmosphäre

Unterrichtsentwicklung sowie für das Wohlbefinden und die Zufriedenheit aller an der Schule wirkenden Akteure. Sie ist wichtig für hohe individuelle wie kooperative Leistungen. Das Lernen fällt meist dort leichter, wo gute soziale Beziehungen ausgeprägt sind und wo Beratung und gegenseitige Hilfe stattfinden. Eine gute Arbeits- und Unterrichtsatmosphäre ermöglicht zudem, offen und ehrlich mit den Schülern über Lebensprobleme zu diskutieren.

1.6 Leistungsermittlung und -bewertung

Schüler müssen in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen optimal gefördert werden. Diese Förderung umfasst auch eine auf den kompetenzorientierten Unterricht abgestimmte Leistungsermittlung und -bewertung, die sich an den in den Rahmenplänen formulierten Kompetenzerwartungen (Kap.3.2) und Bezügen zu den Kompetenzerwartungen (Kap. 5) orientiert. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Eine besondere Aufgabe der Sekundarschule erwächst daraus, dass die Schüler nicht nur weiter das „Lernen“ lernen, sondern gleichfalls das „Leisten“. Sie sollen also lernen, unterschiedliche anforderungsbezogene Leistungsprüfungen erfolgreich zu bewältigen. Bei der Vorbereitung auf Leistungsnachweise sind Aufgabeninhalte sowie Formen und Dauer so auszugestalten, dass die Schüler motiviert werden, zu zeigen, auf welchen Niveaus sie über die Kompetenzen der einzelnen Bereiche verfügen können.

Eine kompetenzorientierte Leistungsermittlung und -bewertung berücksichtigt folgende Aspekte:

- Schüler und Erziehungsberechtigte erhalten Einsicht in das vom Lehrerkollegium entwickelte Bewertungskonzept. Dadurch werden die Kriterien der Leistungsermittlung und -bewertung transparent.
- Bewertungskriterien werden kollegial erarbeitet und im Vorfeld der Leistungserhebung mitgeteilt.
- Nicht nur die individuelle, sondern auch die gemeinsam im Rahmen einer Gruppenarbeit vollbrachte Leistung der Schüler gehören zum „Normalfall“ des kompetenzorientierten Unterrichts. Es stehen allerdings verschiedene Kompetenzbereiche im Zentrum.
- „Fremdeinschätzung“ – etwa durch externe Vergleiche, Lehrer oder Mitschüler – ist durch die zunehmende Entwicklung von Selbsteinschätzung und Mitbeurteilung durch die Schüler zu ergänzen. Generell ist für die Unterrichtsarbeit zu berücksichtigen, dass Schüler in die Einschätzung von Leistungen und ihrer Bewertung einbezogen werden.
- Für einen professionellen Umgang mit Leistungen ist „Vergleichbarkeit“ wichtig, die auch in der Schule z.B. durch Vergleichsarbeiten und Wettbewerbe, durch Erst- und Zweitkorrektur, durch einen offenen Austausch über die Erwartungsbilder und Bewertungsmaßstäbe sowie über Musteraufgaben angestrebt werden kann.
- Eine kompetenzorientierte Leistungsermittlung und -bewertung ist so anzulegen, dass Schüler über ihre Lernfortschritte und den Stand ihrer individuellen Kompetenzentwicklung informiert sind. Eine solche Leistungsermittlung und -bewertung macht den Schülern auch die Notwendigkeit weiterer Lernanstrengungen bewusst. Den Schülern wird ein realistisches Bild ihres Leistungsstandes und ihres Leistungsvermögens aufgezeigt.

Transparenz für
Schüler und
Erziehungs-
berechtigte

Kollegiale
Absprachen

Unterstützende und ermutigende Leistungsermittlungen und -bewertungen sind wichtige Voraussetzungen zum Erhalt und zur Förderung der Leistungsbereitschaft der Schüler. Dies gilt besonders für Schüler mit Lernschwierigkeiten. Das Ziel besteht darin, die Lernmotivation der Schüler aufrechtzuerhalten und zu steigern.

1.7 Struktur der Rahmenpläne

Alle Rahmenpläne für die zweite und dritte Stufe der Sekundarschule sind nach einem einheitlichen Schema strukturiert:

Kapitel 1 „Grundsätze eines kompetenzorientierten Unterrichts“ stellt die Prinzipien der allen Rahmenplänen zugrundeliegenden Kompetenzorientierung dar.

In **Kapitel 2** wird **„Der Beitrag des Faches“** zur fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzentwicklung dargestellt. Hier sind zudem die fachbezogenen Kompetenzbereiche und Kernkompetenzen festgehalten.

Das **Kapitel 3 „Eingangsvoraussetzungen und abschlussorientierte Kompetenzerwartungen“** beginnt in 3.1 mit der Darstellung der Eingangsvoraussetzungen. Sie beruhen auf den bereits in Kraft gesetzten Kompetenzerwartungen der Rahmenpläne für die Primarschule und die erste Stufe der Sekundarschule. Im Anschluss daran erfolgt in 3.2 die konzentrierte Darstellung der Kompetenzerwartungen zum Ende ihrer Sekundarschulzeit. Sie beziehen sich auf die Schüler und die von ihnen zu erwartenden Leistungen und benennen die zu erreichenden Lernergebnisse.

In **Kapitel 4** folgen **„Empfehlungen für die Qualität der Unterrichtsgestaltung“**. Hierbei handelt es sich um Hinweise und Vorschläge, die heutzutage zu den anerkannten Qualitätsansprüchen eines kompetenzorientierten Unterrichts gehören.

Das **Kapitel 5 „Bezug zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltskontexte“** führt schließlich Zwischenziele auf, die wichtige Bezugspunkte für die Kompetenzentwicklung darstellen.

2 Der Beitrag des Faches Deutsch zur Kompetenzentwicklung

Sprache als Träger von Sinn und Mittel der Kommunikation ist der Schlüssel zum Welt- und Selbstverständnis sowie wichtigstes Medium zwischenmenschlicher Verständigung. Für die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung der Schüler ist sie von grundlegender Bedeutung.

Kompetenzen, die im Fach Deutsch angeeignet werden, umfassen neben Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch Haltungen und Einstellungen. Sie sind nötig, damit die Schüler die Anforderungen in den verschiedenen Kompetenzbereichen zunehmend selbstständig bewältigen können, sodass sie am Ende der Sekundarschule für die Aufnahme eines Studiums bzw. die Anforderungen einer komplexen Berufswelt gerüstet sind.

Der Deutschunterricht in der Sekundarschule soll für die Schüler eine Lernumgebung darstellen, in der sie ihr ästhetisches Urteilsvermögen, ihre Gestaltungsfähigkeit und ihre Freude an der Sprache erweitern.

**Personale
Kompetenzen**

Indem die Schüler im Unterricht die in der Öffentlichkeit diskutierten Probleme und Themen wahrnehmen, vorgetragene Argumentationen nachvollziehen und anschließend kritisch und wertend Stellung nehmen, entwickeln sie ihre Argumentations- und Reflexionsfähigkeit.

Das Fach Deutsch vermittelt den Schülern sprachlich-kommunikative Fähigkeiten. Es fördert zudem ihre Lernfähigkeit und -bereitschaft und damit ihre Handlungsfähigkeit in gegenwärtigen sowie zukünftigen Lebenssituationen und bereitet sie auf ein lebenslanges Lernen vor.

Es bereitet die Schüler auf die Anforderungen in Studium und Beruf und ihre aktive Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben vor. Das Fach Deutsch trägt somit in entscheidendem Maße zur Entwicklung der Persönlichkeit der Schüler bei.

Kulturelle Kompetenzen werden u.a. durch die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen sowie durch deren Vor- und Nachbereitung gefördert. Wenn darüber hinaus als fremd empfundene Kulturen und Denkweisen eingebunden werden, kann dies dazu beitragen, dass die Schüler die Relativität des eigenen Standpunktes erkennen und dabei interkulturelle Kompetenzen entwickeln. Zunehmend sollen die Schüler erkennen, dass ihre Existenz eingebunden ist in eine global immer stärker verflochtene Welt.

Die Schüler begegnen, in der Auseinandersetzung mit verschiedenartigen Texten aus Vergangenheit und Gegenwart, unterschiedlichen Wertesystemen, die sie miteinander vergleichen und kritisch betrachten sollen. Der Deutschunterricht bietet den Schülern die Gelegenheit, sich mit eigenen Positionen sowie gesellschaftlichen Werten und Normen auseinanderzusetzen, darauf aufbauend ihre eigene Meinung zu bilden, zu festigen und zu vermitteln. Er vermittelt das grundlegende demokratische Prinzip der Diskursfähigkeit und bereitet die Schüler vor, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.

Soziale Kompetenzen

Wie jeder andere Unterricht, trägt auch der Deutschunterricht zum Erwerb und zur Vertiefung von Methoden zielgerichteten, selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeitens bei.

**Methodische
Kompetenzen**

Die Schüler lernen u.a., sich zielgerichtet Informationen zu beschaffen und diese auszuwerten, sich strukturiert und sprachlich korrekt zu artikulieren, die

erforderlichen Schreibformen und -techniken zu beherrschen und sich Methoden mündlicher Kommunikation anzueignen.

Das Fach zielt auf die Förderung produktiver und rezeptiver Kompetenzen der Schüler, sowohl auf mündlicher als auch auf schriftlicher Ebene, ab. Diese sind in fünf Kompetenzbereiche gegliedert, die eng miteinander verzahnt sind.

Fachbezogene Kompetenzen

Das von den Schülern zu entwickelnde Wissen und Können spiegelt sich in folgenden Kernkompetenzen wider:

Kompetenzbereiche	Kernkompetenzen
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> - Intentions-, situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln; - Gestaltendes und kreatives Sprechen.
Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> - Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren.
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Lesefertigkeit, Lesetechniken und Lesestrategien entwickeln; - Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit pragmatischen Texten auseinandersetzen; - Mit literarischen Formen umgehen – sich mit literarischen Texten auseinandersetzen.
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibfertigkeit und Schreibstrategien entwickeln / Richtig schreiben; - Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben; - Gestaltendes und kreatives Schreiben.
Über Sprache reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> - Die Beziehung zwischen Intention, Sprachmitteln und deren Wirkungspotenzial erkennen; - Sprachliche Muster erkennen, analysieren und anwenden können; - Sprachvarianten wahrnehmen.

Die Kompetenzentwicklung in diesem Bereich zielt auf die Fähigkeit und Bereitschaft der Schüler, unterschiedliche Situationen mündlicher Kommunikation sicher und selbstständig zu bewältigen. Die Schüler lernen mit anderen und vor anderen zu sprechen. Sie lernen z.B. vor größerem Publikum zunehmend komplexe Sachverhalte frei oder stichwortgestützt zu präsentieren, in unterschiedlichen Typen von Gesprächen aufgaben- und adressatengerecht Beiträge zu leisten, auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend einzugehen.

Sprechen

Die Schüler entwickeln die Fähigkeit, mündliche Beiträge jeglicher Art über längere Zeit konzentriert zu verfolgen und Positionen und zentrale Aussagen angemessen wiederzugeben (mündlich wie schriftlich), zusammenzufassen bzw. aufgabenbezogen zu handeln. Dabei achten sie auf verbale sowie nonverbale Informationen, um ihr Textverständnis zu konstruieren.

Zuhören

Die Schüler lernen, Lesetechniken und Lesestrategien zielorientiert anzuwenden. Sie setzen sich mit alltagsbezogenen und lebensnahen Texten auseinander.

Lesen

Im Zentrum des Faches Deutsch steht die Arbeit mit Texten jeglicher Art (z.B. alltagsbezogene und lebensnahe Texte, fiktionale und nicht-fiktionale Texte, kontinuierliche und diskontinuierliche Texte) und in unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen (z.B. geschriebene und gesprochene Texte,

gedruckte und digitale Texte, audiovisuelle Texte).

Im Umgang mit Texten sollen die Schüler zeigen können, dass sie in der Lage sind, diese zu verstehen, zu interpretieren und ggf. zu beurteilen.

Darüber hinaus werden sie befähigt, in Auseinandersetzung mit Medieninhalten und deren Gebrauch eine begründete Position zu entwickeln. Sie verarbeiten komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Texte und verknüpfen deren Informationen miteinander. Zudem sollen sie fähig sein, im Internet gezielt zu recherchieren, die gewonnenen Informationen kritisch zu sichten, einzuordnen, zu hinterfragen und mediengestützt – unter Berücksichtigung der Regeln, welche die Angabe von Quellen und die Nutzung von Zitaten betreffen – zu präsentieren.

Medienkompetenz

Die Schüler werden mit Techniken vertraut gemacht, die ihnen dabei helfen, Texte zu planen, zu formulieren und beim Überarbeiten inhaltliche, strukturelle und sprachliche Aspekte berücksichtigen zu können.

Schreiben

Die Schüler lernen, Themen sprachlich zusammenhängend verdeutlichen zu können. Sie üben sich in der Umgestaltung literarischer Texte, indem sie diese selbstständig oder nach Vorgaben weiterschreiben.

Sie sollen unterschiedliche Textmuster bzw. Schreibformen beherrschen und intentions-, sach- und adressatengerecht nutzen können, u.a. das Berichten, Beschreiben, Analysieren, Interpretieren, Appellieren, Kommentieren.

Zudem entwickeln sie eine grammatikalisch und orthografisch weitgehend korrekte Sprache und sind in der Lage, in Zweifelsfällen selbstständig Hilfsmittel zu konsultieren.

Die Schüler können ansatzweise Sprachen miteinander vergleichen und sind im Stande, über ihre Einstellungen zu Sprachen und Sprachvarietäten zu reflektieren.

Über Sprache reflektieren

Grammatik und Rechtschreibung sollen im Kontext gelehrt werden; vielmehr soll deutlich werden, wie das grammatische und orthografische Wissen für intentions-, sach- und adressatengerechtes sprachliches Handeln und stilistische Vielfalt genutzt werden kann.

Die Schüler verstehen die Sprache als ein System von Regeln und nutzen sie normgerecht.

In nahezu allen Fächern müssen mehr oder weniger umfangreiche und anspruchsvolle Texte verstanden werden und die Schüler in der Lage sein, sich einer präzisen Ausdrucksweise zu bedienen (mündlich wie schriftlich). Was im Deutschunterricht im Hinblick auf personale, soziale und methodische Kompetenzen (wie z.B. Kommunikations- und Konfliktfähigkeit und die flexible Anwendung von Lesestrategien), gelernt werden kann, ist insofern auch für alle anderen Fächer relevant. Die Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen dieser Art ist aber nicht nur dem Deutschunterricht vorbehalten, sondern gemeinsame Aufgabe aller Unterrichtsfächer in einem sprachsensiblen Unterricht.

Überfachliche Kompetenzen

()

()

4

3 Eingangserwartungen und abschlussorientierte Kompetenzerwartungen

3.1 Für den technischen Befähigungsunterricht

3.1.1 Leistungskurs

3.1.1.1 Eingangsvoraussetzungen

Die Eingangsvoraussetzungen veranschaulichen den Stand der Kompetenzentwicklung, den die Schüler zu Beginn der zweiten Stufe des technischen Befähigungsunterrichts in der Regelsekundarschule zumindest ansatzweise erreicht haben sollten. Sie fußen auf den Kompetenzerwartungen für das Ende des 2. Sekundarschuljahres.

Die Schüler...
Sprechen
Intentions-, situations- und adressatengerecht sprechen/ Sprechfähigkeit entwickeln
<ul style="list-style-type: none">• holen Informationen, Meinungen und fremde Ideen ein und geben sie strukturiert weiter;• äußern sich in unterschiedlichen Sprechsituationen sach- und situationsgerecht, strukturiert, deutlich und verständlich;• halten sich an die gemeinsam erarbeiteten Gesprächsregeln;• benutzen in Sprechsituationen die mündliche Standardsprache und formulieren ihre Aussagen und Absichten verständlich und wirkungsvoll;• nutzen sprachliche Mittel bei der Darstellung der Gefühle, Wahrnehmungen, Erwartungen und Erfahrungen;• erklären und verteidigen ihren Standpunkt in einer Diskussion oder einem Gedankenaustausch mit dem Lehrer und den Mitschülern;• tragen Konflikte mit sprachlichen Mitteln aus.
Gestaltendes und kreatives Sprechen
<ul style="list-style-type: none">• stellen Gesprächssituationen, Texte, eigene Erlebnisse szenisch dar;• tragen Gedichte auswendig und ausdrucksvoll vor;• setzen gestische und mimische Mittel beim Spielen ein;• tragen einer Gruppe komplexe Lernergebnisse vor unter Nutzung von Fachbegriffen und Medien.
Zuhören
Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren

- erfassen die Grundgedanken und den Aufbau eines Gesprächs;
- überdenken ihre eigene Haltung beim Zuhören;
- überprüfen das Gehörte anhand der eigenen Kenntnisse und Einsichten.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Lesetechnik, Lesefertigkeit und Lesestrategien entwickeln

- verfügen über grundlegende Lesefertigkeiten;
- kennen verschiedene Lesestrategien und setzen sie ein, um das Gelesene inhaltlich zu verstehen und die Textstruktur zu erfassen;
- kennen und unterscheiden verschiedene Textfunktionen und Textsorten;
- kennen und unterscheiden verschiedene Lesetechniken.

Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen

- nutzen selbstständig Medienangebote;
- entnehmen, verstehen und hinterfragen wesentliche Informationen;
- überprüfen erworbene Informationen anhand gewonnener Kenntnisse, Erfahrungen und Einsichten;
- kennen und unterscheiden verschiedene Textfunktionen und Textsorten;
- reflektieren mittels einfacher Texte eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen.

Mit literarischen Formen umgehen

- kennen und benutzen wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung der Literatur;
- setzen sich mit Literatur auseinander (aktuelle und klassische Werke der Jugendliteratur und altersangemessene Werke bedeutender Autoren);
- reflektieren mittels einfacher Texte eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen.

Schreiben

Schreibfähigkeit entwickeln/richtig schreiben

- planen und gestalten den Schreibprozess selbstständig;
- wenden die Grundregeln des Satzbaus, der Zeichensetzung und der Rechtschreibung korrekt an;
- schreiben Texte in gut lesbarer äußerer Form und einem der Aufgabe und Situation angemessenen Tempo;
- nutzen Textverarbeitungsprogramme.

Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben

- nutzen sprachliche Gestaltungsmittel, um situations- und adressatengerecht zu schreiben.

Gestaltendes und kreatives Schreiben

- nutzen grundlegende Schreibformen: Erzählen, Berichten, Informieren, ...;

Über Sprache reflektieren

Die Beziehung zwischen Sprachabsicht, Sprachmittel und Wirkung erkennen

- nutzen verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten und schätzen ihre Wirkung ein;
- kennen Bedingungen und Regeln für kommunikative Situationen im Alltag.

Sprachliche Muster erkennen, analysieren und anwenden können

- erkennen und verwenden verschiedene Satzstrukturen für die adäquate Textgestaltung und Textuntersuchung: Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz, Satzglied...;
- erkennen und verwenden verschiedene Wortarten und für die adäquate Textgestaltung.

Sprachvarianten wahrnehmen

- erkennen Sprachvarianten: Dialekt, Umgangs- und Standardsprache, Fachsprachen.

3.1.1.2 Abschlussorientierte Kompetenzerwartungen

Die Schüler...
Sprechen
Intentions-, situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln
<ul style="list-style-type: none"> • formulieren im Rahmen verschiedener Gesprächsformen Beiträge intentions-, sach- und adressatengerecht; • handeln in formellen Sprechsituationen und in unterschiedlichen Rollen sprachlich angemessen; • gestalten und präsentieren selbstständig die zu einem vorgegebenen oder selbst gewählten Thema gesammelten und geordneten Informationen frei oder stichwortgestützt in einem kohärenten Kurzvortrag, unter Berücksichtigung der Regeln betreffend Quellenangaben und setzen dabei Medien angemessen ein; • reflektieren das Gesprächsverhalten bei sich selbst und bei anderen in dialogischen und monologischen Gesprächsformen anhand vorgegebener oder selbst erarbeiteter Kriterien, geben eine konstruktive Rückmeldung und erproben ggf. Variationen. • setzen sprachliche Mittel zur Lösung von Kommunikationsstörungen ein; • Erklären Sachen (Erklären-WAS), Abläufe/Prozesse (Erklären-WIE); • vertreten ihre eigene fundierte Meinung in Diskussionen.
Gestaltendes und kreatives Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • tragen Texte (Literatur bzw. Sachtexte) frei vor, achten dabei auf Ausdruck und Wirkung und nutzen ihre Kreativität. • gestalten Rollen in gespielten Situationen gestisch, mimisch und verbal angemessen;
Zuhören
Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren
<ul style="list-style-type: none"> • setzen gezielt und adäquat Zuhörstrategien ein; • erkennen und geben die Kernaussagen wieder, sichern sie durch Notizen, so dass sie das Wesentliche behalten können; • verstehen mündliche Anweisungen und Aufgabestellungen so, dass sie sie angemessen ausführen können; • sind in der Lage, ihre eigenen Ansichten kritisch zu hinterfragen; • verfolgen und reflektieren den Inhalt umfangreicher mündlicher Beiträge und sind in der Lage, das Gehörte, wenn nötig, konstruktiv zu kritisieren; • planen während des Zuhörens eigene Äußerungen und schätzen diese in ihrer Wirkung ein; • interpretieren das Zusammenspiel von verbalen, gestischen und mimischen Informationen.
Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Lesefertigkeit, Lesetechnik und Lesestrategien entwickeln

- verfügen über umfassende Lesefertigkeit;
- lesen und verstehen schriftliche Anweisungen und Aufgabestellungen so, dass sie sie angemessen ausführen können;
- wenden während des Leseprozesses, je nach Zielsetzung, angemessene Lesestrategien sowie Leseweisen an;
- erkennen und nutzen typische Merkmale verschiedener Textsorten für vertieftes Verstehen;
- wenden Lesetechniken selbstständig und flexibel an.

Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit alltagsbezogenen Texten auseinandersetzen

- nutzen selbstständig Medienangebote;
- vergleichen und beurteilen (auch in digitaler Form vorliegende) Quellen, z.B. im Hinblick auf ihre Glaubwürdigkeit und Stimmigkeit;
- nutzen das jeweilige Vorwissen, um alltägliche Sachtexte mit großer Informationsdichte zu erschließen;
- reflektieren mittels alltagsbezogener Texte eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen.

Mit literarischen Formen umgehen – sich mit Literatur in verschiedensten Darstellungsformen auseinandersetzen

- nutzen zentrale Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur in verschiedensten Darstellungsformen selbstständig und angemessen;
- erschließen epische, lyrische und dramatische Texte, auch im Rahmen eigenständiger Recherchen;
- reflektieren mittels literarischer Texte eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen.

Schreiben

Schreibfähigkeit entwickeln/richtig schreiben

- planen, formulieren und überarbeiten Texte eigenständig;
- schreiben kooperativ Texte in Partner- oder Gruppenarbeit;
- verfassen strukturierte und plausible Texte;
- schreiben lexikalisch, stilistisch und syntaktisch angemessen und variabel;
- schreiben orthografisch und grammatikalisch korrekt und fachsprachlich präzise;
- gestalten Texte graphisch, u.a. unter planvoller Einbeziehung von Textverarbeitungsprogrammen;
- wenden die Regeln des Zitierens und der Quellenangaben an;
- holen Informationen, Meinungen und Ideen ein, geben sie strukturiert weiter;

Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben

- verfassen Texte unter Berücksichtigung von Intention, Situation und Adressat;
- verfassen nach Mustern informierende, erklärende, argumentierend-appellative Texte;
- stellen komplexe Sachverhalte adressaten- und intentionsgerecht dar;
- verfassen Analysen/Interpretationen von alltagsbezogenen und literarischen Texten unter Nutzung von Kontextwissen;
- verfassen erörternde Texte so, dass die Argumentationsstruktur erkennbar ist;
- verfassen normierte, standardisierte Texte.

Gestaltendes und kreatives Schreiben

- schreiben Texte frei, gestaltend und sprachlich variabel im Sinne literarischen Probehandelns und zur Entfaltung ihres ästhetischen Ausdrucksvermögens;

Über Sprache reflektieren

Die Beziehung zwischen Intention, Sprachmittel und Wirkungspotenzial erkennen

- setzen Intention, Sprachmittel und deren Wirkung in Zusammenhang;
- setzen verschiedene Sprachmittel ein, um in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen bestimmte Wirkungen zu erzeugen.

Sprachliche Muster erkennen, analysieren und anwenden können

- nutzen ihr Wissen von den Wortarten und von der Struktur des Satzes für die variable Gestaltung von Texten;
- identifizieren und nutzen verschiedene sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs.

Sprachvarianten wahrnehmen

- nutzen Sprachvarianten kontext- und adressatengerecht.

3.1.2 Für den technischen Befähigungsunterricht - Grundkurs

3.1.2.1. Eingangsvoraussetzungen

Die Eingangsvoraussetzungen veranschaulichen den Stand der Kompetenzentwicklung, den die Schüler zu Beginn der zweiten Stufe des technischen Befähigungsunterrichts in der Regelsekundarschule zumindest ansatzweise erreicht haben sollten. Sie fußen auf den Kompetenzerwartungen für das Ende des 2. Sekundarschuljahres.

Die Schüler...
Sprechen
Sprechfähigkeit entwickeln/Situations- und adressatengerecht sprechen
<ul style="list-style-type: none">• holen Informationen, Meinungen und fremde Ideen ein und geben sie strukturiert weiter;• vertreten, begründen und verteidigen ihre eigene Meinung;• äußern sich in unterschiedlichen Sprechsituationen sach- und situationsgerecht, strukturiert, deutlich und verständlich;• halten sich an die gemeinsam erarbeiteten Gesprächsregeln;• benutzen in Sprechsituationen die Hochsprache und formulieren ihre Aussagen und Absichten verständlich und wirkungsvoll;• nutzen sprachliche Mittel bei der Darstellung der Gefühle, Wahrnehmungen, Erwartungen und Erfahrungen;• erklären und verteidigen ihren Standpunkt in einer Diskussion oder einem Gedankenaustausch mit dem Lehrer und den Mitschülern;• tragen Konflikte mit sprachlichen Mitteln aus.
Gestaltendes und kreatives Sprechen
<ul style="list-style-type: none">• stellen Gesprächssituationen, Texte, eigene Erlebnisse szenisch dar;• tragen Gedichte auswendig und ausdrucksvoll vor;• setzen gestische und mimische Mittel beim Spielen ein;• tragen einer Gruppe komplexe Lernergebnisse vor unter Nutzung von Fachbegriffen und Medien.
Zuhören
Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren
<ul style="list-style-type: none">• hören während eines angemessenen Zeitraums aufmerksam und strukturierend zu, erfassen die Grundgedanken und den Aufbau eines Gesprächs;• überdenken ihre eigene Haltung beim Zuhören;• überprüfen das Gehörte anhand der eigenen Kenntnisse und Einsichten.
Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Lesetechnik, Lesefertigkeit und Lesestrategien entwickeln

- verfügen über grundlegende Lesefertigkeiten: flüssig, sinnbezogen, lebendig;
- verstehen das Gelesene inhaltlich und erfassen die Textstruktur;
- kennen die verschiedenen Leseweisen und setzen sie ein;
- kennen und unterscheiden verschiedene Textfunktionen und Textsorten;
- wenden verschiedene Lesestrategien bei komplexeren Texten adäquat an.

Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen

- nutzen selbstständig das Medienangebot zu persönlichen und schulischen Zwecken;
- entnehmen, verstehen und hinterfragen wesentliche Informationen;
- überprüfen die durch Lesen erworbenen Informationen anhand gewonnener Kenntnisse, Erfahrungen und Einsichten.

Mit literarischen Formen umgehen

- kennen und benutzen wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung der Literatur;
- setzen sich mit sprachlichen Kunstwerken auseinander und erkennen Techniken des literarischen Schaffens;
- erproben sich im eigenen sprachlichen Gestalten;
- kennen aktuelle und klassische Werke der Jugendliteratur und altersangemessene Werke bedeutender Autoren.

Schreiben

Schreibfähigkeit entwickeln / Richtig schreiben

- schreiben Texte in gut lesbarer äußerer Form und einem der Aufgabe und Situation angemessenen Tempo;
- planen und gestalten den Schreibprozess selbstständig;
- nutzen sprachliche Gestaltungsmittel, um situations- und adressatengerecht zu schreiben;
- wenden die Grundregeln der Zeichensetzung und Rechtschreibung korrekt an;
- nutzen Textverarbeitungsprogramme.

Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben

- nutzen grundlegende Schreibformen: Erzählen, Berichten, Informieren, ...;

Über Sprache reflektieren

Die Beziehung zwischen Sprachabsicht, Sprachmittel und Wirkung erkennen

- nutzen verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten und schätzen ihre Wirkung ein;
- kennen Bedingungen und Regeln für kommunikative Situationen im Alltag.

Sprachliche Muster erkennen, analysieren und anwenden können

- erkennen und verwenden Satzstrukturen für die adäquate Textgestaltung und Textuntersuchung: Hauptsatz, Nebensatz, ...;
- erkennen und verwenden verschiedene Wortarten für die adäquate Textgestaltung.

Sprachvarianten wahrnehmen

- erkennen Sprachvarianten und unterscheiden sie in ihrer Funktion: Dialekt, Umgangs- und Standardsprache, Fachsprachen.

3.1.2.2 Abschlussorientierte Kompetenzerwartungen

Die Schüler...
Sprechen
Intentions-, situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln
<ul style="list-style-type: none">• formulieren, im Rahmen verschiedener Gesprächsformen, Beiträge intentions-, sach- und adressatengerecht;• gestalten und präsentieren selbständig die zu einem vorgegebenen oder selbst gewählten Thema gesammelten und geordneten Informationen frei oder stichwortgestützt in einem kohärenten Kurzvortrag, unter Berücksichtigung der Regeln betreffend Quellenangaben und setzen dabei Medien angemessen ein;• reflektieren das Gesprächsverhalten bei sich selbst und bei anderen anhand vorgegebener oder gemeinsam erarbeiteter Kriterien, geben eine konstruktive Rückmeldung und erproben ggf. Variationen.• handeln in formellen Sprechsituationen und in unterschiedlichen Rollen sprachlich angemessen;• setzen sprachliche Mittel zur Lösung von Kommunikationsstörungen ein;• vertreten ihre eigene fundierte Meinung in Diskussionen.• Erklären Sachen (Erklären-WAS), Abläufe/Prozesse (Erklären-WIE).
Gestaltendes und kreatives Sprechen
<ul style="list-style-type: none">• gestalten Rollen in gespielten Situationen gestisch, mimisch und verbal angemessen.
Zuhören
Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren
<ul style="list-style-type: none">• verstehen mündliche Anweisungen und Aufgabestellungen so, dass sie sie angemessen ausführen können;• verfolgen und reflektieren den Ablauf mündlicher Beiträge;• erkennen und geben Kernaussagen mündlicher Beiträge wieder, fassen diese zusammen und sichern sie durch Notizen;• planen während des Zuhörens eigene Äußerungen und schätzen diese in ihrer Wirkung ein;• interpretieren das Zusammenspiel von verbalen, gestischen und mimischen Informationen.
Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Lesefertigkeit, Lesetechnik und Lesestrategien entwickeln
<ul style="list-style-type: none">• lesen unbekannte Texte weitgehend flüssig und sinnbezogen (laut und leise);• lesen und verstehen schriftliche Anweisungen und Aufgabestellungen so, dass sie sie angemessen ausführen können;• erkennen und nutzen typische Merkmale verschiedener Textsorten für vertieftes Verstehen;• wenden während des Leseprozesses, je nach Zielsetzung angemessene Lesetechniken und -

strategien an.

Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit Alltagstexten/pragmatischen Texten auseinandersetzen

- vergleichen und beurteilen (auch in digitaler Form vorliegende) Quellen, z.B. im Hinblick auf ihre Glaubwürdigkeit und Stimmigkeit;
- nutzen das jeweilige Vorwissen, um Alltagstexte/pragmatische Texte mit großer Informationsdichte zu erschließen;
- fassen im Rahmen eigenständiger Recherchen komplexe Themen sach- und adressatengerecht zusammen;
- reflektieren mittels alltagsbezogener Texte eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen.

Mit literarischen Formen umgehen – sich mit Literatur in verschiedensten Darstellungsformen auseinandersetzen

- erschließen epische, lyrische oder dramatische Texte, auch im Rahmen eigenständiger Recherchen;
- reflektieren mittels literarischer Texte eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen.

Schreiben

Schreibfähigkeit entwickeln / Richtig schreiben

- schreiben lexikalisch und stilistisch angemessen;
- verfassen strukturierte und inhaltlich kohärente und plausible Texte;
- identifizieren ihre Fehlerschwerpunkte und arbeiten diese selbstständig, mit entsprechenden Rechtschreibstrategien, auf;
- schreiben weitgehend orthografisch und grammatikalisch korrekt;
- gestalten Texte unter Einbeziehung von Textverarbeitungsprogrammen;
- planen, formulieren und überarbeiten Texte;
- wenden die Regeln des Zitierens und der Quellenangaben an.

Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben

- verfassen Texte intentions-, sach- und adressatengerecht;
- verfassen nach Mustern informierende, erklärende, argumentierend-appellative Texte;
- stellen komplexe Sachverhalte strukturiert und differenziert dar;

Über Sprache reflektieren

Die Beziehung zwischen Intention, Sprachmittel und Wirkungspotenzial erkennen

- erkennen den Zusammenhang zwischen Intention, Sprachmitteln und deren Wirkungen;
- setzen verschiedene sprachliche Formen ein, um in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen bestimmte Wirkungen zu erzeugen.

Sprachliche Muster erkennen und anwenden können

- nutzen ihr Wissen von den Wortarten und von der Struktur des Satzes für die variable Gestaltung von Texten;

3.2 Für den berufsbildenden Unterricht

3.2.1 Eingangsvoraussetzungen

Die Eingangsvoraussetzungen veranschaulichen den Stand der Kompetenzentwicklung, über den die Schüler zu Beginn der zweiten Stufe des berufsbildenden Unterrichts in der Regelschule zumindest ansatzweise verfügen.

Die Schüler...
Sprechen
Intentions- , situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln
<ul style="list-style-type: none">• äußern sich in unterschiedlichen Sprechsituationen deutlich und verständlich;• nutzen sprachliche Mittel bei der Darstellung von Wahrnehmungen, Erwartungen, Erfahrungen und Gefühlen;• holen Informationen, Meinungen und fremde Ideen ein und geben sie strukturiert weiter;• äußern ihren Standpunkt in einer Diskussion oder einem Gedankenaustausch mit dem Lehrer und den Mitschülern;• halten sich an gemeinsam erarbeiteten Gesprächsregeln;• tragen Konflikte mit sprachlichen Mitteln aus.
Gestaltendes und kreatives Sprechen
<ul style="list-style-type: none">• setzen gestische und mimische Mittel beim szenischen Spiel ein.
Zuhören
Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren
<ul style="list-style-type: none">• erfassen die Grundgedanken und den Aufbau eines Gesprächs;• überdenken ihre eigene Haltung beim Zuhören;• bringen das Gehörte in Zusammenhang mit den eigenen Kenntnissen und Ansichten.
Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Lesetechnik, Lesefertigkeit und Lesestrategien

- verfügen über grundlegende Lesefertigkeiten;
- verstehen das Gelesene inhaltlich;
- wenden verschiedene Lesestrategien als Hilfe zum Textverstehen an;
- unterscheiden verschiedene Textfunktionen und Textsorten.

Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit Alltagstexten auseinandersetzen

- nutzen selbstständig das Medienangebot zu persönlichen und schulischen Zwecken;
- können in ihrer Recherche im Hinblick auf die Aufgabenstellung ansatzweise Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden;
- überprüfen die durch Lesen erworbenen Informationen anhand gewonnener Kenntnisse und Erfahrungen.
- reflektieren mittels unterschiedlicher Medien eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen.

Mit literarischen Formen umgehen – sich mit Literatur in verschiedensten Darstellungsformen auseinandersetzen

- haben erste systematischere Zugänge zu Literatur erworben;
- wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung an;
- kennen altersangemessene Werke der Jugendliteratur.

Schreiben

Schreibfähigkeit entwickeln / Richtig schreiben

- schreiben Texte und nutzen bewusst Gestaltungsmittel einschließlich Textverarbeitungsprogrammen unter korrekter Anwendung von Rechtschreibstrategien und überprüfen und berichtigen mit Rechtschreibhilfen;
- wenden weitgehend Grundregeln der Zeichensetzung an;

Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben

- formulieren und begründen situations- und adressatengerecht.

Über Sprache reflektieren

Die Beziehung zwischen Sprachabsicht, Sprachmittel und Wirkung erkennen

- nutzen verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten und schätzen ihre Wirkung ein;
- kennen Bedingungen und Regeln für kommunikative Situationen im Alltag.

Sprachliche Muster erkennen und anwenden können

- erkennen und verwenden verschiedene Satzstrukturen für die adäquate Textgestaltung und Textuntersuchung: Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz, Satzglied...
- erkennen und verwenden verschiedene Wortarten für die adäquate Textgestaltung.

3.2.2 Abschlussorientierte Kompetenzerwartungen

Die Schüler...

Sprechen

Intentions- , situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln

- äußern sich in unterschiedlichen Sprechsituationen angemessen, deutlich und verständlich;
- gestalten und präsentieren selbständig die zu einem vorgegebenen oder selbst gewählten Thema gesammelten und geordneten Informationen frei oder stichwortgestützt in einem kohärenten Kurzvortrag, unter Berücksichtigung der Regeln betreffend Quellenangaben und setzen dabei Medien angemessen ein;
- formulieren, im Rahmen verschiedener Gesprächsformen, Beiträge intentions-, sach- und adressatengerecht;
- handeln in formellen Sprechsituationen und in unterschiedlichen Rollen sprachlich angemessen;
- reflektieren das Gesprächsverhalten bei sich selbst und bei anderen anhand vorgegebener oder gemeinsam erarbeiteter Kriterien, geben eine konstruktive Rückmeldung und erproben ggf. Variationen.
- vertreten ihre eigene Meinung fundiert in Diskussionen;
- setzen sprachliche Mittel zur Lösung von Kommunikationsstörungen ein.

Gestaltendes und kreatives Sprechen

- gestalten Rollen in gespielten Situationen gestisch, mimisch und verbal angemessen.

Zuhören

Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren

- setzen gezielt und adäquat Zuhörstrategien ein;
- erkennen und geben Kernaussagen mündlicher Beiträge wieder, sichern sie durch Notizen, so dass sie das Wesentliche behalten können;
- verstehen mündliche Anweisungen und Aufgabestellungen so, dass sie sie angemessen ausführen können;
- verfolgen und reflektieren den Ablauf mündlicher Beiträge;
- planen während des Zuhörens eigene Äußerungen und schätzen diese in ihrer Wirkung ein;
- interpretieren das Zusammenspiel von verbalen, gestischen und mimischen Informationen.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Lesefertigkeit, Lesetechnik und Lesestrategien entwickeln
<ul style="list-style-type: none"> • lesen unbekannte Texte weitgehend flüssig und sinnbezogen (laut und leise); • lesen und verstehen schriftliche Anweisungen und Aufgabestellungen so, dass sie sie angemessen ausführen können; • wenden während des Leseprozesses, je nach Zielsetzung, verschiedene angemessene Lesetechniken und -strategien an.
Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit Alltagstexten auseinandersetzen
<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und beurteilen (auch in digitaler Form vorliegende) Quellen, z.B. im Hinblick auf ihre Glaubwürdigkeit und Stimmigkeit; • erfassen im Rahmen eigenständiger Recherchen komplexe Themen; • reflektieren mittels unterschiedlicher Medien eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen.
Mit literarischen Formen umgehen – sich mit Literatur in verschiedensten Darstellungsformen auseinandersetzen
<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren mittels epischer, lyrischer oder dramatischer Texte eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen.
Schreiben
Schreibfähigkeit entwickeln / Richtig schreiben
<ul style="list-style-type: none"> • schreiben lexikalisch und stilistisch angemessen; • nutzen Hilfsmittel, um weitgehend orthografisch und grammatikalisch korrekt zu schreiben; • gestalten Texte unter Einbeziehung von Textverarbeitungsprogrammen; • planen den Schreibprozess, strukturieren und überarbeiten ihren Text selbstständig; • wenden die Regeln des Zitierens und der Quellenangaben an.
Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben
<ul style="list-style-type: none"> • verfassen Texte intentions-, sach- und adressatengerecht; • verfassen nach Mustern informierende, erklärende, argumentierend-appellative Texte; • stellen Sachverhalte strukturiert und differenziert dar;
Über Sprache reflektieren
Die Beziehung zwischen Intention, Sprachmittel und Wirkungspotenzial erkennen

- erkennen den Zusammenhang zwischen Intention, Sprachmitteln und deren Wirkungen;
- setzen verschiedene sprachliche Formen ein, um in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen bestimmte Wirkungen zu erzeugen.

Sprachliche Muster erkennen und anwenden können

- nutzen ihr Wissen von den Wortarten und von der Struktur des Satzes für die variable Gestaltung von Texten.

3.3 Für den berufsbildenden Unterricht – 7. Jahr

3.3.1 Eingangsvoraussetzungen

Die Eingangsvoraussetzungen veranschaulichen den Stand der Kompetenzentwicklung, den die Schüler nach der dritten Stufe des berufsbildenden Unterrichts in der Regelsekundarschule zumindest ansatzweise erreicht haben sollten.

Die Schüler...
Sprechen
Intentions-, situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln
<ul style="list-style-type: none">• gestalten und präsentieren selbstständig die zu einem vorgegebenen oder selbst gewählten Thema gesammelten und geordneten Informationen frei oder stichwortgestützt in einem kohärenten Kurzvortrag, unter Berücksichtigung der Regeln betreffend Quellenangaben und setzen dabei Medien angemessen ein;• formulieren, im Rahmen verschiedener Gesprächsformen, Beiträge intentions-, sach- und adressatengerecht;• vertreten ihre eigene Meinung fundiert in Diskussionen.
Zuhören
Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren
<ul style="list-style-type: none">• erkennen und geben die Kernaussagen mündlicher Beiträge wieder, sichern sie durch Notizen, so dass sie das Wesentliche behalten können;• verfolgen und reflektieren den Ablauf mündlicher Beiträge.
Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Lesefertigkeit, Lesetechnik und Lesestrategien entwickeln
<ul style="list-style-type: none">• lesen unbekannte Texte weitgehend flüssig und sinnbezogen (laut und leise);• lesen und verstehen schriftliche Anweisungen und Aufgabestellungen so, dass sie sie angemessen ausführen können;• wenden während des Leseprozesses, je nach Zielsetzung, angemessene Lesetechniken und -strategien an.
Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit Alltagstexten auseinandersetzen
<ul style="list-style-type: none">• vergleichen und beurteilen Quellen, z.B. im Hinblick auf ihre Glaubwürdigkeit und Stimmigkeit;• erschließen sich im Rahmen eigenständiger Recherche komplexe Themen;• reflektieren mittels unterschiedlicher Medien eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen.

Mit literarischen Formen umgehen – sich mit Literatur in verschiedensten Darstellungsformen auseinandersetzen

- reflektieren mittels epischer, lyrischer oder dramatischer Texte eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen.

Schreiben

Schreibfähigkeit entwickeln / Richtig schreiben

- schreiben lexikalisch und stilistisch angemessen;
- nutzen Hilfsmittel, um weitgehend orthografisch und grammatikalisch korrekt zu schreiben;
- gestalten Texte unter Einbeziehung von Textverarbeitungsprogrammen;
- planen den Schreibprozess und strukturieren und überarbeiten ihren Text selbstständig;
- wenden die Regeln des Zitierens und der Quellenangaben an.

Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben

- verfassen Texte sach- und adressatengerecht;
- verfassen informierende, erklärende, argumentierend-appellative Texte;
- verfassen Texte nach Mustern;
- stellen Sachverhalte strukturiert und differenziert dar.

Über Sprache reflektieren

Die Beziehung zwischen Intention, Sprachmittel und Wirkungspotenzial erkennen

- erkennen den Zusammenhang zwischen Intention, Sprachmitteln und deren Wirkungen;
- setzen verschiedene sprachliche Formen ein, um in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen bestimmte Wirkungen zu erzeugen.

Sprachliche Muster erkennen und anwenden können

- nutzen ihr Wissen von den Wortarten und den Satzstrukturen für die variable Gestaltung von Texten.

Sprachvarianten wahrnehmen

- erkennen Sprachvarianten: Dialekt, Umgangs- und Standardsprache, Jugendsprache, Fachsprachen.

3.3.2 Abschlussorientierte Kompetenzerwartungen

Die Schüler...

Sprechen

Intentions- , situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln

- gestalten und präsentieren selbständig die zu einem vorgegebenen oder selbst gewählten Thema gesammelten und geordneten Informationen frei oder stichwortgestützt in einem kohärenten Vortrag, unter Berücksichtigung der Regeln betreffend Quellenangaben und setzen dabei Medien angemessen ein;
- formulieren, im Rahmen verschiedener Gesprächsformen, Beiträge intentions-, sach-, situations- und adressatengerecht
- vertreten ihre eigene Meinung fundiert in Diskussionen und Debatten;
- gehen auf ihren Gesprächspartner kommunikativ und inhaltlich ein.

Zuhören

Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren

- setzen gezielt und adäquat Zuhörstrategien ein;
- erkennen und geben Kern- sowie selektive Aussagen wieder, sichern sie durch Notizen, so dass sie das Wesentliche behalten können;
- nutzen das Gehörte kritisch, um es in einem anderen Kontext anzuwenden.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Lesefertigkeit, Lesetechnik und Lesestrategien entwickeln

- lesen jegliche Texte flüssig und sinnbezogen;
- wenden während des Leseprozesses, je nach Textbeschaffenheit und Zielsetzung, angemessene Lesestrategien, Lesetechniken an.

Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit Alltagstexten auseinandersetzen

- nutzen das jeweilige Vorwissen, um pragmatische Texte mit großer Informationsdichte zu erschließen;
- vergleichen und hinterfragen Informationen aus unterschiedlichen Quellen;
- reflektieren mittels unterschiedlicher Medien eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen.

Mit literarischen Formen umgehen – sich mit Literatur in verschiedensten Darstellungsformen auseinandersetzen

- erschließen fiktionale Texte sowohl in ihrem gesellschaftlichen Kontext als auch in Anknüpfung an die heutige Zeit.

Schreiben

Schreibfähigkeit entwickeln / Richtig schreiben

- schreiben lexikalisch und stilistisch angemessen;
- identifizieren ihre Fehlerschwerpunkte und arbeiten diese selbstständig mit entsprechenden Strategien auf;
- gestalten Texte unter Einbeziehung von Textverarbeitungsprogrammen;
- verfassen strukturierte und inhaltlich kohärente und plausible Texte;
- wenden die Regeln des Zitierens und der Quellenangaben an.

Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben

- verfassen Texte intentions-, situations- und adressatengerecht.

Über Sprache reflektieren

Die Beziehung zwischen Intention, Sprachmittel und Wirkungspotenzial erkennen

- setzen Intention, Sprachmittel und deren Wirkung in Zusammenhang;
- setzen verschiedene Sprachmittel ein, um in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen eine beabsichtigte Wirkung zu erzeugen.

Sprachliche Muster erkennen und anwenden können

- nutzen ihr Wissen von den Wortarten und von der Struktur des Satzes für die stilistisch variable Gestaltung von Texten;
- identifizieren und nutzen verschiedene sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs.

Sprachvarianten wahrnehmen

- wenden bewusst und gezielt Sprachvarianten an.

4 Empfehlungen für die Qualität der Unterrichtsgestaltung

Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen die Schüler. Sie sind entsprechend ihrer Fähigkeiten, Interessen und Verhaltensweisen zu fördern und somit in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken.

**Schüler-aktivitäten
im Mittelpunkt**

Durch eine effiziente Klassenführung wird dafür Sorge getragen, dass den Schülern möglichst viel Lernzeit zur Verfügung steht. Gemeinsam ausgearbeitete und vereinbarte Regeln sollen strikt eingehalten werden, um etwaigen Störungen vorzubeugen. Der Lehrer sorgt dafür, dass die Schüler immer wieder Gelegenheit haben, effizient zu üben, neu Gelerntes in verschiedenen Situationen anzuwenden, sodass es besser mit ihrem Vorwissen verknüpft werden kann.

Die Schüler werden dabei unterstützt, zunehmend einzeln und in Kooperation mit anderen ihr Lernen u.a. mithilfe von Strategien zu steuern. Der Deutschunterricht ist darauf ausgerichtet, das selbstständige sprachliche Handeln der Schüler zu fördern. Im Schreibunterricht werden die Schüler angeregt, ihre Schreibprozesse selbständig zu reflektieren z.B. mittels der Dokumentation ihrer Kompetenzentwicklung in einem Portfolio.

Der Unterricht ist so angelegt, dass die Schüler ihre Lernmotivation aufrechterhalten, u.a. dadurch, dass – wenn möglich – auf die lebensweltliche Bedeutung von Lerngegenständen hingewiesen wird und dass Lernfortschritte entsprechend gewürdigt werden.

Der Unterricht ist klar strukturiert, das Vorwissen der Schüler wird berücksichtigt und sie erfahren von Beginn an, welche Lernergebnisse erwartet werden.

**Transparente
Lernziele**

Der Lehrer achtet darauf, dass auch schwächere Schüler ausreichend Zeit haben. Fehler werden nicht nur als Abweichungen von dem, was richtig ist, sondern vor allem auch als Lernchance verstanden. Im Anschluss an eine möglichst präzise Diagnose werden, soweit vom Aufwand her vertretbar, Formen der Differenzierung innerhalb des Klassenverbands praktiziert, um dem unterschiedlichen Lernbedarf der Schüler gerecht zu werden.

**Binnen-
differenzierung**

Im Deutschunterricht wird nicht auf eine methodische „Monokultur“, sondern auf eine Vielfalt von Methoden gesetzt. So kommen z.B. neben Freiarbeit mit einem hohen Anteil selbstorganisierten Lernens in Form von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit auch Phasen mit starker Führung durch den Lehrer vor, u.a. in Form eines Lehrervortrags oder eines fragen-entwickelnden Unterrichtsgesprächs.

Methodenvielfalt

Zudem sollen im Deutschunterricht außerschulische Medienerfahrungen der Schüler aufgegriffen, genutzt und vertieft werden. Generell gilt es, im Sprachunterricht Mediengebrauch und Medieninhalte kritisch zu reflektieren.

Einsatz von Medien

Das schulische Lehrangebot wird ergänzt durch die Integration vielfältiger außerschulischer lebensnaher Lernorte und -situationen.

**Außerschulische
Lernorte**

Die Förderung der sprachlichen Fähigkeiten der Schüler erfordert einen integrativen Deutschunterricht, in dem alle Zielsetzungen nur in enger Verflechtung miteinander verwirklicht werden können. Erst die Kombination von Lesen, Zuhören, Sprechen und Schreiben ermöglicht einen kreativen Umgang mit der Sprache. Insbesondere kommt es darauf an, die Grammatikvermittlung nicht als Selbstzweck zu betrachten,

**Deutschunterricht
als integrativer
Sprachunterricht**

sondern stets einzubinden in den Dienst der sach- und situationsangemessenen sprachlichen Kommunikation. Ein integrativer Sprachunterricht fördert einen differenzierten Sprachgebrauch, führt zu einem vertieften Verständnis von Sprache und ermöglicht so den Schülern zu Einsichten in sprachliche Mittel und ihre Wirkungen.

Problemorientierter Deutschunterricht zielt auf Urteilsbildung und eigenständige Bewertung von Fragestellungen. In vielgestaltigen Auseinandersetzungen mit gesprochenen und geschriebenen Texten, auch im Sinne der Leseförderung, werden eigenständig strukturierte Darstellungen, selbstständige Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen oder Wertungen erarbeitet.

Problem-orientierter Unterricht

Ziel der Wissenschaftsorientierung im Deutschunterricht ist der Erwerb sowohl von fachspezifischem Wissen als auch von Arbeitsweisen. Unter Verwendung von Fachsprache werden die Schüler in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt. Sie stellen Beziehungen her, ordnen Positionen in umfassendere problembezogene oder theoretische Zusammenhänge ein und reflektieren Sachverhalte kriterienorientiert und distanziert.

Wissenschafts-orientierung im Unterricht



5 Bezug zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltskontexte

5.1 Übersicht der Kompetenzbereiche

Anhand folgender Bereiche werden die unter 5.2 angegebenen Kompetenzen erarbeitet:

	2. Stufe	3. Stufe	7. BU
Über Sprache reflektieren <ul style="list-style-type: none"> Die Beziehung zwischen Intention, Sprachmittel und Wirkungspotenzial erkennen Sprachliche Muster erkennen, analysieren und anwenden können Sprachvarianten wahrnehmen (nur für TB GK und LK sowie BU 7. Jahr) 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> Intentions-, situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln Gestaltendes und kreatives Sprechen 		
	Zuhören <ul style="list-style-type: none"> Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren 		
	Lesen - Umgang mit Texten und Medien <ul style="list-style-type: none"> Lesefertigkeit, Lesetechniken und Lesestrategien entwickeln Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit pragmatischen Texten auseinandersetzen Mit literarischen Formen umgehen – sich mit literarischen Texten auseinandersetzen 		
	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> Schreibfähigkeit entwickeln / Richtig schreiben Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben Gestaltendes und kreatives Schreiben (nur für TB LK) 		

TB: technischer Befähigungsunterricht

BU: berufsbildender Unterricht

GK: Grundkurs

LK: Leistungskurs

5.2 Bezug zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltskontexte

Alle Inhaltskontexte in der rechten Spalte dienen dem Kompetenzerwerb des Schülers. Sie sind nicht als Auflistung zu verstehen, die Punkt für Punkt abzuarbeiten ist. Bei der konkreten Unterrichtsplanung und -gestaltung dürfen bzw. sollen Lehrer pädagogisch begründete Schwerpunkte setzen. Diese können von Jahr zu Jahr durchaus unterschiedlich gesetzt werden.

Die in der rechten Spalte vermerkten „Inhaltskontexte“ können, innerhalb des jeweiligen Kompetenzbereichs, den in der linken Spalte vermerkten Kompetenzen unterschiedlich zugeordnet werden. Zum Erwerb der produktiven und rezeptiven Kompetenzen produzieren bzw. nutzen die Schüler die in der rechten Spalte vermerkten gesprochenen und geschriebenen Textarten.

5.2.1 Technischer Befähigungsunterricht

5.2.1.1 Technischer Befähigungsunterricht – Leistungskurs

5.2.1.1.1 Technischer Befähigungsunterricht – Leistungskurs – 2. Stufe

Bezug zu den Kompetenzerwartungen	Inhaltskontexte
Die Schüler ...	
Sprechen	
Intentions-, situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln	
<ul style="list-style-type: none"> wenden verschiedene Muster mündlichen sprachlichen Handelns intentions-, sach- und adressatengerecht an; präsentieren anderen nach Mustern die zu einem vorgegebenen Themenbereich gesammelten und geordneten Informationen stichwortgestützt in einem kohärenten Vortrag, nutzen dabei Medien und verweisen auf ihre Quellen; reflektieren unter Anleitung das Gesprächsverhalten bei anderen unter Berücksichtigung gemeinsam erarbeiteter Kriterien sowie Gesprächsregeln und geben eine konstruktive Rückmeldung; vertreten ihren Standpunkt zu konkreten Gegebenheiten erfassen den Standpunkt des Kontrahenten verfügen über eine Auswahl sprachlicher Mittel, die zur Konfliktlösung beitragen und wenden diese an. 	<ul style="list-style-type: none"> Bewerbungsgespräche Berichterstattung Reklamation Telefongespräche Rückmeldungen zu Praktika Strukturierte Wiedergabe von gehörten oder gelesenen Infos Interview führen aktuelle Themen Buchvorstellungen Vorstellung eines Unternehmens Partner-, Gruppen- und Klassengespräche Feedbacktraining Streitgespräche im Alltag

Gestaltendes und kreatives Sprechen	
<ul style="list-style-type: none">• tragen Texte verschiedener Genres (Literatur bzw. Sachtexte) vorbereitet und textgestützt vor und achten auf den Ausdruck;• gestalten Rollen gestisch, mimisch und verbal;	<ul style="list-style-type: none">• Szenisches VorlesenRollenspielStandbild
Zuhören	
Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren	
<ul style="list-style-type: none">• verstehen mündliche Beiträge und halten wesentliche Aussagen während des Zuhörens in schriftlicher Form fest;• erfassen selektiv Aussagen aus einem mündlichen Beitrag;	<ul style="list-style-type: none">• Lehrer- und Schülervorträge• Interviews• Rollenspiele• Diskussionen• Autorenlesungen• Filme, Fernsehbeiträge, Podcasts, Radiosendungen, Nachrichtensendungen, Dokumentarfilme, Reportagen, Talk-Shows oder andere Beiträge zu vertrauten Themen• Hörbücher, Literaturverfilmungen oder Theaterinszenierungen, Lieder• spontane mündliche Beiträge
<ul style="list-style-type: none">• setzen sich kritisch mit dem Gehörten auseinander;	
<ul style="list-style-type: none">• nehmen das Zusammenspiel von verbalen, gestischen und mimischen Informationen wahr.	
Lesen - Umgang mit Texten und Medien	
Lesefertigkeit, Lesetechniken und Lesestrategien entwickeln	
<ul style="list-style-type: none">• lesen bekannte Texte weitgehend flüssig und sinnbezogen;	<ul style="list-style-type: none">• Texte aller Art, alltagsbezogen und lebensnah (auch Bild und Ton integrierende Texte)• Nicht-fiktionale Texte wie z.B. Bericht, Beschreibung, Gebrauchsanleitung, usw.• Fiktionale Texte wie z.B. Erzählungen, Kurzgeschichten, Balladen...
<ul style="list-style-type: none">• wenden Strategien des Verstehens von Texten an;• erkennen unter Anleitung typische Merkmale verschiedener Textsorten	
<ul style="list-style-type: none">• wenden nach Bedarf unterschiedliche Lesetechniken an (überfliegendes, selektives und intensives Lesen)	
Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit pragmatischen Texten auseinandersetzen	
<ul style="list-style-type: none">• nutzen Print- und audio-visuelle Medien als Informationsquellen ;• vergleichen und hinterfragen unter Anleitung Informationen aus unterschiedlichen Quellen;• analysieren einfache nichtlineare Texte;• erkennen zentrale Merkmale verschiedener Arten von pragmatischen Texten;	<ul style="list-style-type: none">• Internet, TV, Printmedien, Radio• Nachricht, Bericht, Kommentar, Bloggereintrag, Interview;• Karten, Tabellen, Diagramme, Figurenkonstellationen• verschiedene Arten von pragmatischen Texten informierend (z.B. Nachricht), kommentierend (z.B. Kommentar), instruierend (z.B. Gebrauchsanweisung)

<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren mittels pragmatischer Texte eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen. 	
Mit literarischen Formen umgehen – sich mit literarischen Texten auseinandersetzen	
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden fiktionale und nichtfiktionale Texte; • identifizieren und nutzen zentrale Fachbegriffe zur Erschließung literarischer Texte; • erfassen unter Anleitung die bewusst künstlerische Gestaltung und ästhetische Wirkung; • erschließen aktuelle und klassische Werke der internationalen Jugendliteratur und als altersangemessen angesehene Werke; • reflektieren mittels literarischer Texte eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten von literarischen Texten z.B. Anekdote, Sage, Parabel, Novelle, Kurzgeschichte, Roman, Gedicht und Drama, Graphic Novel... • Begriffe der Literatur: Autor und Erzähler, Erzählperspektive, Redeformen...
Schreiben	
Schreibfähigkeit entwickeln / Richtig schreiben	
<ul style="list-style-type: none"> • schreiben Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form in einem angemessenen Tempo; • gestalten Texte grafisch und nutzen zu diesem Zweck grundlegende Funktionen eines Textverarbeitungsprogramms; • schreiben orthografisch und grammatikalisch weitgehend korrekt und stilistisch angemessen unter Nutzung von Hilfsmitteln; • erkennen unter Anleitung ihre Fehlerschwerpunkte und nutzen angemessene Korrekturstrategien; • planen, formulieren und überarbeiten Texte unter Anleitung so, dass sie klar gegliedert und inhaltlich weitgehend kohärent und plausibel sind in Partner- und Gruppenarbeit. 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene oder Texte anderer • Texte mit unterschiedlichen Formatierungen z.B. Zeichen- und Absatzformatierung, Nummerierung und Aufzählungszeichen. • persönliches Rechtschreibportfolio • Rechtschreibstrategien • Textverarbeitungsprogramm
Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben	
<ul style="list-style-type: none"> • planen, verfassen und überarbeiten mithilfe von Mustern, weitgehend selbstständig und aufgabenbezogen einfache Texte. 	<ul style="list-style-type: none"> • pragmatische Texte verschiedener Genres z.B. Beschreibung, Bericht, Kommentar, Zusammenfassung, Argumentation, Lebenslauf, Geschäftsbriefe/E-Mails...
Gestaltendes und kreatives Schreiben	
<ul style="list-style-type: none"> • verfassen Texte im Sinne literarischen 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Texte unter Verwendung von

<p>Probehandeln und wenden dabei produktive bzw. kreative Schreibverfahren an;</p> <ul style="list-style-type: none"> • schreiben Texte frei, gestaltend und sprachlich variabel, zu einem Ausgangsthema im Sinne literarischen Probehandelns. 	<p>Schreibverfahren wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Umschreiben z.B. aktualisierendes Umschreiben wie etwa das Umschreiben eines Märchens in einen Science-Fiction-Text ○ Weiterschreiben z.B. Ergänzung oder Weiterführung eines literarischen Ausgangstextes ○ Ausgestalten ○ Nacherzählen ○ Veränderung der Textgattung z.B. eines Erzähltextes in einen dramatischen Text ○ Variation des Stils eines Textes ○ Variation der Sprachebenen z.B. vulgäre oder gepflegte Sprache ○ Veränderung der Erzählperspektive z.B. innerer Monolog oder Brief einer Figur ○ Nach Mustern schreiben z.B. Elfchen, Haiku ○ Schreiben zu Stimuli z.B. Bild.
---	--

Über Sprache reflektieren

Die Beziehung zwischen Intention, Sprachmittel und Wirkungspotential erkennen

<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Wirkung verschiedener Sprachmittel. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittel z.B. Anrede- und Grußformen, Formen des mehr oder weniger höflichen Aufforderns, leicht erkennbare Ironie sowie über- und untertreibenden Sprachgebrauch, wörtliche Rede usw.
---	--

Sprachliche Muster erkennen, analysieren und anwenden können

<ul style="list-style-type: none"> • wenden verschiedene Proben an, um ihre Textproduktionen sprachlich variabel zu gestalten; • variieren Satztypen in der Gestaltung von Texten; • nutzen verschiedene sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs. 	<ul style="list-style-type: none"> • variable Textgestaltung anhand grammatischer Proben z.B. Klang-, Umstell-, Ersatz-, Weglass- und Erweiterungsprobe; • Haupt- und Nebensatz; • Aussage-, Frage-, Aufforderungs-, Wunsch-, Ausrufesatz; • Konjunktionen, Pronomen, Adverbien, Präpositionalgruppen • Satzzeichen
---	--

Sprachvarianten wahrnehmen

- unterscheiden Sprachvarianten, deren Funktion und Wirkung.
- Jugendsprache: Anredeformen, Tabuwortschatz/Vulgarismen, Anglizismen
- Regionalsprachen, Dialekte: Zweideutigkeit, grammatische Abweichungen usw.

5.2.1.1.2 Technischer Befähigungsunterricht – Leistungskurs – 3. Stufe

Bezug zu den Kompetenzerwartungen	Inhaltskontexte
Die Schüler ...	
Sprechen	
Intentions-, situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln	
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten selbständig und präsentieren frei oder stichwortgestützt einen kohärenten Vortrag unter Berücksichtigung der Regeln betreffend Quellenangaben und setzen dabei Medien angemessen ein; • formulieren im Rahmen verschiedener Gesprächsformen Beiträge intentions-, sach-, situations- und adressatengerecht; • reflektieren das Gesprächsverhalten bei sich selbst und bei anderen unter Berücksichtigung gemeinsam erarbeiteter Kriterien sowie Gesprächsregeln, geben eine konstruktive Rückmeldung und erproben Variationen; • moderieren Gespräche zu komplexen und kontroversen Themen; • liefern umfangreiche argumentative Beiträge zu Diskussionen und Debatten; • vertreten ihre eigene Meinung fundiert und in strukturierter Weise ggf. in kontroversen Diskussionen; • erfassen den Standpunkt des Kontrahenten und geben ihn in eigenen Worten wieder; • nutzen in emotional geladenen Situationen eine angemessene sachliche Wortwahl. 	<ul style="list-style-type: none"> • Referat Vorstellung Endarbeit Vorstellung von Projekten • Bewerbungsgespräche Kundengespräche Berichterstattung Reklamation Rückmeldungen zu Praktika Strukturierte Wiedergabe von gehörten oder gelesenen Infos Interview führen selbstentworfenes Projekt strukturiert und schlüssig vorstellen • Partner-, Gruppen- und Klassengespräche, Debatte • Expertenrunde • Rollenspiele • Verteidigung der Endarbeit • Streitgespräche, Reklamation, Kündigungsgespräch
Gestaltendes und kreatives Sprechen	
<ul style="list-style-type: none"> • tragen Texte frei vor und achten dabei auf den Ausdruck; • sprechen frei und wirkungsbedacht mit angemessenem Redetempo, Lautstärke, Körpersprache, insbesondere Blickverhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Vortragen • Monologe, Dialoge,... • Rollenbiographie
Zuhören	

Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren	
<ul style="list-style-type: none">• verstehen umfangreiche mündliche Beiträge zu wenig vertrauten Themen und halten wesentliche Aussagen während des Zuhörens in schriftlicher Form fest;	<ul style="list-style-type: none">• Lehrer- und Schülervorträge• Interviews• Rollenspiele• Diskussionen• Podiumsdiskussionen, Debatten• Autorenlesungen• Filme, Fernsehbeiträge, Podcasts, Radiosendungen, Nachrichtensendungen, Dokumentarfilme, Reportagen, Talk-Shows oder andere Beiträge zu vertrauten Themen• Hörbücher, Literaturverfilmungen oder Theaterinszenierungen, Lieder• spontane mündliche Beiträge
<ul style="list-style-type: none">• erfassen selektiv Aussagen aus einem mündlichen Beitrag, um sie in einem anderen Kontext einzubringen;	
<ul style="list-style-type: none">• konfrontieren ihre eigenen Ansichten kritisch mit dem Gehörten;	
<ul style="list-style-type: none">• achten auf das Zusammenspiel von verbalen, gestischen und mimischen Informationen und reflektieren diese.	
Lesen - Umgang mit Texten und Medien	
Lesefertigkeit, Lesetechniken und Lesestrategien entwickeln	
<ul style="list-style-type: none">• lesen jegliche Texte flüssig, lebendig und sinnbezogen;	<ul style="list-style-type: none">• Texte aller Art, alltagsbezogen und lebensnah (auch Bild und Ton integrierende Texte)
<ul style="list-style-type: none">• wenden gezielt Strategien tieferen Verstehens von Texten an;	
<ul style="list-style-type: none">• erkennen selbstständig typische Merkmale verschiedener Textsorten;	
<ul style="list-style-type: none">• wenden, je nach Aufgabe und Ziel, Lesetechniken selbstständig und flexibel an.	
Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit pragmatischen Texten auseinandersetzen	
<ul style="list-style-type: none">• nutzen Informationsquellen in Print- und anderen Medien;• vergleichen und beurteilen Quellen, z.B. im Hinblick auf ihre Glaubwürdigkeit und Stimmigkeit;• analysieren nichtlineare Texte;• erkennen und reflektieren Inhalt und sprachlich-stilistische Merkmale von Sachtexten;	<ul style="list-style-type: none">• Internet, TV, Printmedien, Radio• Nachricht, Bericht, Kommentar, Interview, Rezension, Kritik, Rede;• Karten, Schaubilder, Diagramme, Tabellen• verschiedene Arten von pragmatischen Texten z.B. informierende Texte (z.B. Nachricht, wissenschaftsnahe Fachtexte, Vertrag, Gesetz), argumentierende Texte (z.B. Kommentar, Kritik, Rezension, Rede) unterhaltende Texte (z.B. Reportage, Reisebericht)

- reflektieren mittels unterschiedlicher Medien eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen.

Mit literarischen Formen umgehen – sich mit literarischen Texten auseinandersetzen

- erschließen ausgehend von aktuellen Themen fiktionale Texte in ihrem gesellschaftlichen und historischen Kontext;
- erfassen die bewusst künstlerische Gestaltung und ästhetische Wirkung;
- erschließen aktuelle und klassische sowie als altersangemessen angesehene Werke;
- reflektieren mittels literarischer Texte die eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch aus einer interkulturellen Perspektive.

aktuelle, klassische und altersangemessen angesehene Werke

Schreiben

Schreibfähigkeit entwickeln / Richtig schreiben

- nutzen für die Textgestaltung vorwiegend Textverarbeitungsprogramme;
- schreiben orthografisch und grammatikalisch weitgehend korrekt unter Nutzung von Hilfsmitteln;
- identifizieren ihre Fehlerschwerpunkte und bearbeiten diese selbstständig;
- schreiben fachsprachlich präzise und stilistisch angemessen;
- planen, formulieren und überarbeiten Texte so, dass sie klar gegliedert und inhaltlich weitgehend kohärent und plausibel sind in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit;

- Texte mit unterschiedlichen Formatierungen z.B. mit vorgegebenen einfachen Formatvorlagen

- persönliches Rechtschreibportfolio
- Rechtschreibstrategien
- Textverarbeitungsprogramm

- Wortschatztraining

- eigene oder Texte anderer

- wenden die Regeln des Zitierens und der Quellenangabe an;

- schriftliches Referat, Facharbeit

Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben

- planen, formulieren und überarbeiten Texte unter Berücksichtigung von Intention, Situation und Adressat;
- verfassen informative Texte;

- Sachtexte mit verschiedenartigem Inhalt z.B. eigenes Wissen über komplexe Sachverhalte, Untersuchungen zu einem komplexen Sachverhalt, Ergebnisse eigener Untersuchungen, Diskussionen von Sachverhalten, Rezensionen eines Films oder eines Buches
- Formen des Schreibens, die auf die schriftlichen

und differenziert dar; • verfassen argumentierend-appellative Texte; • verfassen erörternde Texte so, dass die Argumentationsstruktur erkennbar ist; • reflektieren die Stadien ihrer Schreibprozesse und planen ggf. einzelne Phasen um; • verfassen standardisierte Texte unter Nutzung von Unterlagen und Kontextwissen.	Anforderungen des Hochschulstudiums vorbereiten z.B. Facharbeit • verschiedene Arten von Argumenten z.B. Argument aus der Autorität, in Form einer Analogie, eines Beispiels, aufgrund einer Norm, einer Statistik z.B. <ul style="list-style-type: none"> o Lebenslauf, Bewerbung o Formular o Mitschriften sowie (Ergebnis- und Verlaufs-) Protokoll o Analysen/Interpretationen literarischer Texte sowie verschiedenartiger Sachtexte
Gestaltendes und kreatives Schreiben	
• verwenden kreative Schreibverfahren sowie literarische Textformen für das Verfassen eigener Texte; • schreiben Texte frei, gestaltend und sprachlich variabel, zur Selbstreflexion, Wissensbildung und Entfaltung ihres ästhetischen Ausdrucksvermögens; • gestalten literarische Texte um.	• Situation des „leeren Blattes“ • Stilistische Fehlleistungen, Stilblüten z.B. umgangs- und regionalsprachliche Besonderheiten
Über Sprache reflektieren	
Die Beziehung zwischen Sprachabsicht, Sprachmittel und Wirkungspotential erkennen	
• analysieren den Zusammenhang zwischen Intention, Sprachmitteln und deren Wirkung;	• Strategien der Beeinflussung bzw. der Manipulation und Überzeugung z.B. Aufwertung, Abwertung, Umdeutung
• identifizieren verbale und nonverbale Mittel in Kommunikationssituationen, beschreiben ihre Wirkungsweise und bewerten ihre Angemessenheit;	• Einfluss von syntaktischer Komplexität auf die Verständlichkeit
• setzen sprachliche Mittel ein, um in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen eine bestimmte Wirkung zu erzielen.	• Einfluss von Sprach- und Stilmitteln auf die Ästhetik der Sprache
Sprachliche Muster erkennen, analysieren und anwenden können	
• gestalten ihre Textproduktionen nach Mustern und stilistisch variabel; • variieren Satztypen in der Gestaltung von Texten; • nutzen verschiedene sprachliche Mittel zur	• komplexe Sachtexte z.B. Verträge...

Sicherung des Textzusammenhangs.	
Sprachvarianten wahrnehmen	
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Sprachvarianten, deren Funktion und Wirkung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachsprache: Fachtermini, Passivformen, lange Nominalgruppen... • Wechsel der Sprachebenen • geschriebene mündliche Sprache (z.B. E-Mails, SMS, Chat, Twitter): syntaktische Unvollständigkeit, Nutzung von Abkürzungen usw. • politische Reden: hohe Informationsdichte, lange Nominalgruppen, Passivformen, rhetorische Figuren usw.

5.2.1.2 Technischer Befähigungsunterricht – Grundkurs

5.2.1.2.1 Technischer Befähigungsunterricht – Grundkurs – 2. Stufe

Bezug zu den Kompetenzerwartungen	Inhaltskontexte
Die Schüler ...	
Sprechen	
Intentions-, situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln	
<ul style="list-style-type: none"> • wenden verschiedene Muster mündlichen sprachlichen Handelns intentions-, sach-, situations- und adressatengerecht an; • präsentieren anderen nach Mustern die zu einem vorgegebenen Themenbereich gesammelten und geordneten Informationen stichwortgestützt in einem kohärenten Vortrag, nutzen dabei Medien und verweisen auf ihre Quellen; • verfügen über eine Auswahl sprachlicher Mittel, um eine konstruktive Rückmeldung geben zu können. • vertreten ihren Standpunkt zu konkreten Gegebenheiten; • erfassen den Standpunkt des Kontrahenten; • verfügen über eine Auswahl sprachlicher Mittel, die zur Konfliktlösung beitragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungsgespräche • Reklamation • Telefongespräche • Interview führen • Aktuelle Themen • Buchvorstellungen • Feedbacktraining • Partner-, Gruppen- und Klassengespräche • Rollenspiele • Streitgespräche im Alltag •
Gestaltendes und kreatives Sprechen	
<ul style="list-style-type: none"> • sprechen mit angemessenem Redetempo, angemessener Lautstärke, Körpersprache, insbesondere angemessenem Blickverhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenbiografie • Rollenspiel
Zuhören	
Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren	
<ul style="list-style-type: none"> • verstehen mündliche Beiträge und halten wesentliche Aussagen während des Zuhörens in schriftlicher Form fest; • erfassen selektiv Aussagen aus einem mündlichen Beitrag; • setzen sich kritisch mit dem Gehörten auseinander; • nehmen das Zusammenspiel von verbalen, gestischen und mimischen Informationen wahr. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer- und Schülervorträge • Interviews • Rollenspiele • Diskussionen • Autorenlesungen • Filme, Fernsehbeiträge, Podcasts, Radiosendungen, Nachrichtensendungen, Dokumentarfilme, Reportagen, Talk-Shows oder andere Beiträge zu vertrauten Themen • Hörbücher, Literaturverfilmungen oder Theaterinszenierungen, Lieder • spontane mündliche Beiträge

Lesen - Umgang mit Texten und Medien	
Lesefertigkeit, Lesetechniken und Lesestrategien entwickeln	
<ul style="list-style-type: none"> • lesen bekannte Texte weitgehend flüssig und sinnbezogen; 	<ul style="list-style-type: none"> • alltagsbezogene und lebensnahe Texte (auch Bild und Ton integrierende Texte)
<ul style="list-style-type: none"> • wenden Strategien des Verstehens von Texten an; 	
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen unter Anleitung typische Strukturmerkmale und zentrale Funktionen verschiedener Textsorten; 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht-fiktionale Texte wie z.B. Bericht, Beschreibung, Gebrauchsanleitung... • Fiktionale Texte wie z.B. Erzählungen, Kurzgeschichten, Balladen...
<ul style="list-style-type: none"> • wenden nach Bedarf unterschiedliche Lesetechniken an (überfliegendes, selektives und intensives Lesen). 	
Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit pragmatischen Texten auseinandersetzen	
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Informationsquellen in Print- und anderen Medien; • vergleichen und hinterfragen unter Anleitung Informationen aus unterschiedlichen Quellen; • analysieren einfache nichtlineare Texte; • reflektieren mittels unterschiedlicher Medien eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Internet, TV, Printmedien, Radio • Nachricht, Bericht, Kommentar, Interview, Rezension, Kritik, Rede; • Karten, Tabellen, Figurenkonstellationen
Mit literarischen Formen umgehen – sich mit literarischen Texten auseinandersetzen	
<ul style="list-style-type: none"> • erschließen fiktionale Texte in ihrem gesellschaftlichen und historischen Kontext; • reflektieren mittels literarischer Texte eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle, klassische und als altersangemessen angesehene Werke
Schreiben	
Schreibfähigkeit entwickeln / Richtig schreiben	
<ul style="list-style-type: none"> • schreiben Texte handschriftlich und am Computer in angemessenem Tempo; 	
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen grundlegende Funktionen eines Textverarbeitungsprogramms; 	
<ul style="list-style-type: none"> • schreiben orthografisch und grammatikalisch weitgehend korrekt unter Nutzung von Hilfsmitteln; 	<ul style="list-style-type: none"> • persönliches Rechtschreibportfolio • Rechtschreibstrategien • Textverarbeitungsprogramm
<ul style="list-style-type: none"> • schreiben weitgehend lexikalisch und stilistisch angemessen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatztraining
<ul style="list-style-type: none"> • formulieren und überarbeiten Texte unter 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene oder Texte anderer

Anleitung so, dass sie inhaltlich weitgehend kohärent sind.	
Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben	
<ul style="list-style-type: none"> planen, verfassen und überarbeiten mithilfe von Mustern, weitgehend selbstständig und aufgabenbezogen einfache Texte. 	<ul style="list-style-type: none"> pragmatische Texte verschiedener Genres z.B. Beschreibung, Bericht, Kommentar, Zusammenfassung
Über Sprache reflektieren	
Die Beziehung zwischen Intention, Sprachmittel und Wirkungspotential erkennen	
<ul style="list-style-type: none"> vergleichen die Wirkung verschiedener Sprachmittel. 	<ul style="list-style-type: none"> Sprachmittel z.B. Anrede- und Grußformeln, Formen des mehr oder weniger höflichen Aufforderns, leicht erkennbare Ironie sowie über- und untertreibenden Sprachgebrauch, wörtliche Rede...
Sprachliche Muster erkennen, analysieren und anwenden können	
<ul style="list-style-type: none"> wenden verschiedene Proben an, um ihre Textproduktionen sprachlich variabel zu gestalten; variieren Satztypen in der Gestaltung von Texten; nutzen verschiedene sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs. 	<ul style="list-style-type: none"> variable Textgestaltung anhand grammatischer Proben z.B. Klang-, Umstell-, Ersatz-, Weglass- und Erweiterungsprobe Haupt- und Nebensatz; Aussage-, Frage-, Aufforderungs-, Wunsch-, Ausrufesatz Konjunktionen, Pronomen, Adverbien, Präpositionalgruppen Satzzeichen
Sprachvarianten wahrnehmen	
<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Sprachvarianten, deren Funktion und Wirkung. 	<ul style="list-style-type: none"> Jugendsprache: Anredeformen, Tabuwortschatz/Vulgarismen, Anglizismen Regionalsprachen, Dialekte: Zweideutigkeit, grammatische Abweichungen usw.

5.2.1.2.2 Technischer Befähigungsunterricht – Grundkurs – 3. Stufe

Bezug zu den Kompetenzerwartungen	Inhaltskontexte
Die Schüler ...	
Sprechen	
Intentions-, situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln	
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten selbständig und präsentieren frei oder stichwortgestützt einen kohärenten Vortrag unter Berücksichtigung der Regeln betreffend Quellenangaben und setzen dabei Medien angemessen ein; • formulieren im Rahmen verschiedener Gesprächsformen Beiträge strukturiert, intentions-, sach-, situations- und adressatengerecht; • benutzen in fachlichen Sprechsituationen die Fachsprache; • vertreten ihre eigene Meinung fundiert in Diskussionen und Debatten; • erfassen den Standpunkt des Kontrahenten und geben ihn in eigenen Worten wider; • nutzen in emotional geladenen Situationen eine angemessene sachliche Wortwahl. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung eines Unternehmens • Vorstellung Endarbeit • Vorstellung von Projekten • Vorstellung eines Berufsbildes / Ausbildungsberufs • Selbstentworfenen Projekt strukturiert und schlüssig vorstellen • Bewerbungsgespräche • Kundengespräche • Berichterstattung • Reklamation • Rückmeldungen zu Praktika • Interview führen • • Partner-, Gruppen- und Klassengespräche, Debatte • Rollenspiele • Streitgespräche, Reklamation, Kündigungsgespräch
Gestaltendes und kreatives Sprechen	
<ul style="list-style-type: none"> • sprechen frei und wirkungsbedacht mit angemessenem Redetempo, angemessener Lautstärke, Körpersprache, insbesondere angemessenem Blickverhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenbiografie • Rollenspiel
Zuhören	
Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren	
<ul style="list-style-type: none"> • verstehen umfangreiche mündliche Beiträge zu wenig vertrauten Themen und halten wesentliche Aussagen während des Zuhörens in schriftlicher Form fest; • erfassen selektiv Aussagen aus einem mündlichen Beitrag, um sie in einem anderen Kontext einzubringen; • konfrontieren ihre eigenen Ansichten kritisch mit dem Gehörten; 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer- und Schülervorträge • Interviews • Rollenspiele • Diskussionen • Podiumsdiskussionen, Debatten • Autorenlesungen • Filme, Fernsehbeiträge, Podcasts, Radiosendungen, Nachrichtensendungen, Dokumentarfilme, Reportagen, Talk-Shows oder

<ul style="list-style-type: none"> • achten auf das Zusammenspiel von verbalen, gestischen und mimischen Informationen und reflektieren diese. 	<ul style="list-style-type: none"> andere Beiträge zu vertrauten Themen • Hörbücher, Literaturverfilmungen oder Theaterinszenierungen, Lieder • Instruierende Hörtexte, z.B. Instruktionen, Wegbeschreibung, mündliche Bedienungshinweise • spontane mündliche Beiträge
Lesen - Umgang mit Texten und Medien	
Lesefertigkeit, Lesetechniken und Lesestrategien entwickeln	
<ul style="list-style-type: none"> • lesen jegliche Texte flüssig und sinnbezogen; • wenden gezielt Strategien tieferen Verstehens von Texten an; • erkennen selbstständig typische Strukturmerkmale und zentrale Funktionen verschiedener Textsorten; • wenden, je nach Aufgabe und Ziel, Lesetechniken selbstständig und flexibel an; 	<ul style="list-style-type: none"> • alltagsbezogene und lebensnahe Texte (auch Bild und Ton integrierende Texte) • Fachliteratur • Nicht-fiktionale Texte wie z.B. Vertrag, Bericht, Beschreibung, Gebrauchsanleitung... • Fiktionale Texte wie z.B. Erzählungen, Kurzgeschichten, Balladen...
Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit pragmatischen Texten auseinandersetzen	
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Informationsquellen in Print- und anderen Medien; • vergleichen und hinterfragen Informationen aus unterschiedlichen Quellen u.a. im Hinblick auf ihre Stimmigkeit, auf Absicht und Manipulation; • analysieren nichtlineare Texte; • reflektieren mittels unterschiedlicher Medien eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Internet, TV, Printmedien, Radio • Karten, Schaubilder, Diagramme, Tabellen
Mit literarischen Formen umgehen – sich mit literarischen Texten auseinandersetzen	
<ul style="list-style-type: none"> • erschließen fiktionale Texte in ihrem gesellschaftlichen und historischen Kontext; • erfassen die bewusst künstlerische Gestaltung und ästhetische Wirkung; • reflektieren mittels literarischer Texte die eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive. 	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle, klassische und als altersangemessen angesehene Werke
Schreiben	
Schreibfähigkeit entwickeln / Richtig schreiben	
<ul style="list-style-type: none"> • schreiben Texte handschriftlich und am Computer in angemessenem Tempo und den typologischen Regeln entsprechend; • nutzen für die Textgestaltung vorwiegend 	

<p>Textverarbeitungsprogramme;</p> <ul style="list-style-type: none"> • schreiben orthografisch und grammatikalisch weitgehend korrekt unter Nutzung von Hilfsmitteln; • schreiben fachsprachlich präzise und stilistisch angemessen; • planen, formulieren und überarbeiten Texte so, dass sie klar gegliedert und inhaltlich weitgehend kohärent sind; • wenden die Regeln des Zitierens und der Quellenangabe an. 	<ul style="list-style-type: none"> • persönliches Rechtschreibportfolio • Rechtschreibstrategien • Textverarbeitungsprogramm • Wortschatztraining • schriftliches Referat, Facharbeit
Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben	
<ul style="list-style-type: none"> • planen, formulieren und überarbeiten Texte unter Berücksichtigung von Intention, Situation und Adressat; • verfassen standardisierte Texte; • verfassen erörternde und argumentative Texte. 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Lebenslauf, Bewerbung, Geschäftsbrief, Ergebnis- und Verlaufsprotokoll
Über Sprache reflektieren	
Die Beziehung zwischen Intention, Sprachmittel und Wirkungspotential erkennen	
<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren verbale und nonverbale Mittel in Kommunikationssituationen, beschreiben ihre Wirkungsweise und bewerten ihre Angemessenheit; • setzen sprachliche Mittel ein, um in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen eine bestimmte Wirkung zu erzielen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien der Beeinflussung bzw. der Manipulation und Überzeugung z.B. Aufwertung, Abwertung, Umdeutung • Einfluss von syntaktischer Komplexität auf die Verständlichkeit • Einfluss von Sprach- und Stilmitteln auf die Ästhetik der Sprache
Sprachliche Muster erkennen, analysieren und anwenden können	
<ul style="list-style-type: none"> • wenden verschiedene Proben an, um ihre Textproduktionen sprachlich variabel zu gestalten; • variieren Satztypen in der Gestaltung von Texten; • nutzen verschiedene sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs. 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte z.B. Verträge...
Sprachvarianten wahrnehmen	
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Sprachvarianten, deren Funktion und Wirkung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachsprache: Fachtermini, Passivformen, lange Nominalgruppen... • Wechsel der Sprachebenen • geschriebene mündliche Sprache (z.B. E-Mails, SMS, Chat, Twitter): syntaktische Unvollständigkeit, Nutzung von Abkürzungen

usw.

- politische Reden: hohe Informationsdichte, lange Nominalgruppen, Passivformen, rhetorische Figuren usw.

5.2.2 Berufsbildender Unterricht

5.2.2.1 Berufsbildender Unterricht – 2. Stufe

Bezug zu den Kompetenzerwartungen	Inhaltskontexte
Die Schüler ...	
Sprechen	
Intentions-, situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln	
<ul style="list-style-type: none"> • sprechen in angepasstem Rhythmus und Tempo, achten auf Intonation und Artikulation; • geben Sachverhalte sprachlich angemessen und inhaltlich korrekt wieder; • gehen auf Äußerungen des Gesprächspartners ein und wenden dabei verschiedene sprachliche Muster situations- und adressatengerecht an; • holen Informationen, Meinungen und fremde Ideen ein und geben sie strukturiert weiter; • erklären und verteidigen ihren Standpunkt in einer Diskussion oder einem Gedankenaustausch mit dem Lehrer und den Mitschülern; • halten sich an die gemeinsam erarbeiteten und erprobten Gesprächsregeln; • verfügen über eine Auswahl sprachlicher Mittel, die zur Konfliktlösung beitragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • lautes Vorlesen • Vorträge, Präsentationen • Nacherzählungen • Wortschatztraining • freie Wiedergabe von Gehörtem, Gelesenem, Gesehenem, Erlebtem • den Anweisungen entsprechende Wiedergabe von Gehörtem, Gelesenem, Gesehenem, Erlebtem • Vorstellungsgespräche, Telefongespräche, Konfliktgespräche • aktuelle Themen... • Gedankenaustausch, Streitgespräch, Konfliktgespräch
Gestaltendes und kreatives Sprechen	
<ul style="list-style-type: none"> • sprechen mit angemessenem Redetempo und Blickverhalten, angemessener Lautstärke und Körpersprache. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele
Zuhören	
Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren	
<ul style="list-style-type: none"> • verstehen mündliche Beiträge und halten wesentliche Aussagen während des Zuhörens in schriftlicher Form fest; • erfassen selektiv Aussagen aus einem mündlichen Beitrag; • setzen sich kritisch mit dem Gehörten auseinander; 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer- und Schülervorträge • Interviews • Rollenspiele • Diskussionen • Autorenlesungen • Filme, Fernsehbeiträge, Podcasts, Radiosendungen, Nachrichtensendungen, Dokumentarfilme, Reportagen, Talk-Shows oder andere Beiträge zu vertrauten Themen

<ul style="list-style-type: none"> • nehmen das Zusammenspiel von verbalen, gestischen und mimischen Informationen wahr. 	<ul style="list-style-type: none"> • Hörbücher, Literaturverfilmungen oder Theaterinszenierungen, Lieder • spontane mündliche Beiträge
Lesen - Umgang mit Texten und Medien	
Lesefertigkeit, Lesetechniken und Lesestrategien entwickeln	
<ul style="list-style-type: none"> • lesen bekannte Texte weitgehend flüssig und sinnbezogen; • wenden Strategien des Verstehens von Texten an; • erkennen unter Anleitung geläufige Textsorten zum besseren Leseverstehen; • wenden unter Anleitung verschiedene Lesetechniken an (überfliegendes, selektives, globales Lesen...) 	<ul style="list-style-type: none"> • alltagsbezogene und lebensnahe Texte (auch Bild und Ton integrierende Texte) • nicht-fiktionale Texte wie z.B. Bericht, Beschreibung, Gebrauchsanleitung... • fiktionale Texte wie z.B. Erzählungen, Kurzgeschichten, Balladen...
Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit pragmatischen Texten auseinandersetzen	
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen ein vorgegebenes Medienangebot zur Informationsbeschaffung; • vergleichen Informationen aus mehreren Quellen hinsichtlich ihrer Relevanz; • verknüpfen ihr Vorwissen unter Anleitung mit neu erworbenen Informationen im Hinblick auf ein besseres Verständnis eines Sachverhaltes; • reflektieren mittels unterschiedlicher Medien eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Internet, TV, Printmedien, Radio
Mit literarischen Formen umgehen – sich mit literarischen Texten auseinandersetzen	
<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren mittels literarischer Texte eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle, klassische und als altersangemessen angesehene Werke
Schreiben	
Schreibfähigkeit entwickeln / Richtig schreiben	
<ul style="list-style-type: none"> • schreiben Texte handschriftlich und am Computer in angemessenem Tempo; • schreiben orthografisch und grammatikalisch weitgehend korrekt unter Nutzung von Hilfsmitteln; • schreiben weitgehend lexikalisch und stilistisch angemessen; • formulieren und überarbeiten Texte unter Anleitung so, dass sie inhaltlich weitgehend kohärent sind. 	<ul style="list-style-type: none"> • alle eigenen Textproduktionen • persönliches Rechtschreibportfolio, Rechtschreibstrategien, Textverarbeitungsprogramm • Wortschatztraining • eigene oder Texte anderer

Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben	
<ul style="list-style-type: none"> • planen, verfassen und überarbeiten, mithilfe von Mustern, weitgehend selbstständig und aufgabenbezogen einfache Texte. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählung, Bericht, Einladung, Bewerbung, Korrespondenz usw.
Über Sprache reflektieren	
Die Beziehung zwischen Intention, Sprachmittel und Wirkungspotenzial erkennen	
<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Wirkung verschiedener Sprachmittel. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzwahl, Syntax, rhetorische Figuren, Anrede- und Grußformeln, Formen des mehr oder weniger höflichen Aufforderns...
Sprachliche Muster erkennen, analysieren und anwenden können	
<ul style="list-style-type: none"> • wenden verschiedene Proben an, um ihre Textproduktionen sprachlich variabel zu gestalten; 	<ul style="list-style-type: none"> • variable Textgestaltung z.B. anhand grammatischer Proben, unterschiedlicher Satzstrukturen...
<ul style="list-style-type: none"> • variieren Satztypen in der Gestaltung von Texten; 	
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen verschiedene sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs. 	

5.2.2.2 Berufsbildender Unterricht – 3. Stufe

Bezug zu den Kompetenzerwartungen	Inhaltskontexte
Die Schüler ...	
Sprechen	
Intentions-, situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln	
<ul style="list-style-type: none"> • sprechen in angepasstem Rhythmus und Tempo, achten auf Intonation und Artikulation; • geben komplexe Sachverhalte sprachlich angemessen und inhaltlich korrekt wieder; • gehen auf Äußerungen des Gesprächspartners ein und wenden dabei verschiedene sprachliche Muster situations- und adressatengerecht an; • holen Informationen, Meinungen und fremde Ideen ein und geben sie strukturiert weiter; • bereiten Gespräche vor und beteiligen sich daran; • reflektieren und äußern in Diskussionsrunden eigene und fremde Standpunkte; • halten sich an die gemeinsam erarbeiteten und erprobten Gesprächsregeln; • nutzen in emotional geladenen Situationen eine angemessene sachliche Wortwahl. 	<ul style="list-style-type: none"> • lautes Vorlesen • Vorträge, Präsentationen, Referate • Nacherzählung • berufliche Qualifikation, Enderbeit • Bewerbung, Verkaufsgespräche, Kundengespräche, Berichterstattung, Rückmeldung zu Praktika, Interview führen
Gestaltendes und kreatives Sprechen	
<ul style="list-style-type: none"> • sprechen frei und wirkungsbedacht mit angemessenem Redetempo und Blickverhalten, angemessener Lautstärke und Körpersprache. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele, Slam Poetry
Zuhören	
Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren	
<ul style="list-style-type: none"> • verstehen umfangreiche mündliche Beiträge zu wenig vertrauten Themen und halten wesentliche Aussagen während des Zuhörens in schriftlicher Form fest; • erfassen selektiv Aussagen aus einem mündlichen Beitrag, um sie in einem anderen Kontext einzubringen; • konfrontieren ihre eigenen Ansichten kritisch mit dem Gehörten; • achten auf das Zusammenspiel von verbalen, gestischen und mimischen Informationen und reflektieren diese. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer- und Schülervorträge • Interviews • Rollenspiele • Diskussionen • Podiumsdiskussionen, Debatten • Autorenlesungen • Filme, Fernsehbeiträge, Podcasts, Radiosendungen, Nachrichtensendungen, Dokumentarfilme, Reportagen, Talk-Shows oder andere Beiträge zu vertrauten Themen • Hörbücher, Literaturverfilmungen oder Theaterinszenierungen, Lieder • spontane mündliche Beiträge

Lesen - Umgang mit Texten und Medien

Lesefertigkeit, Lesetechniken und Lesestrategien entwickeln

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• lesen bekannte und unbekannte Texte weitgehend flüssig und sinnbezogen;• wenden Strategien als Hilfe zum Textverstehen selbstständig an;• erkennen unter Anleitung geläufige Textsorten und ihre Funktion;• wenden je nach Aufgabe und Ziel verschiedene Lesetechniken an (überfliegendes, selektives, globales Lesen...). | <ul style="list-style-type: none">• Alltagsbezogene und lebensnahe Texte• Fachliteratur• nicht-fiktionale Texte wie z.B. Vertrag, Bericht, Beschreibung, Gebrauchsanleitung...• fiktionale Texte wie z.B. Erzählungen, Kurzgeschichten, Balladen... |
|---|--|

Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit pragmatischen Texten auseinandersetzen

- | | |
|--|----------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none">• nutzen selbstständig Medien zur Informationsbeschaffung;• vergleichen Informationen aus mehreren Quellen hinsichtlich ihrer Relevanz und Glaubwürdigkeit;• erweitern ihr Vorwissen zu einem bestimmten Sachverhalt mittels gezielter Recherche;• reflektieren mittels unterschiedlicher Medien eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen. | Internet, TV, Printmedien, Radio |
|--|----------------------------------|

Mit literarischen Formen umgehen – sich mit literarischen Texten auseinandersetzen

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• reflektieren mittels literarischer Texte die eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive. | <ul style="list-style-type: none">• aktuelle, klassische und als altersangemessen angesehene Werke |
|---|--|

Schreiben

Schreibfähigkeit entwickeln / Richtig schreiben

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• schreiben Texte handschriftlich und am Computer in angemessenem Tempo und den typologischen Regeln entsprechend;• schreiben orthografisch und grammatikalisch weitgehend korrekt unter Nutzung von Hilfsmitteln;• schreiben weitgehend lexikalisch und stilistisch angemessen;• planen den Schreibprozess und strukturieren und überarbeiten ihren Text selbstständig;• wenden die Regeln des Zitierens und der Quellenangaben an. | <ul style="list-style-type: none">• alle eigenen Textproduktionen u.a. Facharbeit, Erörterung, Bewerbungsunterlagen...• persönliches Rechtschreibportfolio• Rechtschreibstrategien• Textverarbeitungsprogramm...• Wortschatztraining• schriftliches Referat, Facharbeit |
|--|--|

Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben

<ul style="list-style-type: none"> • planen, formulieren und überarbeiten Texte unter Berücksichtigung von Intention und Adressat; • verfassen standardisierte Texte. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht, Zusammenfassung, Kommentar, Erörterung, Interpretation, Analyse, Bewerbung, Korrespondenz... • Mitschriften wie Ergebnis- und Verlaufsprotokolle • Formulare
Über Sprache reflektieren	
Die Beziehung zwischen Intention, Sprachmittel und Wirkungspotenzial erkennen	
<ul style="list-style-type: none"> • setzen sprachliche Mittel ein, um in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen eine bestimmte Wirkung zu erzielen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzwahl, Syntax, rhetorische Figuren, sprachliche Mittel der Höflichkeit...
Sprachliche Muster erkennen, analysieren und anwenden können	
<ul style="list-style-type: none"> • wenden verschiedene Proben an, um ihre Textproduktionen sprachlich variabel zu gestalten; 	<ul style="list-style-type: none"> • variable Textgestaltung
<ul style="list-style-type: none"> • variieren Satztypen in der Gestaltung von Texten; 	
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen verschiedene sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs. 	

5.2.2.3 Berufsbildender Unterricht – 7. Jahr

Bezug zu den Kompetenzerwartungen	Inhaltskontexte
Die Schüler ...	
Sprechen	
Intentions-, situations- und adressatengerecht sprechen / Sprechfähigkeit entwickeln	
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten selbständig und präsentieren frei oder stichwortgestützt einen kohärenten Vortrag unter Berücksichtigung der Regeln betreffend Quellenangaben und setzen dabei Medien angemessen ein; • formulieren im Rahmen verschiedener Gesprächsformen Beiträge strukturiert, intentions-, sach-, situations- und adressatengerecht; • vertreten ihre eigene Meinung fundiert in Diskussionen und Debatten; • erfassen den Standpunkt des Kontrahenten und geben ihn in eigenen Worten wieder. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung eines Unternehmens • Vorstellung von Projekten • Vorstellung eines Berufsbildes / Ausbildungsberufs • Vorstellung von literarischen Texten • Berichterstattung • Rückmeldung zu Praktika • Interview • Partner-, Gruppen- und Klassengespräch, Debatte • Streitgespräch, Reklamation
Zuhören	
Verbale und nonverbale Informationen erfassen, herausfiltern und ordnen sowie dementsprechend agieren	
<ul style="list-style-type: none"> • verstehen umfangreiche mündliche Beiträge zu wenig vertrauten Themen und halten wesentliche Aussagen während des Zuhörens in schriftlicher Form fest; • erfassen selektiv Aussagen aus einem mündlichen Beitrag, um sie in einem anderen Kontext einzubringen; • konfrontieren ihre eigenen Ansichten kritisch mit dem Gehörten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer- und Schülervorträge • Interviews • Diskussionen • Podiumsdiskussionen, Debatten • Autorenlesungen • Filme, Fernsehbeiträge, Podcasts, Radiosendungen, Nachrichtensendungen, Dokumentarfilme, Reportagen oder andere Beiträge zu vertrauten Themen • Hörbücher, Literaturverfilmungen oder Theaterinszenierungen, Lieder, Balladen
Lesen - Umgang mit Texten und Medien	
Lesefertigkeit, Lesetechniken und Lesestrategien entwickeln	
<ul style="list-style-type: none"> • lesen jegliche Texte flüssig und sinnbezogen; • wenden gezielt Strategien tieferen Verstehens von Texten an und nutzen ihr Vorwissen; • wenden, je nach Aufgabe und Ziel, Lesetechniken selbstständig und flexibel an. 	<ul style="list-style-type: none"> • alltagsbezogene und lebensnahe Texte (auch Bild und Ton integrierende Texte)
Kenntnisse und Informationen anhand unterschiedlicher Medien erwerben und überprüfen – sich mit pragmatischen Texten auseinandersetzen	
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Informationsquellen in Print- und anderen Medien; 	<ul style="list-style-type: none"> • Internet-, TV-, Rundfunkbeiträge, Printmedien, Fachliteratur

<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und hinterfragen Informationen aus unterschiedlichen Quellen u.a. im Hinblick auf ihre Stimmigkeit, auf Absicht und Manipulation; • analysieren nichtlineare Texte; • reflektieren mittels unterschiedlicher Medien eigene und fremde Welt- und Wertvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Karten, Schaubilder, Diagramme, Tabellen
Mit literarischen Formen umgehen – sich mit literarischen Texten auseinandersetzen	
<ul style="list-style-type: none"> • erschließen fiktionale Texte sowohl in ihrem gesellschaftlichen Kontext als auch in Anknüpfung an die heutige Zeit; • erfassen unter Anleitung die bewusst künstlerische Gestaltung und ästhetische Wirkung. 	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle, klassische und als altersangemessen angesehene Werke
Schreiben	
Schreibfähigkeit entwickeln / Richtig schreiben	
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen selbstständig und gezielt Hilfsmittel, um orthografisch und grammatikalisch weitgehend korrekt zu schreiben; • schreiben lexikalisch, fachsprachlich präzise und stilistisch angemessen; • planen, formulieren und überarbeiten Texte so, dass sie inhaltlich und optisch klar gegliedert und kohärent sind; • wenden die Regeln des Zitierens und der Quellenangabe an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibstrategien • digitale Rechtschreib- und Grammatikhilfen • Überarbeitungsstrategien... • schriftliches Referat, Facharbeit ...
Intentions-, situations- und adressatengerecht schreiben	
<ul style="list-style-type: none"> • planen, formulieren und überarbeiten eigene Texte unter Berücksichtigung von Intention, Situation und Adressat; • verfassen Texte nach Vorgaben und Mustern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht, Analyse, Kommentar, Erörterung, Interpretation, (Buch-) Rezension, Stellungnahme ... • Geschäftsbriefe, Lebenslauf, Bewerbung, Inhaltsangaben, Beschreibungen, Facharbeit...
Über Sprache reflektieren	
Die Beziehung zwischen Intention, Sprachmittel und Wirkungspotenzial erkennen	
<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren verbale und nonverbale Mittel in Kommunikationssituationen, bewerten ihre Wirkungsweise und Angemessenheit; • setzen verschiedene Sprachmittel ein, um in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen eine bestimmte Wirkung zu erzeugen. 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Spontanvortrag, Rollenspiele zu bestimmten Kommunikationssituationen, Rollenbiografie, Rede, Ansprache, Moderation...
Sprachliche Muster erkennen, analysieren und anwenden können	

<ul style="list-style-type: none"> • wenden verschiedene Proben an, um ihre Textproduktionen sprachlich variabel zu gestalten; 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Klang-, Umstell-, Ersatz-, Weglass- und Erweiterungsprobe
<ul style="list-style-type: none"> • variieren Satztypen in der Gestaltung von Texten; 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexere Satzstrukturen
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen verschiedene sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs. 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Konjunktionen, Pronomen, Adverbien, Präpositionalgruppen...
Sprachvarianten wahrnehmen	
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Sprachvarianten; • reflektieren Funktion und Wirkung unterschiedlicher Sprachvarianten; • wenden kontextangemessen bestimmte Sprachvarianten an. 	<ul style="list-style-type: none"> • jugendsprachliche Anredeformen, Fachtermini, Passivformen, lange Nominalgruppen, Regionalismen, Gallizismen, Anglizismen, Dialekt...

Gouvernement de la Communauté germanophone

Le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Sur la proposition du Ministre compétent en matière d'Enseignement;

Après délibération,

Arrête :

Le Ministre compétent en matière d'Enseignement est chargé de soumettre au Parlement de la Communauté germanophone le projet de décret dont la teneur suit :

4

**Avant-projet de décret modifiant le décret du 16 juin 2008 fixant les macro-compétences
et les référentiels de compétences dans l'enseignement**

CONTENU

Le présent avant-projet de décret ajoute un référentiel dans le décret du 16 juin 2008 fixant les macro-compétences et les référentiels de compétences dans l'enseignement.



TABLE DES MATIÈRES

	Page
Exposé des motifs	4
Explications générales	4
Commentaire des articles	5
Avant-projet de décret	5
Annexe	7



EXPOSÉ DES MOTIFS

EXPLICATIONS GÉNÉRALES

Depuis 2008, des référentiels de compétences sont appliqués dans les écoles primaires et dans le premier degré des écoles secondaires en Communauté germanophone.

Dans un deuxième temps, en 2012, des référentiels ont été introduits pour les deuxième et troisième degrés dans l'enseignement général et technique de transition de l'enseignement secondaire ordinaire.

Dans un troisième temps, le référentiel pour la discipline « éthique » (morale non confessionnelle) a été introduit dans les écoles primaires et secondaires ordinaires, et les référentiels pour le français langue étrangère et les mathématiques l'ont été pour les deuxième et troisième degrés dans l'enseignement technique de qualification et dans l'enseignement professionnel.

Désormais, c'est le projet de référentiel pour la discipline « allemand » qui est disponible pour les deuxième et troisième degrés dans l'enseignement technique de qualification et dans l'enseignement professionnel de l'enseignement secondaire ordinaire.

Ce document, structuré de manière uniforme de la troisième année secondaire à la fin du secondaire, fixe le cadre de la formation linguistique dans l'enseignement technique de qualification et dans l'enseignement professionnel de l'enseignement secondaire ordinaire.

Ce faisant, une multitude de compétences relatives surtout à la transmission d'aptitudes linguistiques et communicatives sont soutenues.

À travers la promotion des macro-compétences énoncées dans le référentiel, les élèves seront ainsi capables d'acquérir des compétences relatives à la communication. C'est en étant confrontés à des contextes qui permettent l'acquisition de connaissances et d'aptitudes dans les domaines de compétences que sont *parler, écouter, lire, écrire* ainsi que lesdites « *réflexions sur la langue* » que les élèves y parviendront.

Pour atteindre cet objectif, un cours spécifique, destiné exclusivement à cette section, a été créé pour le cours d'allemand dans l'enseignement professionnel des deuxième et troisième degrés. Dans l'enseignement technique de qualification, le cours d'allemand a, pour sa part, été scindé en deux unités d'enseignement distinctes, à savoir un cours général et un cours renforcé.

Enfin, il convient de noter que le référentiel de compétences pour l'allemand fixe les bases linguistiques pour l'enseignement technique de qualification et professionnel que les élèves doivent acquérir dans les différentes orientations d'études, tant pour l'exercice de leur futur métier qu'en vue de la poursuite d'études.

COMMENTAIRE DES ARTICLES

Article 1

Modifie le nombre d'annexes dans l'article 1^{er} du décret du 16 juin 2008.

Article 2

Insère l'annexe XXIII dans le décret du 16 juin 2008.

Article 3

L'entrée en vigueur est prévue le 1^{er} septembre 2018.

Le Ministre de l'Éducation et de la Recherche scientifique

H. MOLLERS



AVANT-PROJET

Avant-projet de décret modifiant le décret du 16 juin 2008 fixant les macro-compétences et les référentiels de compétences dans l'enseignement

Article 1^{er} – Dans l'article 1^{er} du décret du 16 juin 2008 fixant les macro-compétences et les référentiels de compétences dans l'enseignement, remplacé par le décret du 25 octobre 2010 et modifié en dernier lieu par le décret du 23 octobre 2017, le nombre « XXII » est remplacé par le nombre « XXIII ».

Art. 2 – Une annexe XXIII, jointe au présent décret, est insérée dans le même décret.

Art. 3 – Le présent décret entre en vigueur le 1^{er} septembre 2018.

Eupen, le

Pour le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Le Ministre-Président

O. PAASCH

Le Ministre de l'Éducation
et de la Recherche scientifique

H. MOLLERS



Référentiel de compétences

**pour les deuxième et troisième degrés
de l'enseignement technique de
qualification (TB) et professionnel (BU)
de l'enseignement secondaire ordinaire**

Allemand



Table des matières

1. Principes d'un cours basé sur les compétences	3
1.1. Que sont les compétences?	4
1.2. Compétences disciplinaires et transversales	4
1.3. Macro-compétences et compétences terminales	6
1.4. Contenus/Contextes	6
1.5. Apprentissage et enseignement	7
1.6. Évaluation formative et certificative des compétences	10
1.7. Structure des référentiels de compétences	11
2. Contribution du cours d'allemand au développement des compétences	12
3. Compétences requises et compétences terminales	16
3.1. Pour l'enseignement technique de qualification	16
3.1.1. Cours renforcé	16
3.1.1.1. Compétences requises	16
3.1.1.2. Compétences terminales	19
3.1.2. Cours de base	22
3.1.2.1. Compétences requises	22
3.1.2.2. Compétences terminales	25
3.2. Pour l'enseignement professionnel	28
3.2.1. Pour la 6 ^e année de l'enseignement professionnel	Fehler! Textmarke nicht definiert.
3.2.1.1. Compétences requises	28
3.2.1.2. Compétences terminales	29
3.2.2. Pour la 7 ^e année de l'enseignement professionnel	32
3.2.2.1. Compétences requises	32
3.2.2.2. Compétences terminales	34
4. Recommandations pour un enseignement de qualité	36
5. Références aux compétences et contenus/contextes d'apprentissage	38
5.1. Aperçu des domaines de compétences	38
5.2. Compétences, contenus et contextes d'apprentissage	39
5.2.1. Enseignement technique de qualification	39
5.2.1.1. Enseignement technique de qualification – Cours renforcé	39
5.2.1.2. Enseignement technique de qualification – Cours de base	49
5.2.2. Enseignement professionnel	57

1. Principes d'un cours basé sur les compétences

L'acquisition et l'implémentation de référentiels de compétences ainsi que la promotion et le développement des macro-compétences constituent l'une des priorités de la politique d'enseignement de la Communauté germanophone. À l'instar des référentiels déjà implantés, les nouveaux référentiels de compétences pour les deuxième et troisième degrés de l'enseignement secondaire professionnel et technique de qualification sont élaborés en fonction d'un modèle de compétences. Ils s'alignent du point de vue du contenu et de la méthodologie sur les référentiels de compétences en vigueur et assurent ainsi la continuité du travail d'enseignement jusqu'à la fin du parcours scolaire. Parallèlement, ils tiennent compte de trois nouvelles exigences :

- L'enseignement et tous les acteurs de la vie scolaire doivent prendre en considération le fait que les élèves deviennent de jeunes adultes.
- Les élèves élargissent et approfondissent leurs compétences acquises jusqu'ici et se préparent avec zèle aux exigences de la vie professionnelle, en vue d'une formation professionnelle ou d'études supérieures. Par conséquent, il faut concevoir et adapter les cours et les apprentissages scolaires aux besoins de la vie quotidienne et du monde du travail dans la société actuelle et future.
- L'apprentissage et la vie à l'école secondaire permettent aux élèves de vivre et d'expérimenter la manière dont la société est organisée. Ils apprennent à prendre des décisions par consensus, à agir de manière responsable dans la communauté et à contribuer activement à la vie harmonieuse en groupe au sein de l'école. Ils acquièrent ainsi des connaissances et des expériences visant l'action démocratique.

Les référentiels de compétences fixent les objectifs de formation qui doivent être acquis par les élèves à un degré d'enseignement défini. Ils forment la pierre angulaire de l'ensemble des efforts consentis pour garantir et améliorer la qualité du travail scolaire. Ils constituent également un système de référence pour le travail des enseignants. Ils rendent les exigences scolaires transparentes et vérifiables pour la société et garantissent considérablement la qualité de l'enseignement, assurent la comparabilité des diplômes et contribuent au caractère équitable des études.

Dans le cadre de la mise en place des macro-compétences obligatoires et des référentiels de compétences, les pouvoirs organisateurs et les établissements scolaires jouissent d'une grande liberté quant à la planification d'apprentissage interne et à la réalisation de leurs objectifs pédagogiques. Les référentiels de compétences sont un défi pour la prise de responsabilité propre des établissements scolaires et des pouvoirs organisateurs. Les référentiels de compétences n'enferment pas l'enseignement dans un carcan, mais lui donnent une liberté d'action sur les plans pédagogique, didactique et méthodologique. Ils appellent en même temps à la responsabilité professionnelle des enseignants.

Un enseignement basé sur l'acquisition des compétences pour les deuxième et troisième degrés de l'enseignement secondaire garantit :

- **l'apprentissage tout au long de la vie et la capacité d'enchaînement**
Une structure linéaire et cohérente de l'acquisition des compétences est établie de la première année de l'enseignement primaire jusqu'à la sixième voire la septième année de l'enseignement secondaire. Les qualifications que les élèves doivent avoir acquises à la fin de leurs études primaires et de leurs

Capacité
d'enchaînement



études secondaires sont transparentes pour les enseignants. Il s'agit là d'un gage de sécurité quant à la planification de leurs cours.

En outre, les compétences acquises au cours de la scolarité permettent aux élèves de continuer à apprendre tout au long de leur vie et les préparent de manière optimale aux exigences de la vie quotidienne et professionnelle ainsi qu'à celles de la société.

- **La capacité d'apprentissage**

La capacité d'apprentissage vise la promotion des compétences nécessaires pour réussir ses études, sa formation ou sa carrière professionnelle (indépendant ou salarié) et permet d'organiser celles-ci de manière proactive. Elle implique la disposition de connaissances fondamentales, de références culturelles et des qualifications de base. Elle appréhende également les relations et les développements des mondes du travail et de l'économie d'une manière différenciée et met en évidence leurs rapports à la société et à la vie privée.

Capacité
d'apprentissage

- **La participation responsable à l'organisation de la société**

La formation scolaire pose les bases qui permettront à tous les élèves de participer activement au développement et à l'organisation de la société en agissant en citoyens. A cela s'ajoutent non seulement l'idée que les libertés et les frontières se déterminent mutuellement mais aussi la capacité de développer des projets profitables à leur propre avenir et à celui de la société.

Participation
responsable à
l'organisation de
la société

- **Le renforcement de la personnalité de chaque élève**

Si la société actuelle évolue vers plus de complexité et qu'elle se caractérise par une mondialisation des relations, il revient à chacun de planifier et d'organiser sa propre vie. Cela exige de l'école qu'elle mette l'épanouissement personnel et la responsabilité sociale au centre du travail pédagogique pour permettre à chaque élève de prendre les décisions adéquates quant à son développement personnel dans sa vie privée et au sein de la société.

Renforcement de
la personnalité

1.1. Que sont les compétences?¹

Les compétences permettent aux élèves de résoudre des problèmes avec succès et de manière responsable dans diverses situations. Les compétences ne sont nullement détachées de connaissances, d'attitudes, et de préparations ; leur développement et leur utilisation sont toujours liés à des contenus et des activités. Dans ce contexte, la personnalité des apprenants dans son entièreté est prise en compte. Dans leurs actes, les élèves associent à la fois connaissances, compréhension, volonté ainsi que savoir-faire.

En relation
avec des
contenus et
des activités

1.2. Compétences disciplinaires et transversales

L'enseignement des compétences des deuxième et troisième degrés de l'enseignement secondaire professionnel et technique de qualification se fonde sur les relations entre compétences disciplinaires et transversales.

- Les **compétences disciplinaires** visent l'acquisition et la systématisation de connaissances et d'habiletés relatives à la discipline/spécialité en question, ainsi que l'application de celles-ci dans des mises en situation proches de la vie quotidienne. L'acquisition de compétences disciplinaires comprend notamment la reconnaissance de relations, la compréhension d'arguments et d'explications, la formulation d'hypothèses, la recherche méthodique et autonome de solutions, l'évaluation de thèses et de théories.

¹ Les caractéristiques de détermination utilisées ici pour les compétences tiennent compte des définitions des compétences du décret du 31 août 1998 relatif aux missions confiées aux pouvoirs organisateurs et au personnel des écoles et portant des dispositions générales d'ordre pédagogique et organisationnel pour les écoles ordinaires, du décret du 27 juin 2005 portant sur la création d'une haute-école autonome en CG, de même que des matériaux de base de l'OCDE (notamment l'étude PISA).

- Les **compétences transversales** sont des compétences qui sont développées et appliquées globalement dans toutes les disciplines et dans la vie scolaire. Elles constituent l'assise permettant d'atteindre les objectifs généraux de la formation et une condition importante pour l'épanouissement des élèves. En outre, elles sont liées au développement de compétences disciplinaires. L'acquisition des compétences transversales nécessite principalement des tâches ouvertes et complexes ainsi qu'une attitude pédagogique adaptée de la part des enseignants.

Les compétences transversales suivantes sont étroitement liées les unes aux autres :

- **Les compétences méthodologiques**

comprennent l'utilisation flexible de stratégies variées d'apprentissage et de travail ainsi que de moyens d'apprentissage qui permettent d'accomplir des tâches et de résoudre des problèmes. L'objectif à long terme est de développer l'apprentissage autonome, ciblé, créatif et responsable. Ceci inclut notamment

Compétences
méthodologiques

- la réflexion sur ses propres méthodes et objectifs d'apprentissage ;
- le développement de la compétence de lecture (développement de la capacité de lecture, des techniques et des stratégies de lecture) ;
- les capacités d'analyse, de jugement et d'évaluation, y compris l'acquisition et l'application de méthodes scientifiques sélectionnées ;
- le développement de capacités de communication ;
- de l'utilisation de médias pour traiter, exploiter et présenter des données, des faits, des images et des vidéos ;
- l'utilisation d'outils de recherche pour la recherche, le traitement et la présentation d'informations issues de différents types de médias ;
- l'utilisation de différents types de bibliothèques et médiathèques, en particulier les médiathèques scolaires.

Compétences
dans les
techniques de
l'information
et des médias

- **Compétences sociales**

désignent l'ensemble des capacités et attitudes pour passer d'une conduite individuelle à un comportement davantage orienté vers la vie en société. Les élèves mettent leurs propres objectifs d'évolution en harmonie avec ceux d'autrui. Ceci inclut notamment

Compétences
sociales

- le respect de règles convenues dans ses rapports avec autrui ;
- la maîtrise de règles de comportement que le contexte social impose de manière consensuelle (politesse, retenue, discrétion, etc.) ;
- la collaboration avec autrui ;
- les stratégies pour résoudre des situations de conflits et développer la capacité à les gérer efficacement ;
- la prise de responsabilité pour soi-même et pour autrui ;
- la reconnaissance et l'application de principes d'un comportement basé sur la solidarité.

- **Compétences personnelles**

sont axées sur la capacité des élèves à identifier les opportunités, les exigences et les limites rencontrées dans toutes les circonstances de la vie. Ceci inclut notamment :

Compétences
personnelles

- le développement de la confiance en soi et de l'estime de soi ;
- la découverte et l'épanouissement de l'identité personnelle ;
- l'expression de ses propres centres d'intérêts et de ses droits ;
- le développement de l'empathie, de l'estime positive, de l'acceptation

- et de la tolérance de soi et des autres ;
- l'identification de ses forces et de ses faiblesses visant la perception critique de soi ;
- le développement d'une capacité de jugement critique.

1.3. Macro-compétences et compétences terminales

Macro-compétences

Macro-compétences

On appelle macro-compétences, les compétences principales d'une discipline/spécialité. Elles constituent un point de départ pour la formulation des stades de développement attendu des compétences. En principe, les macro-compétences se rapportent à un modèle de structuration des compétences disciplinaires.

Compétences terminales

Les compétences terminales définissent ce que les élèves doivent avoir acquis au terme de leurs études secondaires, et sont des instruments permettant et assurant la qualité et l'évolution de l'enseignement :

- elles décrivent une orientation pour toutes les classes et écoles en définissant les compétences fondamentales comparables pour chaque matière et chaque discipline ;
- elles rendent transparentes les exigences éducatives pour la société ;
- elles décrivent un niveau d'exigence moyen accessible pour les élèves ;
- elles définissent quelles connaissances disciplinaires les élèves doivent avoir acquises sur le plan des contenus principaux d'une discipline/spécialité (notions, concepts, structures, théories, méthodes, etc.);
- elles décrivent principalement les compétences disciplinaires, mais reprennent en même temps des compétences transversales;
- elles sont une référence pour l'évaluation des compétences des élèves (voir 1.6 Évaluation certificative des compétences);
- elles offrent une orientation et fixent des critères aux enseignants dans la planification et la mise en œuvre du cours en vue de stimuler chaque élève individuellement de manière optimale;
- elles aident les enseignants et les équipes éducatives dans la planification de leurs cours.

1.4. Contenus/Contextes

La référence au modèle de compétences permet de concentrer le contenu des cours sur l'essentiel et de l'adapter de manière judicieuse, ce qui rend davantage possible des approches pluri- et interdisciplinaires.

Les contenus ne sont pas une fin en soi ; il s'agit davantage de permettre aux élèves de comprendre l'essentiel de la matière, de pouvoir la définir du point de vue sémantique et de la structurer de manière adéquate. Ils reflètent des problématiques, des méthodes et des façons de penser de la discipline et de la spécialité. En particulier au troisième degré, ils sont choisis et structurés en fonction des exigences des études supérieures potentielles.

Tous les contenus et contextes d'apprentissage qui se trouvent dans la colonne de droite servent au développement des compétences de l'élève. Ils ne doivent cependant pas être vus comme les points d'une liste à voir et à étudier de manière linéaire. L'enseignant peut ainsi planifier et organiser librement son cours et approfondir des points qui lui paraissent prioritaires. Ceux-ci peuvent d'ailleurs varier d'une année à l'autre à condition que l'enseignant respecte le cadre obligatoire que lui impose le présent référentiel. (cf. chapitre 5).

Contenus obligatoires

1.5. Apprentissage et enseignement

L'enseignement par compétences n'est pas fondamentalement nouveau. Mais le cours repose désormais sur l'action à travers l'accomplissement de tâches et non plus sur la transmission pure de connaissances.

**Apprentissage
basé sur
l'action**

- Les élèves doivent, dans la mesure du possible, exécuter eux-mêmes les tâches, c'est-à-dire procéder de manière autonome à leur planification, mise en œuvre, vérification, éventuellement correction et finalement évaluation ou alors à leur appropriation mentale (apprentissage par tâches).
- Les tâches devraient permettre aux élèves de se représenter la réalité du métier. Elles devraient intégrer par exemple, des aspects techniques, concernant la technologie de la sécurité, des aspects économiques, juridiques, écologiques, économiques et sociaux.
- Les tâches doivent reposer sur l'expérience et l'environnement des élèves et être conçues en lien avec leurs répercussions dans la société.

L'objectif principal est que les élèves acquièrent et exercent des capacités et des habiletés afin d'utiliser ces connaissances dans des situations réelles de défis personnels ou professionnels et afin de pouvoir les appliquer dans leurs interactions avec les autres. Ceci n'exclut pas qu'à certaines phases de l'apprentissage, l'on ait recours à des formes d'enseignement frontal dans un souci d'efficacité (mobilisation) plus rationnelle des ressources.

Il faut encourager les élèves à accepter l'inconnu et à s'y lancer ainsi qu'à s'adapter et à surmonter des exigences changeantes et ce, en vue d'un apprentissage tout au long de la vie.

Grâce aux situations d'apprentissage concrètes, réelles et pertinentes qui leur sont proposées ainsi qu'au niveau important d'initiative personnelle que les élèves ont dans le processus d'apprentissage, on favorise le développement de diverses compétences chez les élèves.

**Apprentissage
actif**

Des capacités comme organiser et mener un apprentissage autonome ne s'acquièrent cependant pas naturellement mais nécessitent des conseils et un accompagnement professionnels par les enseignants.

**Nouvelle
appréhension
de
l'apprentissage**

Une séquence d'apprentissage bien structurée, une très bonne gestion de classe un grand répertoire méthodologique, une vraie motivation des élèves, un climat d'apprentissage positif et un emploi du temps efficace sont des conditions importantes pour promouvoir un apprentissage autonome et responsable au cours. Un bon cours ne peut réussir que si l'on implique les élèves de manière appropriée dans la prise de décision p.ex. décision relative aux processus de planification, dans la prise de responsabilité, et notamment, la responsabilité concernant des choix collectifs de méthodes, dans l'organisation, p.ex. la contribution autonome des élèves. Ceci est indispensable pour l'optimisation de l'apprentissage et pour le développement de la personnalité de l'adolescent.

L'enseignement professionnel et technique de qualification a pour but d'acquérir des compétences pour agir tant dans les domaines professionnels, sociaux que personnels. Il prépare également à l'apprentissage tout au long de la vie. Il qualifie les élèves à participer et à contribuer activement aux développements sociaux et économiques.

Les offres de formation de l'enseignement professionnel et technique de qualification transmettent systématiquement les compétences nécessaires pour faciliter l'accès à l'ensemble du système éducatif, en particulier aux filières de formation en alternance et ainsi qu'aux études de manière plus générale.

En parallèle, on transmet les compétences qui favorisent une démarche autonome et relative au domaine de spécialisation dans la planification, la mise en œuvre et le jugement de tâches dans tous les secteurs d'activités professionnelles ou de filières d'études correspondantes. Ceci implique que les



compétences acquises soient abordées de manière systématique aux cours. Ceux-ci sont planifiés de sorte à comporter des parties en interdisciplinarité, surtout avec les cours techniques /professionnels. Le lien direct entre ce qui est appris, le centre d'intérêt des élèves ou leur aspiration professionnelle ultérieure favorise la motivation.

Dans l'enseignement professionnel et technique de qualification, l'attention est mise sur l'acquisition des compétences à agir relatives à :

- une activité spécialisée ou à la maîtrise de tâches professionnelles dans le domaine professionnel choisi (capacité d'actions professionnelles).
- l'entreprise et à la réussite d'études supérieures (capacité à faire des études).
- une action et une participation active volontaire, fondée et responsable à la société (capacité d'actions personnelles et sociales).

Dans l'enseignement professionnel, l'apprentissage se déroule principalement sur la base de tâches professionnelles concrètes ainsi que de nombreuses opérations mentales ou de représentation mentale des actions d'autrui. Dans le cadre du référentiel, cela signifie que l'objectif et le choix des contenus se font en fonction du domaine de spécialisation.

De ce fait, on privilégiera, en particulier dans l'enseignement professionnel, la transmission des compétences et connaissances professionnelles qui mènent à l'obtention du diplôme du degré supérieur des humanités professionnelles et techniques et qui permettent aux élèves d'exercer une profession spécialisée ou de poursuivre une formation.

Apprendre est un processus individuel et constructif. Pour offrir aux élèves des possibilités d'apprentissage optimales et répondre en même temps aux exigences disciplinaires, institutionnelles et sociales, un éventail de mesures relatives à l'organisation des écoles et des cours ainsi que pour les décisions didactiques et méthodologiques s'impose. De ce fait, il faut tenir compte des similitudes et des différences quant aux exigences et aux besoins des élèves en ayant recours à des démarches de pédagogie différenciée, p.ex. pour la sélection des thèmes ou des contenus, pour le choix des formes d'apprentissage et du matériel didactique, pour l'offre des tâches à accomplir de niveaux de difficulté différents, pour la nature et l'importance des exercices y correspondant, pour le niveau d'abstraction des documents de travail, etc.

L'enseignement par compétences trouve un équilibre entre soutien et exigence. En se basant sur le niveau d'apprentissage individuel de chaque élève et en leur fixant des objectifs graduels qui mettront leurs progrès au centre, on encourage les élèves sans jamais les pousser à la résignation.

Équilibre entre
soutien et
exigence

En focalisant l'enseignement sur l'acquisition des compétences, celles-ci et automatiquement, les forces des élèves sont mises en exergue au lieu de leurs défauts ou de leurs faiblesses.

Erreurs dans le
processus
d'apprentissage

Toute démarche d'apprentissage comporte des fautes, des erreurs et des détours individuels. Ils sont des indicateurs de difficultés relatives aux contenus et aux méthodes dans le processus d'apprentissage. C'est pourquoi ils ne doivent pas être considérés de manière négative. Au contraire, ils peuvent être utilisés de manière constructive, p.ex. dans le cadre d'une pédagogie différenciée, ils stimulent de manière déterminante l'évolution du processus d'apprentissage et constituent une opportunité de progrès chez les élèves. Traiter les erreurs de manière productive, implique que l'enseignant soit capable de poser des diagnostics et qu'il propose des idées créatives pour encourager les élèves.

- Les formes d'enseignements interdisciplinaire et transdisciplinaire encouragent le développement de compétences.
 - **L'enseignement disciplinaire** reflète la plupart du temps le mode de raisonnement de la discipline et permet aux élèves de développer des compétences s'y rapportant. Il reste toujours d'actualité que les élèves apprennent des notions, des théories, des concepts, des méthodes, etc. et

qu'ils soient capables de les utiliser activement dans des situations de transfert.

- **Dans l'enseignement interdisciplinaire**, on élargit, à partir d'une discipline enseignée, les points de vue relatifs à un thème. Ceux-ci sont orientés sur des contenus, des questions et des procédures qui dépassent les limites de la discipline considérée. Le travail interdisciplinaire est placé sous la responsabilité de l'enseignant de la discipline.
- **Dans l'enseignement transdisciplinaire**, un thème, qui occupe une position centrale, peut être appréhendé dans sa perspective multiple par deux ou plusieurs disciplines. Ce thème est traité en utilisant des questions, des procédures et des résultats/conclusions appartenant à différentes disciplines. La coordination sur le plan du contenu et de l'organisation doit être assurée par une collaboration entre professeurs de ces disciplines. En ce qui concerne l'acquisition de connaissances, le développement de compétences et l'orientation de valeurs, l'enseignement transdisciplinaire contribue particulièrement au développement de la personnalité, de la spécialisation/qualification professionnelle et de la capacité à faire des études des élèves.

Le développement de concepts de cours, de stratégies et de critères d'évaluation consensuels et généraux exige une collaboration renforcée et permanente entre professeurs de la même discipline, professeurs du même degré et, dans certains domaines, au niveau de l'ensemble du corps enseignant. La responsabilité commune quant aux résultats et aux processus devient plus importante. Les accords et décisions fondamentales ainsi que les matières importantes concernant le travail d'enseignement auquel tous les enseignants doivent se tenir, sont définis dans le curriculum interne et le projet d'établissement. Le curriculum interne et le projet d'établissement servent en première ligne à garantir la qualité. Un bon programme interne assure également une meilleure planification pour tous les acteurs et facilite ou réduit le travail de planification personnel, tout en laissant assez de liberté pédagogique à chaque enseignant pour organiser librement son cours sur le plan méthodologique.

Coopération
entre
enseignants

Un enseignement par compétences implique des conditions d'organisation adaptées. Une répartition rigide des différentes heures, la prédominance d'un enseignement centré sur l'enseignant, de même que la réduction de l'enseignement à des situations de questions-réponses ne répondent plus à elles seules aux exigences modernes. Au contraire, les pouvoirs organisateurs et les différentes écoles peuvent développer des solutions organisationnelles spécifiques qui rendent possible un apprentissage qui assure une meilleure efficacité et qui offre davantage de chances de réussite.

Organisation de
l'enseignement

Au travers d'un enseignement par compétences, les élèves apprennent à utiliser de manière critique les médias de tous types (en particulier l'Internet) pour l'organisation de leur propre processus d'apprentissage et de travail.

La création et le maintien d'un bon climat socio-affectif sont indispensables, tant dans les relations entre enseignants et élèves que dans les relations entre ces derniers. Un tel climat est une condition *sine qua non* pour le bon fonctionnement de l'école, pour l'efficacité des cours ainsi que pour la satisfaction et le bien-être personnels de tous les acteurs de la vie scolaire. Elle est importante pour de bonnes performances individuelles et collectives. L'apprentissage est généralement facilité grâce à de bonnes relations sociales et des conseils réciproques et où l'entraide mutuelle règne. Une atmosphère de travail agréable en classe permet également de discuter ouvertement et sincèrement de problèmes de la vie quotidienne.

Atmosphère de
travail positive

1.6. Évaluation formative et certificative des compétences

Les élèves doivent être stimulés de manière optimale dans leur processus d'apprentissage et de développement. Cette stimulation englobe également une évaluation certificative des compétences qui se fonde sur le stade de développement attendu des compétences (Chap.3.2.) et sur les stades intermédiaires de développement attendu des compétences (Chap.5) formulés dans les référentiels de compétences. L'évaluation des compétences se rapporte aux connaissances, aux capacités et aux habiletés transmises dans le cadre du cours. Un objectif particulier qui incombe à l'enseignement secondaire est d'amener les élèves, non seulement, à poursuivre leur « apprentissage » mais également à « être performant ». Ils doivent donc apprendre à réussir des contrôles de niveaux d'exigences différents. Lors de la préparation à ces évaluations, les contenus des tâches ainsi que les formes ou la durée doivent être organisés de manière à motiver les élèves à montrer à quel niveau de compétence ils se situent dans chaque discipline.

Une évaluation formative et certificative au sein d'un enseignement par compétences tient compte des aspects suivants :

- Les élèves et leurs responsables légaux ont accès aux modalités d'évaluation décidées par le corps enseignant, ce qui rend les critères d'évaluation certificative transparents.
- Les critères d'évaluation sont élaborés de manière collégiale et communiqués aux élèves avant les épreuves.
- Dans le cadre d'un cours basé sur les compétences, il faut également tenir compte des performances communes réalisées dans le cadre d'un travail de groupe et pas seulement des performances individuelles. En effet, différents domaines de compétences sont au centre de l'apprentissage.
- L'évaluation peut se faire par d'autres intervenants – par exemple : par des évaluateurs externes, des enseignants ou des camarades de classe (évaluation mutuelle). À cela s'ajoutent de manière significative l'auto-évaluation ainsi que la participation des élèves dans le processus d'évaluation. Pour le travail en classe, il faut généralement tenir compte du fait que les élèves sont impliqués dans l'appréciation et l'évaluation de leur niveau de maîtrise de compétences
- Pour une approche professionnelle des performances, la notion de „comparabilité“ est importante. Celle-ci peut être réalisée dans les écoles, p.ex. par des études comparatives et des concours, par un système de double-correction, au travers d'un échange ouvert sur les attentes et les critères d'évaluation et sur les tâches-problèmes types.
- L'évaluation certificative des compétences doit être organisée de manière à ce que les élèves soient informés de leur progrès d'apprentissage et de l'état du développement individuel de leurs compétences. Ce concept d'évaluation des compétences sensibilise également les élèves à la nécessité de fournir de nouveaux efforts dans leur apprentissage. Ainsi, les élèves se font une image réaliste de leurs niveaux de connaissance et de leurs capacités de performance

**Transparence
pour les élèves
et les
responsables
légaux**

**Décisions
collégiales**

L'évaluation certificative et formative des compétences basée sur le soutien et l'encouragement constitue une condition essentielle au maintien et à la stimulation de la volonté des élèves pour l'obtention de résultats. Ceci s'applique en particulier aux élèves qui connaissent des difficultés d'apprentissage. L'objectif consiste à maintenir et à augmenter leur motivation d'apprendre.

1.7. Structure des référentiels de compétences

Tous les référentiels de compétences pour les deuxième et troisième degrés de l'enseignement secondaire ont un schéma uniforme qui se présente comme suit :

Dans le **chapitre 1, « Principes d'un cours axé sur les compétences »**, on présente les principes du modèle de compétences qui est à la base de tous les référentiels.

Dans le **chapitre 2**, on présente « **La contribution de la discipline** » au développement des compétences disciplinaires et transversales. Les macro-compétences disciplinaires y sont également mises en exergue.

Dans le **chapitre 3 « Compétences requises et compétences terminales »**, on présente les compétences requises dans la rubrique 3.1. Elles se rapportent aux référentiels de compétences déjà introduits dans l'enseignement primaire et le premier degré de l'enseignement secondaire. Ensuite, dans la rubrique 3.2., on présente les compétences terminales au terme de l'enseignement secondaire. Ces compétences se conçoivent par rapport aux élèves et aux performances que l'on attend d'eux et elles fixent les objectifs/résultats de l'apprentissage.

Le **chapitre 4** est consacré aux « **Recommandations pour un enseignement de qualité** ». Il s'agit de suggestions et de propositions qui font actuellement partie des exigences reconnues pour un enseignement par compétences.

Dans le **chapitre 5, « Références aux compétences et contenus/contextes d'apprentissage »**, on présente finalement les objectifs intermédiaires qui représentent des étapes importantes dans le développement de compétences.

2. Contribution du cours d'allemand au développement des compétences

La langue en tant que porteuse de sens et moyen de communication est la clé d'une compréhension du monde et de soi-même ainsi que l'instrument de communication principal entre les personnes. Elle a une importance primordiale pour le développement cognitif, émotionnel et social des élèves.

Les compétences acquises au cours d'allemand comprennent, en plus des connaissances, aptitudes et savoir-faire, également des prises de position, opinions et conceptions. Elles sont nécessaires pour que les élèves puissent à terme faire face de manière indépendante, aux exigences des divers domaines de compétences, de telle manière qu'ils soient prêts à entamer des études ou à faire face aux exigences d'un monde du travail complexe à la fin de l'enseignement secondaire.

Le cours d'allemand en secondaire doit représenter un environnement d'apprentissage pour les élèves dans lequel ils peuvent acquérir une capacité de jugement esthétique et de structuration ainsi que le plaisir de la langue

**Compétences
personnelles**

En prenant conscience des thèmes discutés au cours et dans le domaine public, en saisissant des argumentations présentées, en prenant position de manière critique et en exprimant un jugement de valeur, les élèves développent leur propre capacité d'argumentation et de réflexion. Le cours d'allemand transmet des aptitudes linguistiques et communicatives aux élèves. De plus, il encourage leur capacité et leur volonté d'apprendre et par la même occasion, leur capacité d'agir dans des situations futures ou du quotidien et les prépare à un apprentissage continué tout au long de leur vie. Il prépare les étudiants aux exigences des études et de la vie professionnelle ainsi qu'à leur participation active culturelle, politique et en société.

Le cours d'allemand contribue ainsi de manière capitale au développement de la personnalité des élèves.

Les compétences culturelles sont encouragées, entre autres, par la participation à des événements culturels ainsi qu'à travers une préparation et un débriefing de ceux-ci. Quand en plus, des cultures perçues comme étrangères y sont intégrées, cela peut amener les élèves à appréhender la relativité de leur propre point de vue et de développer ainsi des compétences interculturelles. Les élèves doivent constamment être amenés à reconnaître que leur existence fait partie d'un monde global dans lequel tout est de plus en plus étroitement lié.

Les élèves rencontrent, lors de la réflexion et de l'analyse de différents types de textes anciens et contemporains, d'autres systèmes de valeurs qu'ils peuvent comparer et examiner de manière critique.

**Compétences
sociales**

Le cours d'allemand offre la possibilité aux élèves de confronter leurs points de vue personnels ainsi que des valeurs et normes sociétales afin de fonder, consolider et transmettre leur propre opinion. Il transmet le principe démocratique fondamental de la capacité de discours et prépare les élèves à assumer des responsabilités dans la société.

Comme tout autre cours, le cours d'allemand contribue également à l'acquisition et à l'approfondissement de méthodes visant travail ciblé, indépendant et autonome.

**Compétences
méthodologiques**

Les élèves apprennent, entre autres, à se procurer des informations de manière ciblée et à les évaluer, à s'exprimer de manière correcte au niveau de la langue et de la structure, à maîtriser les formes et techniques d'écriture nécessaires et à s'approprier des méthodes de communication verbale.

Le cours vise à stimuler et améliorer les compétences productives et réceptives des élèves, tant au niveau de l'écrit que de l'oral. Celles-ci sont structurées en cinq domaines de compétences qui sont étroitement liés. **Compétences disciplinaires**

Le savoir et les capacités à développer par les élèves se reflètent dans les macro-compétences suivantes :

Domaines de compétences	Macro-compétences
Parler	<ul style="list-style-type: none"> - Parler en fonction de l'intention, de l'interlocuteur et de la situation de communication/Développer la capacité d'élocution - Parler de manière structurée et créative
Écouter	<ul style="list-style-type: none"> - Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence
Lire – Utilisation de textes et de supports	<ul style="list-style-type: none"> - Développer des techniques de lecture, la capacité de lecture et des stratégies de lecture - Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de divers médias et les vérifier – Analyse de textes pragmatiques - Manipuler des formes littéraires – Analyse de textes littéraires
Écrire	<ul style="list-style-type: none"> - Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement - Écrire en fonction de l'intention, du destinataire et de la situation de communication - Développer l'écriture structurée et créative
Réfléchir sur la langue	<ul style="list-style-type: none"> - Identifier la relation entre l'intention, les moyens linguistiques et l'effet produit - Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques - Prendre conscience des variantes linguistiques

Le développement des compétences dans ce domaine a pour but **Parler** d'amener les élèves à gérer diverses situations de communication verbale de manière sûre et autonome, tant au niveau de leur motivation que de leur capacité. Les élèves apprennent à parler avec et devant autrui. Ils apprennent par exemple, à présenter des sujets complexes devant un grand public de manière libre ou à l'aide de mots clés, d'apporter des contributions à divers types de discussions en fonction de l'interlocuteur et de la tâche, de prendre en compte des points de vue opposés de manière neutre et argumentée.

Les élèves développent la capacité de suivre tous types de documents oraux de façon concentrée pendant un laps de temps relativement long et d'être en mesure d'en rendre les propos centraux de manière appropriée, de les résumer et d'agir en fonction de la tâche. Ce faisant, ils prendront en compte les informations verbales et non verbales, afin de construire leur compréhension du texte. **Écouter**

Les élèves apprennent à appliquer les techniques et stratégies de lecture de manière ciblée. Ils étudient des textes pragmatiques et proches de leur vie quotidienne. **Lire**

Le travail sur des textes de tous types (par exemple des textes ordinaires – des textes proches de leur vie quotidienne et articles – des textes de fiction et des textes pragmatiques, continus et discontinus) et sur différents supports (par exemple des textes écrits et parlés, imprimés et sous format numérique, des textes audiovisuels) occupe une place centrale du cours d'allemand.

En manipulant des textes, les élèves seront capables de montrer qu'ils les comprennent, les interprètent et le cas échéant, les évaluent.

De plus, ils seront amenés à être capables de développer un avis fondé en analysant des contenus médiatiques et leur emploi. Ils manipulent des textes complexes continus et discontinus et sont capables de relier les informations entre elles. Ils doivent également être en mesure de faire des recherches ciblées sur internet, d'examiner les informations récoltées de façon critique, de les classer, de les remettre en question et de les présenter à l'aide de supports, en respectant les règles de citation et d'indication des sources. **Compétences liées aux médias**

Les élèves sont familiarisés avec des techniques qui les aident à planifier et rédiger des textes ainsi qu'à tenir compte dans la phase de réécriture, des aspects relatifs au contenu, à la structure et à la langue. **Écrire**

Les élèves apprennent à expliquer de manière cohérente toutes sortes de thèmes. Ils s'exercent à modifier des textes littéraires de manière autonome ou selon des consignes.

Ils doivent maîtriser différents modèles de textes et d'écritures et savoir les utiliser en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire ; entre autres: le compte rendu, la description, l'analyse, l'interprétation, l'incitation, le commentaire.

En outre, les élèves développent une orthographe et une grammaire correctes et sont à même, en cas de doute, de consulter des ressources linguistiques de manière indépendante.

Les élèves comparent les langages dans les grandes lignes et sont en mesure d'entamer une réflexion sur leur conception personnelle des langages et variantes linguistiques **Réfléchir sur la langue**

La grammaire et l'orthographe ne doivent pas être enseignées comme des fins en soi; les élèves doivent plutôt comprendre comment pouvoir les utiliser en tant qu'outils linguistiques et orthographiques servant à agir en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire.

Les élèves conçoivent la langue comme un système de règles et de conventions et l'utilisent conformément à ces normes

Dans pratiquement tous les cours, les élèves doivent comprendre des textes plus ou moins longs, complexes et doivent être en **Compétences transversales**

mesure de s'exprimer de façon précise. Ce qui peut être appris au cours d'allemand en termes de compétences personnelles, sociales et méthodologiques (par exemple la capacité de communication et de résolution de conflits ainsi que l'application flexible de stratégies de lecture) est également pertinent dans tous les autres cours. La transmission de compétences transversales de ce type ne se limite pas seulement au cours d'allemand mais est le devoir commun de *tous* cours confondus.



3. Compétences requises et compétences terminales

3.1. Pour l'enseignement technique de qualification

3.1.1. Cours renforcé

3.1.1.1. Compétences requises

Les compétences requises font référence au stade de développement que les élèves devraient avoir atteint avant d'entamer le deuxième degré de l'enseignement technique de qualification dans l'enseignement ordinaire. Elles se basent sur le stade de développement attendu des compétences à la fin de la deuxième année de l'enseignement secondaire.

Les élèves...
Parler
S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation de communication et de l'interlocuteur/Développer la capacité d'élocution
<ul style="list-style-type: none">• recueillent des informations, des avis, des idées étrangères et les reformulent de manière structurée;• s'expriment dans diverses situations de communication, conformément à la situation et à l'objet de discussion et ce, de manière structurée, claire et compréhensible;• respectent les règles de discussions élaborées de manière collective;• utilisent une langue orale standard dans les situations de communication et formulent leurs déclarations et intentions de manière compréhensible et efficace;• emploient des moyens linguistiques pour l'expression de sentiments, d'observations, d'attentes et d'expériences;• expliquent et défendent leur point de vue lors d'une discussion ou un échange d'idées avec le professeur et les autres élèves;• gèrent des conflits à l'aide de moyens linguistiques adéquats.
Parler de façon structurée et créative
<ul style="list-style-type: none">• mettent en scène des dialogues, des textes et leurs propres expériences;• récitent des poèmes avec expression;• utilisent des moyens mimiques et gestuels lors d'interprétations;• présentent les résultats complexes d'un apprentissage devant un groupe et ce, en utilisant des notions spécifiques et les médias.
Écouter
Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence
<ul style="list-style-type: none">• comprennent les idées principales et la structure d'une conversation;• réfléchissent à leur propre attitude lors de l'écoute;• vérifient ce qu'ils ont entendu sur la base de leurs propres connaissances et représentations.

Lire – Utilisation de textes et de supports
Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture
<ul style="list-style-type: none"> • possèdent les capacités fondamentales de la lecture; • connaissent différentes stratégies de lecture et les appliquent afin de comprendre le contenu et de dégager la structure d'un texte; • connaissent les différents types de textes et leurs fonctions; • connaissent et différencient les différentes techniques de lecture.
Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de divers médias et les vérifier
<ul style="list-style-type: none"> • utilisent les médias de manière autonome; • recueillent, comprennent les informations essentielles et les remettent en question; • vérifient les informations obtenues sur base de leurs propres connaissances, expériences et idées; • connaissent les différents types de textes et leurs fonctions; • s'interrogent sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui et ce, à l'aide de textes simples.
Manipuler des formes littéraires
<ul style="list-style-type: none"> • connaissent et utilisent les notions spécifiques essentielles pour aborder la littérature; • abordent la littérature (des oeuvres actuelles et classiques de la littérature de jeunesse et des oeuvres d'auteurs connus appropriées à leur âge; • s'interrogent sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui et ce, à l'aide de textes simples.
Écrire
Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement
<ul style="list-style-type: none"> • planifient leur processus d'écriture et le mettent en oeuvre; • appliquent correctement les bases de la syntaxe, de la ponctuation et de l'orthographe; • produisent des textes lisibles pour autrui et les rédigent à un rythme adapté à la situation et la tâche; • utilisent un programme de traitement de texte.
Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire
<ul style="list-style-type: none"> • utilisent des moyens d'expression pour adapter leur production écrite au destinataire et à la situation de communication.
Développer l'écriture créative et structurée
<ul style="list-style-type: none"> • utilisent les différents types d'écrits: récits, rapports, informations...

Réfléchir sur la langue
Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit
<ul style="list-style-type: none"> • utilisent différentes possibilités d'expression et évaluent leur effet; • connaissent les conditions nécessaires aux situations de communication quotidiennes ainsi que les règles nécessaires à appliquer.
Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques
<ul style="list-style-type: none"> • reconnaissent et utilisent des structures de phrases appropriées au type de production écrite et à l'analyse de texte: proposition principale, proposition subordonnée, constituant de la phrase...; • reconnaissent et utilisent les différentes natures de mots en fonction du type de production écrite.
Prendre conscience des variantes linguistiques
<ul style="list-style-type: none"> • reconnaissent les différentes variantes linguistiques: dialectes, langue standard, langage familier, jargons.

3.1.1.2. Compétences terminales

Les élèves...
Parler
S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation de communication et de l'interlocuteur/Développer la capacité d'élocution
<ul style="list-style-type: none">• formulent des interventions appropriées à l'intention, au sujet et au destinataire dans différents types de discussion;• agissent de manière appropriée dans des situations de communication verbale formelle et adaptent leur langage en fonction de leur rôle;• présentent des informations récoltées et structurées par rapport à un thème complexe dans un exposé cohérent et ce, librement ou à l'aide de mots clés, et tout en utilisant des supports de manière adéquate et en respectant les règles de citation et de mention des sources;• s'interrogent sur leur propre attitude et sur celle d'autrui à l'occasion de différentes situation de communication (monologue et dialogue) et ce, au moyen de critères imposés ou élaborés eux-mêmes. Ils donnent un feed-back constructif et, le cas échéant, expérimentent des variations;• soutiennent leur propre avis dans des discussions;• utilisent des moyens langagiers pour résoudre les défauts de la communication ;• expliquent des choses (quoi ?), des déroulements et des procédés (comment ?).
Parler de façon structurée et créative
<ul style="list-style-type: none">• présentent librement des textes (littéraires ou informatifs), veillent à l'expression et l'effet produit et recourent à leur créativité;• incarnent des rôles adaptés au niveau de la gestuelle, de la mimique et de la langue lors des scènes jouées.
Écouter
Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence
<ul style="list-style-type: none">• appliquent des stratégies d'écoute ciblées et adéquates;• identifient le message principal et le restituent, ils le sauvegardent grâce à des notes de façon à pouvoir conserver l'essentiel;• comprennent les consignes et tâches orales de façon à les mener de manière appropriée;• sont capables de remettre leur propre point de vue en question;• suivent le contenu d'interventions orales denses, s'interrogent à leur propos et formulent une critique constructive si requis;• anticipent leurs propres déclarations pendant l'écoute et évaluent leur effet;• interprètent l'interaction d'informations verbales, gestuelles et de mimiques.
Lire – Utilisation de textes et de supports
Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture

- disposent d'une vaste capacité de lecture;
- lisent et comprennent des consignes et des tâches écrites de façon à les mener de manière appropriée;
- appliquent pendant le processus de lecture, différentes stratégies de lecture, adoptent différents comportements de lecteur et ce, en fonction de l'intention de lecture;
- identifient et utilisent les caractéristiques typiques des différents types de textes afin de les comprendre de manière approfondie;
- appliquent les techniques de lecture de manière autonome et flexible.

Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de divers médias et les vérifier – Aborder des textes pragmatiques

- utilisent les médias de manière autonome;
- comparent et évaluent les sources (également en version digitale), p.ex. en ce qui concerne leur crédibilité et leur cohérence;
- utilisent les pré-requis pour comprendre des textes ordinaires denses en informations;
- s'interrogent sur leurs propres représentations du monde, des valeurs et sur celles d'autrui au moyen de textes relatifs à leur quotidien.

Manipuler des formes littéraires – Aborder des textes littéraires

- utilisent de manière autonome et appropriée, des concepts spécifiques quant à la compréhension de la littérature dans différents formats de présentation;
- comprennent des textes épiques, lyriques et dramatiques et ce, dans le cadre de recherches individuelles;
- s'interrogent sur leurs propres représentations du monde et sur celles d'autrui au moyen de textes littéraires.

Écrire

Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement

- planifient, formulent et retravaillent leurs productions écrites de manière autonome;
- rédigent des textes en utilisant des procédés d'écriture collaborative et ce, en duo ou en groupe;
- rédigent des textes structurés et cohérents;
- écrivent en adaptant le lexique, le style, la syntaxe et en effectuant des variations;
- appliquent une grammaire, une orthographe correctes et utilisent des notions spécifiques précises;
- éditent leurs textes de manière graphique, entre autres à l'aide de programmes de traitement de texte;
- appliquent les règles en vigueur pour la citation et la mention des sources;
- perçoivent des informations, des opinions, des idées et les reformulent de manière structurée.

Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire

- rédigent des textes en tenant compte de l'intention, de la situation de communication et du destinataire;
- rédigent, en se basant sur des modèles, des textes informatifs, explicatifs, argumentatifs, et appellatifs;
- décrivent des situations complexes en tenant compte du destinataire et de l'intention;
- rédigent des analyses/des interprétations de textes ordinaires et de textes littéraires en utilisant les connaissances du contexte;
- rédigent des textes d'opinion de façon à ce que la structure de l'argumentation soit identifiable;
- rédigent des textes standardisés.

Développer l'écriture créative et structurée

- écrivent des textes de manière libre, structurée et variée au niveau de la langue, servant à l'autoréflexion, au développement du savoir et à l'épanouissement de leur capacité d'expression esthétique.

Réfléchir sur la langue

Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit

- mettent en relation l'intention de communication, le moyen linguistique et leurs effets;
- appliquent différents moyens langagiers afin d'atteindre l'effet recherché dans des situations de communication orales et écrites.

Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques

- utilisent leur connaissance des natures des mots et des structures de phrases afin de varier leurs productions écrites;
- identifient et emploient les différents moyens langagiers afin d'assurer la cohérence textuelle.

Prendre conscience des variantes linguistiques

- emploient des variantes linguistiques en fonction du destinataire.

6

3.1.2. Cours de base

3.1.2.1. Compétences requises

Les compétences requises font référence au stade de développement que les élèves devraient avoir atteint avant d'entamer le deuxième degré de l'enseignement technique de qualification dans l'enseignement ordinaire. Elles se basent sur le stade de développement attendu des compétences à la fin de la deuxième année de l'enseignement secondaire.

Les élèves...

Parler

S'exprimer en fonction de la situation de communication et de l'interlocuteur/ Développer la capacité d'élocution

- recueillent des informations, des avis, des idées étrangères et les reformulent de manière structurée;
- soutiennent, justifient et défendent leur point de vue;
- s'expriment dans diverses situations de communication, conformément à la situation et à l'objet de discussion et ce, de manière structurée, claire et compréhensible;
- respectent les règles de discussions élaborées de manière collective;
- utilisent une langue soutenue dans les situations de communication et formulent leurs déclarations et leurs intentions de manière compréhensible et efficace;
- emploient des moyens linguistiques pour l'expression de sentiments, d'observations, d'attentes et d'expériences;
- expliquent et défendent leur point de vue lors d'une discussion ou un échange d'idées avec le professeur et les autres élèves;
- gèrent des conflits à l'aide de moyens linguistiques adéquats.

Parler de façon structurée et créative

- mettent en scène des dialogues, des textes et leurs propres expériences;
- récitent des poèmes par coeur avec expression;
- utilisent des mimiques et des moyens gestuels lors d'interprétations;
- présentent les résultats complexes d'un apprentissage devant un groupe et ce, en utilisant des notions spécifiques et les médias.

Écouter

Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence

- développent une écoute attentive et structurée pendant une période déterminée, comprennent les idées principales et en dégagent la structure;
- réfléchissent à leur propre attitude lors de l'écoute;
- vérifient ce qu'ils ont entendu sur la base de leurs propres connaissances et représentations.

Lire – Utilisation de textes et de supports

Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture

- possèdent les capacités fondamentales de la lecture: fluide, conforme au sens et expressive;
- comprennent le contenu d'un texte et en dégagent la structure;
- connaissent différentes façons de lire et les adoptent;
- connaissent les différents types de textes et leurs fonctions;
- appliquent les différentes stratégies de lecture à des textes plus complexes.

Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de divers médias et les vérifier

- utilisent les médias de manière autonome pour leur usage personnel et pour une utilisation dans le cadre scolaire;
- recueillent, comprennent les informations essentielles et les remettent en question;
- vérifient les informations obtenues sur base de leurs propres connaissances, expériences et idées.

Manipuler des formes littéraires

- connaissent et utilisent les notions spécifiques essentielles pour aborder la littérature;
- abordent des chefs d'oeuvres linguistiques et identifient les techniques de création littéraire;
- s'entraînent dans leurs propres productions linguistiques;
- connaissent des oeuvres actuelles de la littérature de jeunesse et des oeuvres d'auteurs connus appropriées à leur âge.

Écrire

Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement

- produisent des textes lisibles pour autrui et les rédigent à un rythme adapté à la situation et à la tâche;
- planifient leur processus d'écriture et le mettent en oeuvre;
- utilisent des moyens d'expression pour adapter leur production écrite au destinataire et à la situation de communication;
- appliquent correctement les bases de la ponctuation et de l'orthographe;
- utilisent un programme de traitement de texte.

Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire

- utilisent les différents types d'écrits: récits, rapports, informations...

Réfléchir sur la langue
Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit
<ul style="list-style-type: none"> • utilisent différentes possibilités d'expression et évaluent leur effet; • connaissent les conditions nécessaires aux situations de communication quotidiennes ainsi que les règles nécessaires à appliquer.
Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques
<ul style="list-style-type: none"> • reconnaissent et utilisent des structures de phrases appropriées au type de production écrite et à l'analyse de texte: proposition principale, proposition subordonnée, constituant de la phrase...; • reconnaissent et utilisent les différentes natures de mots en fonction du type de production écrite.
Prendre conscience des variantes linguistiques
<ul style="list-style-type: none"> • reconnaissent « les langues dans la langue » et les différencient selon leurs fonctions: dialecte, langage familier, langue standard, jargons.

3.1.2.2. Compétences terminales

Les élèves ...
Parler
S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation de communication et de l'interlocuteur/Développer la capacité d'élocution
<ul style="list-style-type: none">• formulent des interventions appropriées à l'intention, au sujet et au destinataire dans différents types de discussion;• présentent des informations récoltées et structurées par rapport à un thème complexe dans un exposé cohérent et ce, librement ou à l'aide de mots clés, et tout en utilisant des supports de manière adéquate et en respectant les règles de citation et de mention des sources;• s'interrogent sur leur propre attitude et sur celle d'autrui à l'occasion de différentes situations de communication (monologue et dialogue) et ce, au moyen de critères imposés ou élaborés eux-mêmes. Ils donnent un feed-back constructif et expérimentent le cas échéant, des variations;• agissent de manière appropriée dans des situations de communication verbale formelle et adaptent leur langage en fonction de leur rôle;• utilisent des moyens langagiers pour résoudre les défauts de la communication;• soutiennent leur propre avis dans des discussions;• expliquent des choses (quoi?), des déroulements et des procédés (comment?).
Parler de façon structurée et créative
<ul style="list-style-type: none">• incarnent des rôles adaptés au niveau de la gestuelle, de la mimique et de la langue lors des scènes jouées.
Écouter
Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence
<ul style="list-style-type: none">• comprennent les consignes et tâches orales de façon à les mener de manière appropriée;• suivent et réfléchissent le déroulement d'interventions ;• identifient le message principal et le restituent, ils le sauvegardent grâce à des notes de façon à pouvoir conserver l'essentiel;• anticipent leurs propres déclarations pendant l'écoute et évaluent leur effet;• interprètent l'interaction d'informations verbales, gestuelles et de mimiques.
Lire – Utilisation de textes et de supports
Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture

- lisent des textes inconnus de manière quasi fluide et pertinente (lecture silencieuse et à haute voix);
- lisent et comprennent des consignes et des tâches écrites de façon à les mener de manière appropriée;
- identifient et utilisent les caractéristiques typiques des différents types de textes afin de les comprendre de manière approfondie;
- appliquent pendant le processus de lecture, différentes stratégies de lecture et adoptent différents comportements de lecteur et ce, en fonction de l'intention de lecture.

Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de divers médias et les vérifier – Aborder des textes pragmatiques et ordinaires

- comparent et évaluent les sources (également en version digitale), p.ex. en ce qui concerne leur crédibilité et leur cohérence;
- utilisent les pré-requis pour comprendre des textes ordinaires denses en informations;
- résument des thèmes complexes en s'adaptant au sujet et au destinataire et ce, dans le cadre d'une activité de recherche réalisée en autonomie;
- s'interrogent sur leurs propres représentations du monde, des valeurs et sur celles d'autrui au moyen de textes quotidiens.

Manipuler des formes littéraires – Aborder des textes littéraires

- comprennent des textes épiques, lyriques et dramatiques et ce, dans le cadre de recherches individuelles;
- s'interrogent sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui au moyen de textes littéraires.

Écrire

Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement

- emploient un lexique et un style adaptés dans leurs productions écrites;
- rédigent des textes structurés, cohérents et plausibles;
- identifient leurs erreurs et les corrigent individuellement en utilisant la stratégie d'orthographe appropriée;
- appliquent une grammaire et une orthographe correctes;
- rédigent des textes en recourant aux programmes de traitement de texte;
- planifient, formulent et retravaillent leurs productions écrites de manière autonome;
- appliquent les règles en vigueur pour la citation et la mention des sources.

Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire

- rédigent des textes en tenant compte de l'intention, de la situation de communication et du destinataire;
- rédigent, en se basant sur des modèles, des textes informatifs, explicatifs, argumentatifs, et appellatifs;
- exposent des situations complexes de manière structurée et variée.

Réfléchir sur la langue

Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit

- identifient la relation, l'intention de communication, le moyen linguistique et leurs effets;
- appliquent différents moyens langagiers afin d'atteindre un effet recherché dans des situations de communication orales et écrites.

Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques

- utilisent leur connaissance des natures des mots et des structures de phrases afin de varier leurs productions écrites.

3.2. Pour l'enseignement professionnel

3.2.1. Compétences requises

Les élèves ...
Parler
S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation de communication et de l'interlocuteur/ Développer la capacité d'élocution
<ul style="list-style-type: none"> • s'expriment dans diverses situations de communication de manière claire et compréhensible; • emploient des moyens linguistiques pour l'expression d'observations, d'attentes et d'expériences et de sentiments; • recueillent des informations, des avis et des idées étrangères et les reformulent de manière structurée; • expliquent et défendent leur point de vue lors d'une discussion ou un échange d'idées avec le professeur et les autres élèves; • respectent les règles de discussions élaborées de manière collective; • gèrent des conflits à l'aide de moyens linguistiques adéquats.
Parler de façon structurée et créative
<ul style="list-style-type: none"> • utilisent des mimiques et des moyens gestuels lors d'interprétations;
Écouter
Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence
<ul style="list-style-type: none"> • comprennent les idées principales et en dégagent la structure d'une conversation; • réfléchissent à leur propre attitude lors de l'écoute; • confrontent ce qu'ils ont entendu à leurs propres connaissances et représentations.
Lire – Utilisation de textes et de supports
Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture
<ul style="list-style-type: none"> • possèdent les capacités fondamentales de la lecture; • comprennent le contenu d'un texte; • appliquent les différentes stratégies de lecture pour faciliter la compréhension; • connaissent les différents types de textes et leurs fonctions.
Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de divers médias et les vérifier – Aborder des textes pragmatiques

- utilisent les médias de manière autonome pour leur usage personnel et pour une utilisation dans le cadre scolaire;
- distinguent l'essentiel et l'accessoire dans leurs recherches et ce, en fonction de la tâche à accomplir;
- vérifient les informations obtenues sur base de leurs propres connaissances et expériences;
- s'interrogent sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui et ce, en utilisant différents supports.

Manipuler des formes littéraires – Aborder des textes littéraires

- développent un accès plus systématique à la littérature;
- appliquent des procédés simples d'analyse de textes;
- connaissent les oeuvres de la littérature de jeunesse appropriées à leur âge.

Écrire

Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement

- rédigent des textes et utilisent sciemment des ressources comme des programmes de traitement de texte tout en appliquant correctement les stratégies orthographiques. Ils procèdent à une vérification et ils se justifient grâce à des aides à l'orthographe;
- appliquent en grande partie, les règles de base de la ponctuation.

Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire

- formulent et justifient en tenant compte de la situation de communication et du destinataire.

Réfléchir sur la langue

Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit

- utilisent différentes possibilités d'expression et évaluent leur effet;
- connaissent les conditions nécessaires aux situations de communication quotidiennes ainsi que les règles nécessaires à appliquer.

Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques

- reconnaissent et utilisent des structures de phrases appropriées au type de production écrite et à l'analyse de texte: proposition principale, proposition subordonnée, constituant de la phrase...;
- reconnaissent et utilisent les différentes natures de mots en fonction du type de production écrite.

3.2.1.2. Compétences terminales

Les élèves...

Parler

S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation de communication et de l'interlocuteur/ Développer la capacité d'élocution

- s'expriment de manière claire, compréhensible et appropriée à la situation dans différents types de discussion;
- présentent des informations récoltées, structurées par rapport à un thème complexe dans un exposé court et cohérent et ce, librement ou à l'aide de mots clés, tout en utilisant des supports de manière adéquate et en respectant les règles de citation et de mention des sources;
- formulent des interventions appropriées à l'intention, au sujet et au destinataire dans différents types de discussion;
- agissent de manière appropriée dans des situations de communication verbale formelle et adaptent leur langage en fonction de leur rôle;
- s'interrogent sur leur propre attitude et sur celle d'autrui au moyen de critères imposés ou élaborés eux-mêmes. Ils donnent un feed-back constructif et expérimentent le cas échéant, des variations;
- soutiennent leur propre avis dans des discussions;
- utilisent des moyens langagiers pour résoudre les défauts de la communication.

Parler de façon structurée et créative

- incarnent des rôles adaptés au niveau de la gestuelle, de la mimique et de la langue lors des scènes jouées.

Écouter

Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence

- utilisent des stratégies d'écoute ciblées et adéquates;
- identifient le message principal et le restituent, ils le sauvegardent grâce à des notes de façon à pouvoir conserver l'essentiel;
- comprennent les consignes et tâches orales de façon à les mener de manière appropriée;
- suivent et réfléchissent le déroulement d'interventions;
- anticipent leurs propres déclarations pendant l'écoute et évaluent leur effet;
- interprètent l'interaction d'informations verbales, gestuelles et de mimiques.

Lire – Utilisation de textes et de supports

Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture

- lisent des textes inconnus de manière quasi fluide et pertinente (lecture silencieuse et à haute voix);
- lisent et comprennent des consignes et des tâches écrites de façon à les mener de manière appropriée;
- appliquent pendant le processus de lecture, différentes stratégies de lecture et adoptent différents comportements de lecteur et ce, en fonction de l'intention de lecture.

Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de divers médias et les vérifier – Aborder des textes pragmatiques

- comparent et évaluent les sources (également en version digitale), p.ex. en ce qui concerne leur crédibilité et leur cohérence;
- comprennent des thèmes complexes dans le cadre d'une activité de recherche réalisée en autonomie;
- s'interrogent sur leurs propres représentations du monde, des valeurs et sur celles d'autrui au moyen de différents supports.

Manipuler des formes littéraires – Aborder des textes littéraires

- s'interrogent sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui au moyen de textes épiques lyriques ou dramatiques.

Écrire

Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement

- emploient un lexique et un style adaptés dans leurs productions écrites;
- utilisent des ressources pour écrire avec une orthographe et une grammaire en grande partie correctes;
- rédigent des textes en recourant aux programmes de traitement de texte;
- planifient leur projet d'écriture, structurent et retravaillent leurs productions écrites de manière autonome;
- appliquent les règles en vigueur pour la citation et la mention des sources.

Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire

- rédigent des textes en tenant compte de l'intention, du sujet et du destinataire;
- rédigent, en se basant sur des modèles, des textes informatifs, explicatifs, argumentatifs et appellatifs;
- exposent des faits de manière structurée et variée.

Réfléchir sur la langue

Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit

- identifient la relation, l'intention de communication, le moyen linguistique et leurs effets;
- appliquent différents moyens langagiers afin d'atteindre un effet recherché dans des situations de communication orale et écrite.

Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques

- utilisent leur connaissance des natures des mots et des structures de phrases afin de varier leurs productions écrites.

3.2.2. Pour la 7^e année de l'enseignement professionnel

3.2.2.1. Compétences requises

Les élèves...
Parler
S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation de communication et de l'interlocuteur/ Développer la capacité d'élocution
<ul style="list-style-type: none"> • présentent des informations récoltées et structurées par rapport à un thème complexe au choix ou imposé, dans un exposé court et cohérent et ce, librement ou à l'aide de mots clés, et tout en utilisant des supports de manière adéquate et en respectant les règles de citation et de mention des sources; • formulent des interventions appropriées à l'intention, au sujet et au destinataire dans différents types de discussion; • soutiennent leur propre avis dans des discussions.
Écouter
Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence
<ul style="list-style-type: none"> • identifient le message principal et le restituent, ils le sauvegardent grâce à des notes de façon à pouvoir conserver l'essentiel; • suivent et s'interrogent sur le déroulement d'interventions orales.
Lire – Utilisation de textes et de supports
Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture
<ul style="list-style-type: none"> • lisent des textes inconnus de manière quasi fluide et pertinente (lecture silencieuse et à haute voix); • lisent et comprennent des consignes et des tâches écrites de façon à les mener de manière appropriée; • appliquent pendant le processus, différentes stratégies et techniques de lecture et ce, en fonction de l'intention de lecture.
Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de divers médias et les vérifier – Aborder des textes pragmatiques
<ul style="list-style-type: none"> • comparent et évaluent les sources p.ex. en ce qui concerne leur crédibilité et leur cohérence; • comprennent des thèmes complexes dans le cadre d'une activité de recherche réalisée en autonomie; • s'interrogent sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui au moyen de différents supports.
Manipuler des formes littéraires – Aborder des textes littéraires

- s'interrogent sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui au moyen de textes épiques, lyriques ou dramatiques.

Écrire

Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement

- emploient un lexique et un style adaptés dans leurs productions écrites;
- utilisent des ressources pour écrire avec une orthographe et une grammaire en grande partie correctes;
- rédigent des textes en recourant aux programmes de traitement de texte;
- planifient leur projet d'écriture, structurent et retravaillent leurs productions écrites de manière autonome;
- appliquent les règles en vigueur pour la citation et la mention des sources.

Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire

- rédigent des textes en tenant compte du sujet et du destinataire;
- rédigent des textes informatifs, explicatifs, argumentatifs, et appellatifs;
- rédigent des textes en se basant sur des modèles;
- exposent des faits de manière structurée et variée.

Réfléchir sur la langue

Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit

- identifient la relation l'intention de communication, le moyen linguistique et leurs effets;
- appliquent différents moyens langagiers afin d'atteindre un effet recherché dans des situations de communication orale et écrite.

Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques

- utilisent leur connaissance des natures des mots et des structures de phrases afin de varier leurs productions écrites.

Prendre conscience des variantes linguistiques

- reconnaissent les variantes linguistiques: dialecte, langage familier, langue standard, langage des jeunes, jargon.

3.2.2.2. Compétences terminales

Les élèves...
Parler
S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation de communication et de l'interlocuteur/ Développer la capacité d'élocution
<ul style="list-style-type: none"> • présentent des informations récoltées et structurées par rapport à un thème au choix ou imposé dans un exposé cohérent et ce, librement ou à l'aide de mots clés, tout en utilisant des supports de manière adéquate et en respectant les règles de citation et de mention des sources; • formulent des interventions appropriées à l'intention, au sujet, à la situation de communication et au destinataire dans différents types de discussion; • soutiennent leur propre avis dans des discussions et des débats; • réagissent face à leur interlocuteur au niveau de l'objet et du processus de la communication.
Écouter
Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence
<ul style="list-style-type: none"> • appliquent des stratégies d'écoute ciblées et adéquates; • identifient le message principal et le restituent, ils le sauvegardent grâce à des notes de façon à pouvoir conserver l'essentiel; • traitent ce qu'ils ont entendu de manière critique de façon à pouvoir l'utiliser dans un autre contexte.
Lire – Utilisation de textes et de supports
Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture
<ul style="list-style-type: none"> • lisent tout texte de manière fluide et conforme au sens; • appliquent pendant le processus de lecture, différentes stratégies et techniques de lecture ce, en fonction de l'intention de lecture et du type de texte.
Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de divers médias et les vérifier – Aborder des textes pragmatiques
<ul style="list-style-type: none"> • utilisent les prérequis pour comprendre des textes pragmatiques denses en informations; • comparent et remettent en question des informations issues de différentes sources; • s'interrogent sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui au moyen de différents supports.
Manipuler des formes littéraires – Aborder des textes littéraires
<ul style="list-style-type: none"> • comprennent des textes de fiction par rapport à leur contexte et en relation avec l'époque contemporaine.
Écrire

Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement

- emploient un lexique et un style adaptés dans leurs productions écrites;
- identifient leurs erreurs et les corrigent individuellement en utilisant la stratégie d'orthographe appropriée;
- rédigent des textes en recourant aux programmes de traitement de texte;
- rédigent des textes structurés, cohérents et plausibles;
- appliquent les règles en vigueur pour la citation et la mention des sources.

Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire

- rédigent des textes en tenant compte de l'intention, de la situation et du destinataire.

Réfléchir sur la langue

Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit

- mettent en relation l'intention de communication, le moyen linguistique et leurs effets;
- appliquent différents moyens langagiers afin d'atteindre l'effet recherché dans des situations de communication orales et écrites.

Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques

- utilisent leur connaissance des natures des mots et des structures de phrases afin de varier leurs productions écrites;
- identifient et emploient les différents moyens langagiers afin d'assurer la cohérence textuelle.

Prendre conscience des variantes linguistiques

- emploient des variantes linguistiques consciemment et de manière ciblée.

4. Recommandations pour un enseignement de qualité

Les élèves sont au centre du cours. Il faut les encourager en fonction de leurs capacités, intérêts et comportements et ainsi les soutenir dans le développement de leur personnalité

Activités des élèves au centre de l'apprentissage

A travers une gestion efficace de la classe, il sera pris soin d'accorder un temps d'apprentissage et d'étude maximal aux élèves. Des règles élaborées et convenues en commun accord doivent être strictement respectées afin d'éviter tout dérangement potentiel. L'enseignant veillera à ce que les élèves aient toujours l'occasion de s'exercer de manière efficace, d'exploiter les nouveaux acquis dans différentes situations afin que ceux-ci puissent plus aisément être mis en relation avec leurs prérequis.

Pour ce faire, les élèves sont soutenus et amenés à orienter leur apprentissage, essentiellement de manière autonome et en collaboration avec d'autres, à l'aide de stratégies. Le cours d'allemand a pour objectif d'encourager l'autonomie linguistique des élèves. Lors du cours d'expression écrite, les élèves sont amenés à analyser leurs propres processus de rédaction, par exemple à l'aide d'une documentation relative au développement de leurs compétences (dans un portfolio).

Le cours est aménagé de sorte que les élèves conservent leur motivation d'apprendre, entre autres – et si possible – en indiquant la signification qu'ont les objets d'apprentissage dans la réalité quotidienne de telle manière à ce que les progrès des élèves soient ainsi valorisés.

Le cours est structuré de manière claire, les prérequis des élèves sont pris en compte et ils sont informés, dès le début, des objectifs d'apprentissage que l'on attend d'eux.

Objectifs d'apprentissage transparents

L'enseignant fait en sorte que même les élèves plus faibles aient suffisamment de temps. Les erreurs ne sont pas uniquement considérées comme des divergences par rapport à ce qui est correct mais aussi et surtout comme des opportunités d'apprentissage. En plus d'un diagnostic précis et dans la mesure du possible en termes d'investissement, une pédagogie différenciée est appliquée au sein de la classe afin de s'adapter aux différents besoins d'apprentissage des élèves.

Pédagogie différenciée

Le cours d'allemand ne se fonde pas sur une « monoculture » méthodique mais plutôt sur une diversité des méthodes. Par exemple, apparaîtront ainsi, en plus du travail autonome composé en grande partie d'un apprentissage autorégulé sous forme de travail individuel, par paires ou en groupes, également des phases d'apprentissage principalement gérées par l'enseignant, entre autres sous forme d'une présentation magistrale ou d'un cours se basant sur des questions et des réponses.

Diversité des méthodes

Les expériences extrascolaires avec les médias doivent également être saisies, exploitées et approfondies au cours d'allemand. De manière générale, il s'agit de réfléchir et d'analyser de manière critique l'utilisation des médias et leurs contenus au cours de langue.

Utilisation des médias

L'offre scolaire est complétée par la visite de multiples lieux et situations extrascolaires.

**Vistes
extrascolaires**

La stimulation des capacités linguistiques des élèves nécessite un cours d'allemand conçu de manière intégrative, ce qui implique que les objectifs ne peuvent être réalisés qu'en étant étroitement liés entre eux. Seule la combinaison de la lecture, l'écoute, l'expression orale et écrite permet un usage créatif de la langue. Il s'agira tout particulièrement de ne pas considérer la grammaire comme fin en soi, mais de toujours l'intégrer de façon appropriée à des situations de communication linguistique. Un cours de langue intégratif encourage un usage de la langue différencié, mène à une compréhension approfondie de la langue et permet ainsi aux élèves de comprendre des moyens linguistiques et leurs effets.

**Pédagogie
intégrative**

Un cours piloté par « situations problèmes » a pour but de former une opinion et d'évaluer des problèmes de manière autonome. A travers des exploitations multiformes de textes écrits et parlés, également dans le sens d'un encouragement à la lecture, les élèves réalisent et apportent de manière autonome des représentations structurées, des solutions indépendantes, des conceptions ou interprétations, des conséquences, des justifications ou appréciations.

**Un cours piloté
par des
« situations
problèmes »**

L'acquisition de connaissances et de méthodes de travail spécifiques est le but d'une orientation scientifique au cours d'allemand. On initie les élèves aux méthodes de travail scientifique en utilisant le jargon approprié. Ils établissent des relations, intègrent des positions dans des contextes plus larges liés au problème ou dans des contextes théoriques et analysent des faits de manière objective en respectant des critères.

**L'orientation
scientifique au
cours**

5. Références aux compétences et contenus/contextes d'apprentissage

5.1. Aperçu des domaines de compétences

Les compétences mentionnées au point 5.2. seront travaillées à travers ces différents domaines:

	2 ^e degré	3 ^e degré	7 ^e année de l'enseignement professionnel
Réfléchir sur la langue <ul style="list-style-type: none"> • Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit • Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques • Prendre conscience des variantes linguistiques (seulement pour le cours renforcé, le cours de base dans l'enseignement technique de qualification (TB) et pour la 7^e année de l'enseignement professionnel (BU)) 	Parler <ul style="list-style-type: none"> • S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation et de l'interlocuteur/Développer la capacité d'élocution • Parler de façon structurée et créative 		
	Écouter <ul style="list-style-type: none"> • Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence 		
	Lire – Utilisation de textes et de supports <ul style="list-style-type: none"> • Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture • Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de divers médias et les vérifier - Aborder des textes pragmatiques • Manipuler des formes littéraires – Aborder des textes littéraires 		
	Écrire <ul style="list-style-type: none"> • Développer la capacité de rédaction/écrire correctement • Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire • Développer l'écriture structurée et créative (seulement pour le cours renforcé (LK) de la filière technique de qualification (TB)) 		

TB: enseignement technique de qualification

BU: enseignement professionnel

GK: cours de base (Grundkurs)

LK: cours renforcé (Leistungskurs)

5.2. Compétences, contenus et contextes d'apprentissage

Les problématiques, faits ou concepts qui se trouvent dans la colonne « Contenus et contextes d'apprentissage » servent au développement des compétences des élèves. Ils déterminent un cadre obligatoire pour le développement des compétences. Ils ne doivent cependant pas être vus comme les points d'une liste à voir et à étudier de manière linéaire. Dans le contexte des contenus obligatoires, l'enseignant peut planifier et organiser librement son cours et approfondir des points qui lui paraissent prioritaires. Ceux-ci peuvent d'ailleurs varier d'une année à l'autre à condition de respecter le cadre obligatoire que lui impose le présent référentiel.

Les éléments qui se trouvent dans la colonne « Contenus et contextes d'apprentissage » peuvent être mis différemment en relation avec les compétences mentionnées dans la colonne de gauche. Lors du processus d'acquisition des compétences de production et de réception, les élèves produisent/utilisent les types de textes (oraux et écrits) qui se trouvent dans la colonne de droite.

5.2.1. Enseignement technique de qualification

5.2.1.1. Enseignement technique de qualification – Cours renforcé

5.2.1.1.1. Enseignement technique de qualification – Cours renforcé – 2^e degré

Références aux compétences terminales	Contenus et contextes d'apprentissage
Les élèves ...	
Parler	
S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation de communication et de l'interlocuteur/Développer la capacité d'élocution	
<ul style="list-style-type: none"> appliquent différents modèles d'interventions orales en tenant compte de l'intention, du sujet et de l'interlocuteur; présentent d'après un modèle, des informations récoltées et structurées par rapport à un thème au choix ou imposé, dans un exposé cohérent et ce, à l'aide de mots clés, et tout en utilisant des supports adéquats et en mentionnant leurs sources; 	<ul style="list-style-type: none"> Entretien d'embauche Compte rendu Reclamation Entretien téléphonique Feedback concernant le stage Reformulation structurée d'informations lues ou entendues Interviews Thèmes actuels Présentations de livres Présentations d'entreprises
<ul style="list-style-type: none"> s'interrogent sur le comportement des autres lors d'une conversation et ce, de manière guidée et en tenant compte des critères élaborés ensemble ainsi que des 	<ul style="list-style-type: none"> Discussion en duos, en groupes et au sein de la classe Entraînement au feedback

<p>règles de conversation. Ils formulent des feedbacks constructifs;</p>	<ul style="list-style-type: none">• Conflits du quotidien
<ul style="list-style-type: none">• défendent leur point de vue dans des circonstances concrètes;• saisissent le point de vue adverse;• disposent d’une sélection de moyens langagiers qui contribuent à résoudre un conflit et les appliquent.	
Parler de façon structurée et créative	
<ul style="list-style-type: none">• présentent différents genres de textes (littéraires ou informatifs) avec une préparation préalable, texte à l’appui et en soignant l’expression;• incarnent des rôles impliquant la mimique, la gestuelle et le verbal.	<ul style="list-style-type: none">• Lectures scéniques (à haute voix) Jeux de rôles Tableaux figés
Écouter	
Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence	
<ul style="list-style-type: none">• comprennent des interventions orales et consignent par écrit, lors de l’écoute, les énoncés essentiels ;• filtrent et comprennent les énoncés essentiels d’une contribution orale ;	<ul style="list-style-type: none">• Exposés de l’enseignant et des élèves• Interviews• Jeux de rôles• Discussions• Lectures d’ouvrages par leur auteur• Films, émissions TV, Podcasts, émissions à la radio, émissions d’informations, documentaires, reportages, talk-shows ou tout autre contribution sur des thèmes familiers• Livres audio, adaptations cinématographiques d’oeuvres littéraires, mises en scène théâtrales, chansons• Interventions orales spontanées
<ul style="list-style-type: none">• abordent l’objet de l’écoute de manière critique;	
<ul style="list-style-type: none">• tiennent compte de l’interaction entre les informations verbales, gestuelles et les mimiques.	
Lire – Utilisation de textes et de supports	
Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture	
<ul style="list-style-type: none">• lisent des textes connus de manière quasi fluide et conformément au sens;• appliquent des stratégies de compréhension de textes;• identifient de manière guidée les caractéristiques des différents types de textes;• appliquent en fonction des besoins, différentes techniques de lecture (lecture survol, lecture sélective et lecture approfondie).	<ul style="list-style-type: none">• Tous types de textes, relatifs au quotidien et proches de la réalité (dont ceux incluant son et image)• Textes authentiques comme p.ex.: rapports, descriptions, modes d’emploi, etc.• Textes de fiction comme p.ex.: récits, nouvelles, ballades,...
Acquérir des connaissances et des informations à l’aide de différents médias et les vérifier – Aborder des textes pragmatiques	

<ul style="list-style-type: none"> • utilisent des supports imprimés et audiovisuels comme sources d'informations; • comparent et remettent en question de manière guidée, des informations issues de sources différentes; • analysent des textes simples non-linéaires; • identifient les caractéristiques principales des différentes catégories de textes pragmatiques; 	<ul style="list-style-type: none"> • Internet, TV, médias imprimés, radio • Informations, rapports, commentaires, contributions à un blog, interviews • Cartes, tableaux, diagrammes, figures • Différents types de textes pragmatiques : informatif (p.ex.:information), argumentatif (p.ex.:commentaire), injonctif (p.ex.:mode d'emploi)
<ul style="list-style-type: none"> • s'interrogent sur leurs propres représentations du monde, des valeurs ainsi que sur celles d'autrui et ce, au moyen de textes pragmatiques. 	
Manipuler des formes littéraires – Aborder des textes littéraires	
<ul style="list-style-type: none"> • distinguent les textes de fiction et les autres types de texte; • identifient et utilisent les concepts essentiels à la compréhension de textes littéraires; • saisissent de manière guidée l'intention artistique consciente et l'effet esthétique produit; • comprennent des oeuvres classiques et actuelles de la littérature de jeunesse appropriées à leur âge; • s'interrogent au moyen de textes littéraires, sur leurs représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui. 	<ul style="list-style-type: none"> • Différents types de textes littéraires p.ex.: anecdote, légende, parabole, nouvelle, roman, poème, théâtre, roman graphique... • Concepts littéraires: auteur et narrateur, point de vue narratif, types de discours,...
Écrire	
Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement	
<ul style="list-style-type: none"> • produisent des textes lisibles dans une écriture manuscrite et ce, à un rythme adapté; • éditent leurs textes de manière graphique et utilisent à cet effet, les fonctions élémentaires d'un programme de traitement de texte; 	<ul style="list-style-type: none"> • Leurs propres textes et ceux d'autrui • Textes comportant des mises en page différentes p.ex.: au niveau des caractères, des paragraphes, de la numérotation, de l'énumération

<ul style="list-style-type: none"> • emploient une orthographe et une grammaire quasi correctes ainsi qu'un style approprié et ce, en recourant à des aides; • reconnaissent leurs principales erreurs, emploient des stratégies de correction appropriées et ce, de manière guidée; • planifient, formulent et retravaillent leurs textes de manière guidée de façon à ce qu'ils soient clairement structurés ainsi que plausibles, cohérents en grande partie au niveau du contenu et ce, dans le cadre d'un travail en duos ou de groupes. 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio orthographique personnel • Stratégies d'orthographe • Programmes de traitement de texte
--	---

Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire

<ul style="list-style-type: none"> • planifient, rédigent et retravaillent des textes simples en s'aidant de modèles, de manière quasi autonome et conformément à une tâche. 	<ul style="list-style-type: none"> • Différents types de textes pragmatiques p.ex.: description, rapport, commentaire, résumé, argumentation, curriculum vitae, lettre commerciale, mails...
---	---

Développer l'écriture structurée et créative

<ul style="list-style-type: none"> • rédigent des textes dans l'objectif d'une excercisation littéraire et appliquent, ce faisant, des procédés de rédaction productifs et créatifs; • écrivent librement et de manière structurée en variant leur langue, sur un sujet de départ imposé dans l'objectif d'une excercisation littéraire. 	<ul style="list-style-type: none"> • Différents types de textes en utilisant des procédés de rédaction productifs et créatifs p.ex. : <ul style="list-style-type: none"> ○ la réécriture p.ex.: la réécriture actualisée (un conte adapté en un texte de science-fiction) ○ la continuation p.ex.: compléter ou continuer un oeuvre littéraire donnée ○ l'arrangement, la poétisation ○ la reformulation ○ la modification du type de texte p.ex.: un texte narratif transformé en texte dramatique ○ la variation du style d'un texte ○ la variation du niveau de langue p.ex.: langage familier ou langue soutenue ○ le changement au niveau de la perspective de narration p.ex.: le monologue intérieur ou une lettre adressée à l'un des personnages
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> ○ l'écriture d'après un modèle p.ex.: haïku, poème à forme fixe ○ l'écriture à partir de stimuli p.ex.: une image
Réfléchir sur la langue	
Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit	
<ul style="list-style-type: none"> • comparent l'effet de différents moyens langagiers. 	<ul style="list-style-type: none"> • Moyens langagiers p.ex.:formules d'appel et de salutations, formes de demandes plus ou moins polies, ironie facilement reconnaissable, exagération et minimisation d'emplois linguistiques, citations, etc.
Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques	
<ul style="list-style-type: none"> • vérifient leurs productions en procédant à des variations; • varient les formes de phrases dans la conception de textes; • recourent à différents moyens langagiers pour s'assurer de la cohérence textuelle. 	<ul style="list-style-type: none"> • Variations au niveau de la rédaction de textes p.ex.: par l'écoute, l'intervention, le remplacement, la suppression, l'élargissement • Propositions principales et propositions subordonnées • Phrases déclaratives, interrogatives, injonctives, impératives et exclamatives. • Conjonctions, pronoms, adverbes, groupes prépositionnels • Ponctuation
Prendre conscience des variantes linguistiques	
<ul style="list-style-type: none"> • différencient les variantes linguistiques selon leur fonction et leur effet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Langage des jeunes : formes d'interpellations, vocabulaire tabou/expressions vulgaires, anglicismes • Langues régionales, dialectes: ambiguïtés, variations grammaticales, etc.

5.2.1.1.2. Enseignement technique de qualification – Cours renforcé – 3^e degré

Références aux compétences terminales	Contenus et contextes d'apprentissage
Les élèves ...	
Parler	
S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation de communication et de l'interlocuteur/Développer la capacité d'élocution	
<ul style="list-style-type: none"> • conçoivent de manière autonome un exposé cohérent et le présentent librement ou à l'aide de mots clés en tenant compte des règles relatives à la mention des sources et en utilisant des supports appropriés; • formulent des interventions orales qui tiennent compte de l'intention, du sujet, de la situation et du destinataire et ce, dans le cadre de différentes formes de conversation; • s'interrogent sur leur propre attitude et sur celle d'autrui lors de discussions en tenant compte de critères élaborés ensemble ainsi que des règles relatives à la discussion. Ils donnent un feedback constructif et expérimentent des variations; • animent des discussions sur des thèmes complexes et controversés; • apportent une vaste contribution argumentative lors de discussions et de débats; • soutiennent leur propre avis de manière structurée dans des discussions controversées; • saisissent le point de vue adverse et le restituent avec leurs propres mots; • utilisent une sélection appropriée de termes objectifs dans des situations chargées en émotion. 	<ul style="list-style-type: none"> • Exposé Présentation du travail de fin d'études Présentation de projets • Entretien d'embauche Discussion avec des clients Compte rendu Réclamation Feedback sur le stage Reformulation structurée d'informations lues ou entendues Conduite d'interviews Présentation structurée et cohérente d'ébauches personnelles de projets • Discussions en duos, en groupes et au sein de la classe, débats • Jeu de rôles • Défense du travail de fin d'études • Discussions conflictuelles, réclamations, discussions menant à un licenciement
Parler de façon structurée et créative	
<ul style="list-style-type: none"> • présentent des textes librement en soignant l'expression; 	<ul style="list-style-type: none"> • Exposés scéniques

<ul style="list-style-type: none">• s'expriment librement et conscients des effets produits en adoptant un rythme de parole, un volume de voix, une gestuelle et un contact visuel appropriés.	<ul style="list-style-type: none">• Monologue, dialogue,...• Biographie fictive
Écouter	
Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence	
<ul style="list-style-type: none">• comprennent de vastes interventions orales concernant des thèmes moins familiers et consignent l'essentiel par écrit lors de l'écoute;	<ul style="list-style-type: none">• Exposés de l'enseignant et des élèves• Interviews• Jeux de rôles• Discussions• Tables rondes, débats• Lectures par l'auteur lui-même• Films, émissions TV, Podcasts, émissions à la radio, émissions d'informations, documentaires, reportages, talk-shows ou tout autre contribution sur des thèmes familiers• Livres audio, adaptations cinématographiques d'oeuvres littéraires, mises en scène théâtrales, chansons• Interventions orales spontanées
<ul style="list-style-type: none">• filtrent les énoncés au sein d'une contribution orale pour les transférer dans un autre contexte;	
<ul style="list-style-type: none">• confrontent leurs propres idées avec l'objet de l'écoute et ce, de manière critique;	
<ul style="list-style-type: none">• veillent à l'interaction entre les informations verbales, gestuelles et les mimiques et s'interrogent à propos de celle-ci.	
Lire – Utilisation de textes et de supports	
Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture	
<ul style="list-style-type: none">• lisent tout texte de manière fluide, avec expression et conformément au sens;	<ul style="list-style-type: none">• Tous types de textes, relatifs au quotidien et proches de la réalité (dont ceux incluant son et image)
<ul style="list-style-type: none">• appliquent des stratégies ciblées de compréhension approfondie de textes;	
<ul style="list-style-type: none">• reconnaissent les caractéristiques typiques des différents types de textes et ce, de manière autonome;	
<ul style="list-style-type: none">• appliquent des techniques de lecture selon la tâche à accomplir, le type de texte et ce, de manière autonome et flexible.	
Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de différents médias et les vérifier – Aborder des textes pragmatiques	
<ul style="list-style-type: none">• utilisent des sources d'informations contenues dans des supports imprimés et dans d'autres médias;	<ul style="list-style-type: none">• Internet, TV, médias imprimés, radio• Informations, rapports, commentaires, interviews, critiques, discours
<ul style="list-style-type: none">• comparent et évaluent leurs sources, p.ex. en ce qui concerne leur crédibilité et leur cohérence;	
<ul style="list-style-type: none">• analysent des textes non-linéaires;	<ul style="list-style-type: none">• Cartes, schémas, diagrammes, tableaux
<ul style="list-style-type: none">• identifient le contenu et les caractéristiques linguistiques, stylistiques de textes pragmatiques;	<ul style="list-style-type: none">• Différents types de textes pragmatiques p.ex.: textes informatifs (informations, textes à portée scientifique, contrats, lois)

	textes argumentatifs (p.ex.:commentaires, critiques, discours), textes divertissants (p.ex.: reportages, récits de voyages)
<ul style="list-style-type: none"> s'interrogent, à l'aide de différents médias sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui. 	
Manipuler des formes littéraires – Aborder des textes littéraires	
<ul style="list-style-type: none"> comprennent à partir de thèmes actuels, des textes de fiction dans leur contexte social et historique; saisissent l'intention artistique consciente et l'effet esthétique produit; comprennent des oeuvres contemporaines et classiques reconnues et appropriées à leur âge; s'interrogent au moyen de textes littéraires, sur leurs propres représentations du monde, des valeurs ainsi que sur celles d'autrui et ce, dans une perspective interculturelle. 	Oeuvres contemporaines et classiques et adaptées à leur âge
Écrire	
Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement	
<ul style="list-style-type: none"> utilisent des programmes de traitement de texte adaptés 	<ul style="list-style-type: none"> Textes comportant des mises en page différentes p.ex. au niveau des caractères, des paragraphes, de la numérotation, de l'énumération
<ul style="list-style-type: none"> emploient une orthographe et une grammaire quasi correctes en recourant à des aides; 	<ul style="list-style-type: none"> Portfolio orthographique personnel Stratégies d'orthographe Programmes de traitement de texte
<ul style="list-style-type: none"> reconnaissent leurs principales erreurs et emploient des stratégies de correction appropriées de manière autonome; 	
<ul style="list-style-type: none"> écrivent en employant un lexique spécialisé précis et en adoptant un style approprié; 	<ul style="list-style-type: none"> Entraînement lexical
<ul style="list-style-type: none"> planifient, formulent et retravaillent leurs textes de manière guidée de façon à ce qu'ils soient clairement structurés ainsi que plausibles, cohérents en grande partie au niveau du contenu et ce, dans le cadre d'un travail individuel, en duos ou de groupes. 	<ul style="list-style-type: none"> Leurs propres textes et ceux d'autrui
<ul style="list-style-type: none"> appliquent les règles de la citation et de la mention des sources. 	<ul style="list-style-type: none"> Rapport écrit, travail de fin d'études
Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire	

<ul style="list-style-type: none"> planifient, formulent et retravaillent des textes en tenant compte de l'intention, de la situation et du destinataire; rédigent des textes informatifs; 	<ul style="list-style-type: none"> Textes pragmatiques dont le contenu varie p.ex: leur propre savoir à propos d'un phénomène complexe, des recherches sur un thème complexe, les résultats d'une recherche sur un thème complexe, les discussions à propos d'un thème complexe, la critique d'un film ou d'un livre Types d'écrits qui préparent aux exigences de l'enseignement supérieur p.ex: le travail de fin d'études
<ul style="list-style-type: none"> décrivent des phénomènes complexes de manière structurée et différenciée; 	<ul style="list-style-type: none"> Différents types d'arguments p.ex: argument d'autorité, argument par analogie, argument par l'exemple, argument selon une norme, une statistique
<ul style="list-style-type: none"> rédigent des textes injonctifs argumentés; 	
<ul style="list-style-type: none"> composent des dissertations de façon que la structure de l'argumentation soit reconnaissable; 	
<ul style="list-style-type: none"> s'interrogent sur les étapes de leurs processus d'écriture et planifient éventuellement des phases isolées; 	
<ul style="list-style-type: none"> rédigent des textes standardisés au moyen de documents et des connaissances du contexte 	<p>p.ex.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Curriculum vitae, lettre de candidature Formulaire Note (quant au résultat ou à la procédure), procès-verbal Analyses/ interprétations de textes littéraires ainsi que de différents types de textes

Développer l'écriture structurée et créative

<ul style="list-style-type: none"> appliquent des procédés d'écriture créative et différentes formes de textes littéraires afin de rédiger leur propre texte 	
<ul style="list-style-type: none"> écrivent des textes de manière libre, structurée et variée au niveau de la langue, servant à l'autoréflexion, au développement du savoir et à l'épanouissement de leur capacité d'expression esthétique. 	<ul style="list-style-type: none"> Situation de « la page blanche »
<ul style="list-style-type: none"> reformulent des textes littéraires. 	<ul style="list-style-type: none"> Erreurs de style, perles p.ex.: spécificités des langues familière et régionale

Réfléchir sur la langue

Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit

<ul style="list-style-type: none"> analysent la cohérence entre l'intention le moyen langagier et leur effet; 	<ul style="list-style-type: none"> Stratégies d'influence, de manipulation et de conviction
--	--

	p.ex.: valorisation, dévalorisation, réinterprétation
<ul style="list-style-type: none"> identifient les moyens verbaux et non-verbaux utilisés dans des situations de communication, décrivent leur impact et évaluent s'ils sont appropriées ou non; 	<ul style="list-style-type: none"> Influence de la complexité syntaxique sur l'intelligibilité
<ul style="list-style-type: none"> emploient différents moyens langagiers pour atteindre un effet déterminé dans des situations de communication orales et écrites. 	<ul style="list-style-type: none"> Influence de moyens langagiers et stylistiques sur l'esthétique de la langue
Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques	
<ul style="list-style-type: none"> rédigent leurs productions selon des modèles et en variant les moyens stylistiques varient les types de phrases dans leur conception de textes recourent à différents moyens langagiers pour s'assurer de la cohérence textuelle. 	<ul style="list-style-type: none"> Textes pragmatiques complexes p.ex: contrats,...
Prendre conscience des variantes linguistiques	
<ul style="list-style-type: none"> différencient les variantes linguistiques selon leur fonction et leur effet. 	<ul style="list-style-type: none"> Jargon professionnel: terminologies spécifiques, formes passives, groupes nominaux étendus Changement du niveau de langue Langue orale écrite (p.ex.: mails, sms, chat, Twitter): lacune syntaxique, emploi d'abréviations Discours politiques : forte densité d'informations, groupes nominaux étendus, formes passives, figures rhétoriques, etc.

5.2.1.2. Enseignement technique de qualification – Cours de base

5.2.1.2.1. Enseignement technique de qualification – Cours de base – 2^e degré

Références aux compétences terminales	Contenus et contextes d'apprentissage
Les élèves ...	
Parler	
S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation de communication et de l'interlocuteur/Développer la capacité d'élocution	
<ul style="list-style-type: none"> appliquent différents modèles d'interventions orales en tenant compte de l'intention, du sujet, de la situation et du destinataire; présentent d'après un modèle, des informations récoltées et structurées par rapport à un thème imposé, dans un exposé cohérent et ce, à l'aide de mots clés, et tout en utilisant des supports adéquats et en mentionnant leurs sources; disposent d'une sélection de moyens linguistiques pour pouvoir donner un feedback constructif; défendent leur point de vue dans des circonstances concrètes; saisissent le point de vue adverse; disposent d'une sélection de moyens langagiers qui contribuent à résoudre un conflit. 	<ul style="list-style-type: none"> Entretien d'embauche Reclamation Conversation au téléphone Conduite d'interviews Thèmes actuels Présentations de livres Entraînement au feedback Discussions en duos, en groupes et au sein de la classe Jeux de rôles Discussions conflictuelles au quotidien
Parler de façon structurée et créative	
<ul style="list-style-type: none"> s'expriment avec un rythme de parole approprié, un volume de voix adéquat, une gestuelle et un contact visuel appropriés. 	<ul style="list-style-type: none"> Biographies fictives Jeu de rôles
Écouter	
Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence	
<ul style="list-style-type: none"> comprennent des interventions orales et consignent par écrit, lors de l'écoute, les énoncés essentiels; 	<ul style="list-style-type: none"> Exposés de l'enseignant et des élèves Interviews Jeux de rôles

<ul style="list-style-type: none">• filtrent et comprennent les énoncés essentiels au sein d'une contribution orale;	<ul style="list-style-type: none">• Discussions• Lectures d'ouvrages par leur auteur• Films, émissions TV, Podcasts, émissions à la radio, émissions d'informations, documentaires, reportages, talk-shows ou tout autre contribution sur des thèmes familiers• Livres audio, adaptations cinématographiques d'oeuvres littéraires, mises en scène théâtrales, chansons• Interventions orales spontanées
<ul style="list-style-type: none">• abordent l'objet de l'écoute de manière critique;	
<ul style="list-style-type: none">• tiennent compte de l'interaction entre les informations verbales, gestuelles et les mimiques.	
Lire – Utilisation de textes et de supports	
Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture	
<ul style="list-style-type: none">• lisent des textes connus de manière quasi fluide et conformément au sens;	<ul style="list-style-type: none">• Textes, relatifs au quotidien et proches de la réalité (dont ceux incluant son et image)
<ul style="list-style-type: none">• appliquent des stratégies de compréhension de textes;• identifient de manière guidée les caractéristiques typiques des structures et les fonctions principales de différents types de textes;• appliquent selon les besoins, différentes techniques de lecture (lecture survol, lecture sélective et lecture approfondie).	
	<ul style="list-style-type: none">• Textes authentiques comme p.ex. rapports, descriptions, modes d'emploi, etc.
	<ul style="list-style-type: none">• Textes de fiction comme p.ex.: récits, nouvelles, ballades,...
Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de différents médias et les vérifier – Aborder des textes pragmatiques	
<ul style="list-style-type: none">• utilisent des supports imprimés et d'autres médias ;• comparent et remettent en question de manière guidée, des informations issues de sources différentes;• analysent des textes simples non-linéaires;• s'interrogent sur leurs propres représentations du monde, des valeurs ainsi que sur celles d'autrui et ce, sur base de différents médias.	<ul style="list-style-type: none">• Internet, TV, supports imprimés, radio• Informations, rapports, commentaires, interviews, critiques, discours• Cartes, tableaux, figures
Manipuler des formes littéraires – Aborder des textes littéraires	
<ul style="list-style-type: none">• comprennent des textes de fiction dans leur contexte historique et social	<ul style="list-style-type: none">• Oeuvres contemporaines et classiques adaptées à leur âge
<ul style="list-style-type: none">• s'interrogent au moyen de textes littéraires sur leurs propres	

représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui	
Écrire	
Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement	
<ul style="list-style-type: none"> • produisent des textes lisibles à l'ordinateur ou dans une écriture manuscrite et ce, à un rythme adapté; • utilisent les fonctions élémentaires d'un programme de traitement de texte; • emploient une orthographe et une grammaire quasi correctes en recourant à des aides; • écrivent en employant un lexique adapté et en adoptant un style approprié; • formulent et retravaillent leurs textes de manière guidée de façon à ce qu'ils soient cohérents en grande partie au niveau du contenu. 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio orthographique personnel • Stratégies d'orthographe • Programmes de traitement de texte • Entraînement lexical • Leurs propres textes ou ceux d'autrui
Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire	
<ul style="list-style-type: none"> • planifient, rédigent et retravaillent des textes simples en s'aidant de modèles, de manière quasi autonome et conformément à une tâche. 	<ul style="list-style-type: none"> • Différents types de textes pragmatiques p.ex.: description, rapport, commentaire, résumé
Réfléchir sur la langue	
Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit	
<ul style="list-style-type: none"> • comparent l'effet de différents moyens langagiers. 	<ul style="list-style-type: none"> • Moyens langagiers p.ex.: formules d'appels et de salutations, formes de demandes plus ou moins polies, ironie facilement reconnaissable, exagération et minimisation d'emplois linguistiques, citations, etc.
Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques	
<ul style="list-style-type: none"> • vérifient leurs productions en procédant à des variations; • varient les formes de phrases dans la conception de textes; • recourent à différents moyens langagiers pour s'assurer de la 	<ul style="list-style-type: none"> • Variations au niveau de la rédaction de textes p.ex.: par l'écoute, l'intervention, la substitution, la suppression, l'élargissement • Propositions principales et propositions subordonnées • Phrases déclaratives, interrogatives, injonctives, impératives et exclamatives • Conjonctions, pronoms, adverbes,

cohérence textuelle.	groupes prépositionnels • Ponctuation
Prendre conscience des variantes linguistiques	
• différencient les variantes linguistiques selon leur fonction et leur effet.	<ul style="list-style-type: none"> • Langage des jeunes : formes d'interpellations, vocabulaire tabou/expressions vulgaires, anglicismes • Langues régionales, dialectes: ambiguïtés, variations grammaticales, etc.

5.2.1.2.2. Enseignement technique de qualification – Cours de base – 3^e degré

Références aux compétences terminales	Contenus et contextes d'apprentissage
Les élèves ...	
Parler	
S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation de communication et de l'interlocuteur/Développer la capacité d'élocution	
<ul style="list-style-type: none"> • conçoivent de manière autonome un exposé cohérent et le présentent librement ou à l'aide de mots clés en tenant compte des règles relatives à la mention des sources et en utilisant des supports appropriés; • formulent des interventions orales qui tiennent compte de l'intention, du sujet, de la situation et du destinataire et ce, dans le cadre de différentes formes de conversation; • utilisent le jargon approprié dans des contextes spécialisés; • soutiennent leur propre avis de manière structurée dans des discussions et des débats; • saisissent le point de vue adverse et le restituent avec leurs propres mots; • utilisent une sélection appropriée de termes objectifs dans des situations chargées en émotion. 	<ul style="list-style-type: none"> • Présentation d'une entreprise • Présentation du travail de fin d'études • Présentation de projets • Présentation d'un profil professionnel/d'une profession nécessitant une formation • Présentation structurée et cohérente d'ébauches personnelles de projets • Entretien d'embauche • Entretien avec des clients • Compte rendu • Reclamation • Feedback sur le stage • Conduite d'interviews • Discussions en duos, en groupes et au sein de la classe, débats • Jeux de rôles • Discussions conflictuelles, réclamations, entretiens menant à un licenciement
Parler de façon structurée et créative	
<ul style="list-style-type: none"> • s'expriment librement et sont conscients des effets produits en adoptant un rythme de parole, un volume de voix, une gestuelle et un contact visuel appropriés. 	<ul style="list-style-type: none"> • Biographies scéniques • Jeux de rôles
Écouter	
Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence	
<ul style="list-style-type: none"> • comprennent de vastes interventions orales concernant des thèmes moins familiers et consignent l'essentiel par 	<ul style="list-style-type: none"> • Exposés de l'enseignant et des élèves • Interviews • Jeux de rôles

écrit, lors de l'écoute;	<ul style="list-style-type: none"> • Discussions • Tables rondes, débats • Lectures d'ouvrages par leur auteur • Films, émissions TV, Podcasts, émissions à la radio, émissions d'informations, documentaires, reportages, talk-shows ou tout autre contribution sur des thèmes familiers • Livres audio, adaptations cinématographiques d'oeuvres littéraires, mises en scène théâtrales, chansons • Consignes audio, p.ex.: instructions, itinéraires, instructions de fonctionnement formulées oralement • Interventions orales spontanées
• filtrent les énoncés au sein d'une contribution orale pour les transférer dans un autre contexte;	
• confrontent leurs propres idées avec l'objet de l'écoute et ce, de manière critique;	
• veillent à l'interaction entre les informations verbales, gestuelles et les mimiques et s'interrogent à propos de celles-ci.	

Lire – Utilisation de textes et de supports

Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture

<ul style="list-style-type: none"> • lisent tout texte de manière fluide, avec expression et conformément au sens; • appliquent des stratégies ciblées de compréhension approfondie de textes; • reconnaissent les caractéristiques typiques des différents types de textes et ce, de manière autonome; • appliquent des techniques de lecture selon la tâche à accomplir et le type de texte et ce, de manière autonome et flexible. 	<ul style="list-style-type: none"> • Textes, relatifs au quotidien et proches de la réalité (dont ceux incluant son et image) • Documentation spécifique • Textes authentiques comme p.ex.: rapports, descriptions, modes d'emploi, etc. • Textes de fiction comme p.ex.: récits, nouvelles, ballades,...
---	---

Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de divers médias et les vérifier – Aborder des textes pragmatiques

<ul style="list-style-type: none"> • utilisent des sources d'informations contenues dans des supports imprimés et dans d'autres médias; • comparent et évaluent leurs sources, p.ex. en ce qui concerne leur crédibilité, leur intention et manipulation; • analysent des textes non-linéaires; • s'interrogent, à l'aide de différents médias sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui. 	<ul style="list-style-type: none"> • Internet, TV, supports imprimés, radio • Cartes, schémas, diagrammes, tableaux
---	---

Manipuler des formes littéraires – Aborder des textes littéraires

<ul style="list-style-type: none"> • comprennent des textes de fiction dans leur contexte historique et social; • saisissent l'intention artistique consciente et l'effet esthétique produit; 	<ul style="list-style-type: none"> • Oeuvres contemporaines et classiques adaptées à leur âge
---	--

<ul style="list-style-type: none"> • s'interrogent au moyen de textes littéraires, sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui et ce, également dans une perspective interculturelle. 	
Écrire	
Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement	
<ul style="list-style-type: none"> • produisent des textes lisibles dans une écriture manuscrite ainsi qu'à l'ordinateur en respectant les règles typographiques et ce, à un rythme adapté; • utilisent un programme de traitement de texte pour la rédaction d'un texte; • emploient une orthographe et une grammaire quasi correctes en recourant à des aides; • écrivent en employant un vocabulaire spécifique précis et en adoptant un style approprié; • planifient, formulent et retravaillent leurs textes de manière guidée de façon à ce qu'ils soient clairement structurés et cohérents en grande partie au niveau du contenu. • appliquent les règles de la citation et de la mention des sources. 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio orthographique personnel • Stratégies d'orthographe • Programmes de traitement de texte • Entraînement lexical • Rapport écrit, travail de fin d'études
Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire	
<ul style="list-style-type: none"> • planifient, formulent et retravaillent des textes en tenant compte de l'intention, de la situation et du destinataire; • rédigent des textes standardisés; • rédigent des dissertations et des textes argumentatifs. 	<ul style="list-style-type: none"> • p.ex.: curriculum vitae, lettre candidature, lettre commerciale, protocole d'un processus, procès-verbal de résultats
Réfléchir sur la langue	
Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit	
<ul style="list-style-type: none"> • identifient les moyens verbaux et non- 	<ul style="list-style-type: none"> • Stratégies d'influence, de manipulation et

verbaux utilisés dans des situations de communication, décrivent leur impact et évaluent s'ils sont appropriées ou non;	de conviction p.ex.: valorisation, dévalorisation, réinterprétation
<ul style="list-style-type: none"> • emploient différents moyens langagiers pour atteindre un effet déterminé dans des situations de communication orales et écrites. 	<ul style="list-style-type: none"> • Influence de la complexité syntaxique sur l'intelligibilité • Influence de moyens langagiers et stylistiques sur l'esthétique de la langue
Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques	
<ul style="list-style-type: none"> • procèdent à des variations au sein de leurs productions et ce, d'un point de vue linguistique; • varient les formes de phrases dans la conception de textes; • recourent à différents moyens langagiers pour s'assurer de la cohérence textuelle. 	<ul style="list-style-type: none"> • Textes pragmatiques complexes p.ex.: contrats
Prendre conscience des variantes linguistiques	
<ul style="list-style-type: none"> • différencient les variantes linguistiques selon leur fonction et leur effet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Jargon professionnel: terminologies spécifiques, formes passives, groupes nominaux étendus • Changement du niveau de langue • Langue orale écrite (p.ex.: mails, sms, chat, Twitter): ellipse syntaxique, emploi d'abréviations • Discours politiques : forte densité d'informations, groupes nominaux étendus, formes passives, figures rhétoriques, etc.

5.2.2. Enseignement professionnel

5.2.2.1. Enseignement professionnel – 2e degré

Références aux compétences terminales	Contenus et contextes d'apprentissage
Les élèves ...	
Parler	
S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation de communication et de l'interlocuteur/Développer la capacité d'élocution	
<ul style="list-style-type: none"> • s'expriment avec un rythme et un tempo appropriés, veillent à l'intonation et à l'articulation; • reformulent des faits fidèlement au contenu et dans une langue appropriée, • réagissent aux dires de leur interlocuteur et emploient différents modèles linguistiques en fonction de la situation et du destinataire • recueillent des informations, des opinions et des idées étrangères et les restituent de manière structurée; • expliquent et défendent leur point de vue dans une discussion ou un échange d'idées avec le professeur et les autres élèves; • respectent les règles de la discussion élaborées ensemble et expérimentées; • disposent d'une sélection de moyens langagiers qui contribuent à la résolution de conflits. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lecture à voix haute • Exposés, présentations • Compte rendu • Entraînement du vocabulaire • Reformulation libre de ce que l'on a entendu, lu, vu et vécu • Reformulation conforme aux consignes de ce que l'on a entendu, lu, vu et vécu • Entretien de présentation, entretien téléphonique, discussion conflictuelle • Thèmes actuels • Échange d'idées, dispute, discussion conflictuelle
Parler de façon structurée et créative	
<ul style="list-style-type: none"> • s'expriment avec un rythme de parole approprié, un contact visuel, une gestuelle et un volume de voix adéquats. 	<ul style="list-style-type: none"> • Jeux de rôles
Écouter	
Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence	
<ul style="list-style-type: none"> • comprennent des interventions orales et consignent par écrit, lors de l'écoute, les énoncés essentiels ; • filtrent et comprennent les énoncés essentiels au sein d'une contribution orale; 	<ul style="list-style-type: none"> • Exposés de l'enseignant et des élèves • Interviews • Jeux de rôles • Discussions • Lectures d'ouvrages par leur auteur • Films, émissions TV, Podcasts, émissions à la

<ul style="list-style-type: none"> • abordent l'objet de l'écoute de manière critique; 	radio, émissions d'informations, documentaires, reportages, talk-shows ou tout autre contribution sur des thèmes familiers
<ul style="list-style-type: none"> • tiennent compte de l'interaction entre les informations verbales, gestuelles et les mimiques. 	<ul style="list-style-type: none"> • Livres audio, adaptations cinématographiques d'oeuvres littéraires, mises en scène théâtrales, chansons • Interventions orales spontanées

Lire – Utilisation de textes et de supports

Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture

<ul style="list-style-type: none"> • lisent des textes connus de manière quasi fluide et conformément au sens; • appliquent des stratégies de compréhension de textes; • identifient de manière guidée les caractéristiques typiques des structures et les fonctions principales de différents types de textes; • appliquent selon les besoins, différentes techniques de lecture (lecture survol, lecture sélective et lecture approfondie). 	<ul style="list-style-type: none"> • Textes, relatifs au quotidien et proches de la réalité (dont ceux incluant son et image) • Textes authentiques comme p.ex.: rapport, description, mode d'emploi, etc. • Textes de fiction comme p.ex.: récits, nouvelles, ballades,...
---	--

Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de différents médias et les vérifier – Aborder des textes pragmatiques

<ul style="list-style-type: none"> • utilisent une offre définie de médias en vue de l'obtention d'informations; • comparent des informations issues de plusieurs sources par rapport à leur pertinence; • établissent un lien entre leurs prérequis et les informations récemment obtenues en vue d'une meilleure compréhension d'un phénomène; • s'interrogent, à l'aide de différents médias sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui. 	<ul style="list-style-type: none"> • Internet, TV, supports imprimés, radio
--	--

Manipuler des formes littéraires – Aborder des textes littéraires

<ul style="list-style-type: none"> • s'interrogent au moyen de textes littéraires sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui. 	<ul style="list-style-type: none"> • Oeuvres contemporaines et classiques adaptées à leur âge
---	--

Écrire

Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement

<ul style="list-style-type: none"> • produisent des textes lisibles à l'ordinateur ou dans une écriture manuscrite et ce, à un rythme adapté; 	<ul style="list-style-type: none"> • Toutes leurs productions personnelles
<ul style="list-style-type: none"> • emploient une orthographe et une 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio orthographique personnel

grammaire quasi correctes en recourant à des aides;	<ul style="list-style-type: none"> • Stratégies d'orthographe, • Programmes de traitement de texte
<ul style="list-style-type: none"> • écrivent en employant un lexique adapté et en adoptant un style approprié; • écrivent en employant un lexique adapté et en adoptant un style approprié. 	<ul style="list-style-type: none"> • Entraînement lexical • Leurs propres textes et ceux d'autrui
Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire	
<ul style="list-style-type: none"> • planifient, rédigent et retravaillent des textes simples en s'aidant de modèles, de manière quasi autonome et conformément à une tâche. 	<ul style="list-style-type: none"> • Récit, rapport, invitation, lettre de candidature, correspondance, etc.
Réfléchir sur la langue	
Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit	
<ul style="list-style-type: none"> • comparent l'effet des différents moyens langagiers. 	<ul style="list-style-type: none"> • Choix du vocabulaire, syntaxe, figures rhétoriques, formules d'appels et de salutations, formes de demandes plus ou moins polies
Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques	
<ul style="list-style-type: none"> • procèdent à des variations dans leurs productions linguistiques ; 	<ul style="list-style-type: none"> • Variations au niveau de la rédaction de texte p.ex.: différentes structures de phrases
<ul style="list-style-type: none"> • varient les formes de phrases dans la conception de textes; 	
<ul style="list-style-type: none"> • recourent à différents moyens langagiers pour s'assurer de la cohérence textuelle. 	

5.2.2.2. Enseignement professionnel – 3e degré

Références aux compétences terminales	Contenus et contextes d'apprentissage
Les élèves ...	
Parler	
S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation de communication et de l'interlocuteur/Développer la capacité d'élocution	
<ul style="list-style-type: none"> • s'expriment avec un tempo et un rythme appropriés, veillent à l'intonation et l'articulation; • reformulent des faits complexes conformément au contenu et dans une langue appropriée; • réagissent aux dires de leur interlocuteur et emploient différents modèles linguistiques en fonction de la situation et du destinataire • recueillent des informations, des avis et des idées étrangères et les reformulent de manière structurée; • préparent des discussions et s'y impliquent; • réfléchissent et expriment leur point de vue et celui d'autrui à l'occasion d'une discussion; • respectent les règles de discussion élaborées ensemble et expérimentées; • utilisent une sélection de termes objectifs dans des situations chargées en émotion. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lecture à voix haute • Discours, présentations, exposés • Compte rendu • Qualification, travail de fin d'études • Candidature, vente, entretien avec des clients, compte rendu, feedback sur le stage
Parler de façon structurée et créative	
<ul style="list-style-type: none"> • s'expriment librement et conscients des effets produits en adoptant un tempo approprié, un contact visuel, un volume de la voix adéquat et une gestuelle explicite. 	<ul style="list-style-type: none"> • Jeux de rôles, slams
Écouter	
Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence	
<ul style="list-style-type: none"> • comprennent de vastes interventions orales concernant des thèmes moins familiers et consignent l'essentiel par écrit lors de l'écoute; • filtrent les énoncés au sein d'une contribution orale pour les transférer dans un autre contexte; • confrontent leurs propres idées avec l'objet de l'écoute et ce, de manière critique; 	<ul style="list-style-type: none"> • Exposés de l'enseignant et des élèves • Interviews • Jeux de rôles • Discussions • Tables rondes, débats • Lectures d'ouvrages par leur auteur • Films, émissions TV, Podcasts, émissions à la radio, émissions d'informations, documentaires, reportages, talk-shows ou tout autre contribution sur des thèmes familiers

- veillent à l'interaction entre les informations verbales, gestuelles et les mimiques et s'interrogent à propos de celle-ci.

- Livres audio, adaptations cinématographiques d'oeuvres littéraires, mises en scène théâtrales, chansons
- Interventions orales spontanées

Lire – Utilisation de textes et de supports

Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture

- lisent des textes connus et inconnus, de manière quasi fluide et conformément au sens;
- appliquent des stratégies comme aides à la compréhension de textes;
- reconnaissent de manière guidée, des textes courants et leurs fonctions;
- appliquent des techniques de lecture selon la tâche à accomplir et l'objectif (lecture survol, lecture sélective et lecture approfondie).

- Textes relatifs au quotidien et proches de la réalité (dont ceux incluant son et image)
- Documentation spécifique
- Textes authentiques comme p.ex. rapports, descriptions, modes d'emploi, etc.
- Textes de fiction comme p.ex.: récits, nouvelles, ballades,...

Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de différents médias et les vérifier – Aborder des textes pragmatiques

- utilisent des médias en vue d'obtenir des informations de manière autonome;
- comparent des informations issues de différentes sources par rapport à leur pertinence et leur crédibilité;
- élargissent leurs connaissances à propos d'un phénomène déterminé et ce, au moyen d'une recherche ciblée
- s'interrogent, à l'aide de différents médias sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui.

- Internet, TV, supports imprimés, radio

Manipuler des formes littéraires – Aborder des textes littéraires

- s'interrogent au moyen de textes littéraires, sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui et ce, dans une perspective interculturelle.

- Oeuvres contemporaines et classiques adaptées à leur âge

Écrire

Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement

- produisent des textes lisibles dans une écriture manuscrite ainsi qu'à l'ordinateur en respectant les règles typographiques et ce, à

- Toutes les productions personnelles p.ex: travail de fin d'études, dissertation, documents de candidature,.....

un rythme adapté;	
<ul style="list-style-type: none"> • emploient une orthographe et une grammaire quasi correctes en recourant à des aides; • écrivent en employant un vocabulaire spécifique précis et en adoptant un style approprié; • planifient le processus d'écriture, structurent et retravaillent leurs textes de manière autonome; • appliquent les règles de la citation et de la mention des sources. 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio orthographique personnel • Stratégies orthographiques • Programmes de traitement de textes • Entraînement lexical • Rapport écrit, travail de fin d'études
Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire	
<ul style="list-style-type: none"> • planifient, formulent et retravaillent des textes en tenant compte de l'intention, de la situation et du destinataire; • rédigent des textes standardisés; 	<ul style="list-style-type: none"> • Rapport, résumé, commentaire, dissertation, interprétation, analyse, lettre de candidature, correspondance... • Notes et notamment compte rendu du déroulement et protocole de résultats • Formulaires
Réfléchir sur la langue	
Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit	
<ul style="list-style-type: none"> • emploient différents moyens langagiers pour atteindre un effet déterminé dans des situations de communication orale et écrite. 	<ul style="list-style-type: none"> • Choix du vocabulaire, syntaxe, figures rhétoriques expressions de politesse,...
Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques	
<ul style="list-style-type: none"> • procèdent à des variations dans leurs productions linguistiques ; • varient les formes de phrases dans la conception de textes; • recourent à différents moyens langagiers pour s'assurer de la cohérence textuelle. 	<ul style="list-style-type: none"> • Différentes variations lors de la rédaction de textes

5.2.2.3. Enseignement professionnel – 7^e année

Références aux compétences terminales	Contenus et contextes d'apprentissage
Les élèves ...	
Parler	
S'exprimer en fonction de l'intention, de la situation de communication et de l'interlocuteur/Développer la capacité d'élocution	
<ul style="list-style-type: none"> • conçoivent de manière autonome un exposé cohérent et le présentent librement ou à l'aide de mots clés en tenant compte des règles relatives à la mention des sources et en utilisant des supports appropriés • formulent des interventions orales qui tiennent compte de l'intention, du sujet, de la situation et du destinataire et ce, dans le cadre de différentes formes de conversation; • soutiennent leur propre avis de manière structurée dans des discussions et des débats; • saisissent le point de vue adverse et le restituent avec leurs propres mots 	<ul style="list-style-type: none"> • Présentation d'une entreprise • Présentation de projets • Présentation d'un profil professionnel/d'une profession nécessitant une formation • Présentation de textes littéraires • Compte rendu • Feedback sur le stage • Conduite d'interviews • Discussions en duos, en groupes et au sein de la classe, débats • Dispute, réclamation
Écouter	
Saisir, filtrer et structurer des informations verbales et non verbales, agir en conséquence	
<ul style="list-style-type: none"> • comprennent de vastes interventions orales concernant des thèmes moins familiers et consignent l'essentiel par écrit lors de l'écoute; • filtrent les énoncés au sein d'une contribution orale pour les transférer dans un autre contexte; • confrontent leurs propres idées avec l'objet de l'écoute et ce, de manière critique. 	<ul style="list-style-type: none"> • Exposés de l'enseignant et des élèves • Interviews • Jeux de rôles • Discussions • Tables rondes, débats • Lecture d'extraits par l'auteur • Films, émissions TV, Podcasts, émissions à la radio, émissions d'informations, documentaires, reportages, talk-shows ou tout autre contribution sur des thèmes familiers • Livres audio, adaptations cinématographiques d'oeuvres littéraires, mises en scène théâtrales, chansons, ballades.
Lire – Utilisation de textes et de supports	
Développer des techniques, des capacités et des stratégies de lecture	
<ul style="list-style-type: none"> • lisent tout texte de manière fluide, avec expression et conformément au sens; • appliquent des stratégies ciblées de 	<ul style="list-style-type: none"> • Textes, relatifs au quotidien et proches de la réalité (dont ceux incluant son et image)

<p>compréhension approfondie de textes;</p> <ul style="list-style-type: none"> • appliquent des techniques de lecture selon la tâche à accomplir et le type de texte et ce, manière autonome et flexible. 	
Acquérir des connaissances et des informations à l'aide de divers médias et les vérifier – Aborder des textes pragmatiques	
<ul style="list-style-type: none"> • utilisent des sources d'informations contenues dans des supports imprimés et dans d'autres médias; • comparent et évaluent leurs sources, p.ex. en ce qui concerne leur crédibilité, leur intention et manipulation; • analysent des textes non-linéaires; • s'interrogent, à l'aide de différents médias sur leurs propres représentations du monde et des valeurs ainsi que sur celles d'autrui. 	<ul style="list-style-type: none"> • Supports imprimés, interventions à la TV et à la radio, documentation spécifique • Cartes, schémas, diagrammes, tableaux
Manipuler des formes littéraires – Aborder des textes littéraires	
<ul style="list-style-type: none"> • comprennent des textes de fiction tantôt dans leur contexte social tantôt en relation avec la société actuelle ; • saisissent l'intention artistique consciente et l'effet esthétique produit et ce, de manière guidée. 	<ul style="list-style-type: none"> • Oeuvres contemporaines et classiques adaptées à leur âge
Écrire	
Développer la capacité de rédaction/Écrire correctement	
<ul style="list-style-type: none"> • emploient des ressources de manière autonome et ciblée pour écrire presque correctement en ce qui concerne l'orthographe et la grammaire; • emploient un vocabulaire spécifique précis et adoptent un style approprié; • planifient, formulent et retravaillent leurs textes de façon à ce qu'ils soient clairement structurés d'un point de vue optique et cohérents au niveau du contenu. • appliquent les règles de la citation et de la mention des sources. 	<ul style="list-style-type: none"> • Stratégies orthographiques • Ressources digitales orthographiques et grammaticales • Stratégies de réécriture • Rapport écrit, travail de fin d'études
Écrire en fonction de l'intention, de la situation et du destinataire	
<ul style="list-style-type: none"> • planifient, formulent et retravaillent des textes en tenant compte de l'intention, de la situation et du destinataire; • Rédigent des textes en tenant compte des prescriptions en la matière et de modèles. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rapport, analyse, commentaire, dissertation, interprétation, critique (de livre), prise de position... • Lettre commerciale, curriculum vitae, lettre de candidature, table des matières, descriptions, travail de fin d'études,...

Réfléchir sur la langue	
Identifier la relation entre l'intention linguistique, le moyen langagier et l'effet produit	
<ul style="list-style-type: none">identifient les moyens verbaux et non-verbaux utilisés dans des situations de communication, décrivent leur impact et évaluent s'ils sont appropriées ou non;	<ul style="list-style-type: none">p.ex: exposés spontanés, jeux de rôles à propos de différentes situations de communication, biographies fictive, discours, allocutions, animations,...
<ul style="list-style-type: none">emploient différents moyens langagiers pour atteindre un effet déterminé dans des situations de communication orale et écrite.	
Identifier, analyser et appliquer des modèles linguistiques	
<ul style="list-style-type: none">vérifient leurs productions en procédant à des variations;	<ul style="list-style-type: none">p.ex.: par l'écoute, l'intervention, la substitution, la suppression, l'élargissement
<ul style="list-style-type: none">varient les formes de phrases dans la conception de textes;	<ul style="list-style-type: none">Structures de phrases complexes
<ul style="list-style-type: none">recourent à différents moyens langagiers pour s'assurer de la cohérence textuelle.	<ul style="list-style-type: none">p.ex. conjonctions, pronoms, adverbes, groupes prépositionnels
Prendre conscience des variantes linguistiques	
<ul style="list-style-type: none">différencient les variantes linguistiques ;s'interrogent sur la fonction et l'effet des différentes variantes linguistiques ;recourent à différentes variantes linguistiques selon le contexte.	<ul style="list-style-type: none">Interpellations dans le langage des jeunes, termes spécifiques, formes passives, groupes nominaux étendus, régionalismes, gallicismes, anglicismes, dialectes, ...